Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 18. Juli 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 169.

„Fragt das Volk."

Senator Borah wünscht Abstimmung über Völkerbund; geißelt geheime Konferenzen.

Kein Hausbier — kein Hauswein!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 18. Juli. **Senator Borah, Idaho, tadelte** gestern im Senat in längerer Rede **Präsident Wilson wegen der geheimen Konferenzen mit Senatoren** über den Friedensvertrag und das Völkerbundabkommen. Wenn der Präsident wirklich die allgemeine Ansicht hören wolle, solle er das ganze Land befragen. „Ich lade die Befürworter des Völkerbundes ein, mich in dem Vorschlag zu unterstützen, das Volk darüber abstimmen zu lassen. Das Ergebnis würde zwar für den Senat nicht bindend sein, aber zeigen, was das Volk über den Vorschlag denkt, die Souveränität der Vereinigten Staaten auswärtigen Mächten zu übertragen".

„Die **„Liga zur Erzwingung von Frieden"** suche durch irreführende Propaganda künstliche Stimmung für den Völkerbund zu machen. Ich erkläre diese Absicht für einen überlegten und erstaunlichen Versuch, **das amerikanische Volk zu hintergehen.** Er ist der Unterstützung, die er seitens der internationalen Bankgesellschaften erhält, durchaus würdig. Wenn der frühere Präsident der Vereinigten Staaten (Herr Taft) seinen Namen von Schande reinzuhalten wünscht, so bleibt ihm nur eins zu tun übrig — diese Art von Propaganda einzustellen oder ihr seinen Namen zu entziehen!" — **Präsident Wilson** sei nach Europa mit einem amerikanischen Plan für den Völkerbund gegangen und mit dem europäischen Plan zurückgekommen. **„Nur drei Klassen in Europa** sind mit dem Vertrage, wie er jetzt vorliegt, zufrieden: **Die Regierungsklasse, die militärische Klasse und die internationalen Bankiers. Die Volksmassen** sind nicht zugunsten des Völkerbundes in der vorgeschlagenen Form."

Senator Lodge gab die formelle Erklärung ab, daß der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten **keine Befugnis** besitzt, **den Präsidenten vorzuladen,** um die Vertragsbestimmungen auseinanderzusetzen. Andererseits sei der Präsident befugt, Sitzungen des Senats an beliebigen Orten einzuberufen, doch könne er, nach der von Präs. Madison vertretenen und seitdem befolgten Ansicht, den Ausschuß nicht offiziell empfangen, sondern müsse mit dem Senat als einer ihm gleichgestellten Körperschaft in seiner Gesamtheit verhandeln.

Gegen die fremdsprachige Presse.

Von dem dem. Senator King, Utah, wurde eine Vorlage gestern eingebracht, **durch welche alle fremdsprachigen Veröffentlichungen,** in denen die Regierung der Vereinigten Staaten, insbesondere ihre auswärtige **Politik, die Nationalflagge oder amerikanische Gesetze besprochen werden, von der Postbeförderung ausgeschlossen werden** sollen, falls sie nicht eine **englische Uebersetzung der betreffenden Artikel** vorher der zuständigen Ortsbehörde übermitteln.

Konferenzen im Weißen Haus.

Washington, 18. Juli. Präsident Wilson setzt heute seine Konferenzen mit eingeladenen republikanischen Senatoren über den Friedensvertrag und das Völkerbundabkommen fort. Bis jetzt haben nur solche Senatoren Einladungen ins Weiße Haus erhalten, die nicht als Gegner gelten. Gestern verhandelte der Präsident mit den Sen. McCumber, Nord Dakota; Colt, Rhode Island; und Nelson, Minn. **Alle drei äußerten sich hinterher dahin, ihre Ansicht, daß Vorbehalte zu machen seien, sei nicht erschüttert worden.**

Washington, 18. Juli. Eine im Senat von Senator Spencer, Rep., Mo., eingebrachte Resolution, in welcher der Senat sein **„tiefes Bedauern" über die Lostrennung von Shantung** aussprechen soll, wurde gestern dem auswärtigen Ausschuß überwiesen.

(Universal Service.)

New York, 18. Juli. **Senator Howard,** Sutherland, West Virginia, der seinen Sohn bei seiner Rückkehr aus Frankreich hier begrüßt hat, erklärte, daß er einer **Einladung ins Weiße Haus nicht nachkommen** würde. „Der Präsident hatte seine Gelegenheit, als er vor dem Senat erschien, aber er lehnte es ab, vor der Oeffentlichkeit zu sprechen, und bewegte sich nur in Gemeinplätzen. **Der Senat wünscht Tatsachen.** Wenn er welche besitzt, so denken wir, daß er sie vor den Senat bringen soll."

Prohibitionsvorlage weiter verschärft.

Washington, 18. Juli. Das Repräsentantenhaus lehnte gestern abend ein vom Repr. Wilson, Penn., beantragtes Amendement zu der Prohibitions-Durchführungsvorlage mit 72 gegen 50 Stimmen ab, welches die **Herstellung von Bier und Wein zuhause für eigenen Gebrauch** erlauben sollte. Repr. **Kahn,** Kalif., ein Prohibitionsgegner, legte einen Bericht des Chemischen Bureaus in Washington vor, nach dem der Alkoholgehalt von **Apfelwein, Holunderbeerenwein** und dergleichen ihre Herstellung im Hause verbieten würde. Trotzdem verwarf das Haus ein vom Repr. Fitzgerald gestelltes Amendement, Apfelwein ausdrücklich zu verbieten, mit 76 gegen 16 Stimmen. — Jeder Versuch, die drastischen Bestimmungen der Vorlage zu mildern, wurde von den Prohibitionisten niedergestimmt und die Debatte darüber trotz heftiger Proteste der Minderheit abgeschnitten. Selbst ein Amendement, durch welches bei Klagen wegen unbefugten Spirituosenverkaufes die **Beantragung eines Geschworenengerichts** für zulässig erklärt werden sollte, wurde, nachdem es anfänglich mit 70 gegen 66 Stimmen angenommen worden war, hinterher mit 78 gegen 76 Stimmen verworfen. Ueber mehrere von Repr. Volstead, dem „Vater" der Vorlage, eingebrachte Amendements betreffend die Herstellung von **aromatischen Extrakten** geriet das Haus in solche Verwirrung, daß die Mitglieder sie erst im Kongreßbericht gedruckt vor sich zu haben wünschen.

Soldatenmißhandlung wird untersucht.

(Berichtet vom „Universal Service".)

Die Armeeoffiziere, welche an der kriegsgerichtlichen Verurteilung von Leutnant „Hartgesottener" Smith und Leutnant Mason wegen **grausamer Behandlung von amerikanischen Militärgefangenen in Frankreich** teilgenommen haben, werden in den nächsten Tagen vor einem besonderen Hausuntersuchungsausschuß zwecks Aufklärung erscheinen, wie Repr. Dallinger, Rep., Massachusetts, mitteilte. Wie andere Zeugen bekunden sollen, war die Verurteilung eine reine Farce, trotz der nachgewiesenen Brutalität lautete das Erkentnis nur auf unehrenhafte Entlassung. „Hartgesottener" Smith wurde kürzlich in Fort Jay, N. Y., von seinen von ihm mißhandelten Soldaten, die dort eine Strafe absitzen, erkannt und derartig verprügelt, daß er sich zurzeit in einem Hospital befindet.

— Die vom Präsidenten vetierte **allgemeine Bewilligungsvorlage** wurde gestern, nachdem die Bewilligung für verkrüppelte Soldaten von 6 Millionen Dollars auf 14 Millionen Dollars erhöht worden war, vom Haus angenommen und dem Senat zugesandt

Postverkehr mit Deutschland.

Washington, 18. Juli. Für Postpackete nach Deutschland wurde heute von dem Postdepartement die vor dem Kriege geltende Gebühr von 12 Cents für 1 Pfund wieder festgesetzt. Die Gewichtsgrenze von 11 Pfund bleibt bestehen.

Weiter wurde angekündigt, daß das frühere Briefporto von 2 Cents für 1 Unze wieder eingeführt werden soll, sobald eine direkte Dampferlinie zwischen beiden Ländern wieder eingerichtet ist.

Geldaufträge nach Deutschland können nicht angenommen werden, bis ein neuer Vertrag abgeschlossen ist, der durch den Sturz des deutschen Geldkurses notwendig geworden ist.

Die Kriegsversicherung der Soldaten.

Washington, 18. Juli. Ungefähr Dreiviertel von den vier Millionen Offizieren und Mannschaften, die bei dem Kriegsversicherungsbureau der Regierung Polizen herausgenommen haben, haben ihre **Zahlungen nicht eingehalten,** wie von dem beratenden Ausschuß, an dessen Spitze Charles Evans Hughes steht, bei der gestern abend abgehaltenen Untersuchung festgestellt worden ist. Der Grund liegt größtenteils darin, daß das Bureau die Adressen von 20 Prozent der entlassenen Soldaten nicht kennt. Es wird empfohlen, die Verwaltung zu dezentralisieren, um einen direkteren Verkehr mit den Versicherten zu ermöglichen. Die Mithilfe der Ortsbehörden und von Nationalverbänden, wie dem Roten Kreuz und der Föderation der Gewerkschaften, soll in Anspruch genommen werden.

Gegen städtischen Betrieb von Bahnen.

Washington, 18. Juli. Vor der vom Präsidenten Wilson ernannten Kommission zwecks Untersuchung der Lage der elektrischen Straßenbahnen erklärte gestern Mortimer E. Cooley, Dekan der Ingenieurschule an der Universität von Michigan, daß die Uebernahme der Straßenbahnen seitens der Stadt das beste und sicherste Mittel sei, um diese Betriebsweise als unpraktisch und nichtwünschenswert nachzuweisen. „Theoretisch ist der städtische Betrieb in jeder Beziehung besser, aber vom praktischen Gesichtspunkt aus würde er fruchtlos bleiben." Um die Frage der hohen Betriebskosten bei geringen Einnahmen zu lösen, befürwortete Cooley, „den Straßenbahnen das Recht zu erteilen, Fahrgebühren zu berechnen, die sie befähigen würden, ihre Unkosten zu decken, den Betrieb fortzusetzen und ihr Eigentum in Stand zu halten". — Die am letzten Dienstag begonnenen Vernehmungen werden wohl noch die ganze folgende Woche dauern.

Für religiöse Zwecke.

Washington, 18. Juli. Das Binnensteueramt hat die Regeln bekannt gemacht, unter denen religiöse Gemeinschaften Weine für kirchliche Zwecke erhalten können, und, wie es selbst hinzufügt, dabei alles Unnötige weggelassen. Die Bestimmungen lauten im Wesentlichen wie folgt: Die Binnensteuer muß für alle Einkäufe bezahlt werden, und alle Sendungen müssen genau gebucht werden. Falls Wein von Händlern gekauft wird, die nicht unter kirchlicher Kontrolle stehen, dann wünscht das Binnensteueramt, daß der Bestellung eine beglaubigte Bescheinigung beigefügt werden soll, wozu der Wein Verwendung finden wird, wodurch dann sowohl der Käufer wie der Verkäufer beschützt sein wird.

Prohibitions-Streiflichter.

Pittsburg, 18. Juli. „Das Gutachten des Bundesanwalts N. L. Crawford, daß die Herstellung und der Verkauf von Bier, das weniger als einen halben Prozent Alkohol enthält, oder irgendwelchen Prozentsatz von Alkohol, als Verletzung des Kriegsprohibitionsgesetzes angesehen wird müssen, ist durchaus haltlos und ungerechtfertigt." So erklärte C. A. Fagan, Anwalt für die Pittsburg Brewing Co., in Bezug auf die Meldung des Washingtoner Justizamtes.

„Ich halte unentwegt an der Ansicht fest", fügte er hinzu, „daß man jedenfalls das Recht hat, irgendwelche Getränke mit einem Alkoholgehalt von weniger als einem halben Prozent herzustellen und zu verkaufen, und ich werde fortfahren, meine Klienten dementsprechend zu beraten."

Newcastle, England, 18. Juli. In seiner Ansprache als Präsident der Wesleyanischen Methodistenkonferenz sagte Rev. Barber, England hätte bei Beginn des großen Krieges eine gute Gelegenheit gehabt, die Prohibition dauernd einzuführen; aber es habe leider von dieser Gelegenheit keinen Gebrauch gemacht, und er fürchte, daß dieselbe nicht wieder kommen werde. Er pries hoch die amerikanische Prohibitionsbewegung und sagte, Großbritannien müse ebenso vorgehen, wenn es seine geschäftliche Stellung in der Welt aufrechterhalten wolle.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ehrung für Armee- und Flottenführer.

Washington, D. C., 18. Juli. Den dauernden Rang eines Generals der regulären Armee sollen General Pershing und General March, Chef des Generalstabs, und den dauernden Rang eines Admirals sollen Rear-Admiral Sims und Admiral Benson erhalten, wie Präsident Wilson in einem Schreiben an den Kongreß heute nahegelegt hat.

Auf amerikanische Einladung.

Brüssel, 18. Juli. Die belgische Regierung wird, der Einladung der Handelskammern in den Vereinigten Staaten folgeleistend, amtlich in der Kommission vertreten sein, die hauptsächlich aus hervorragenden Geschäftsleuten der großen Alliierten-Nationen bestehen und im September nach Amerika reisen wird. Die Kommission wird längere Zeit in den Vereinigten Staaten bleiben, und viele Städte und Handelszentren besuchen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Washington 9, Chicago 4; Cleveland 4, Boston 0; Detroit 5, Philadelphia 3; St. Louis 7, New York 6.

National League.

New York 2, Chicago 1; Cincinnati 5, Brooklyn 1; Philadelphia 1, St. Louis 0; Pittsburg in Boston, des dortigen Straßenbahnerstreiks wegen verschoben.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	48	28	.632
New York	42	31	.575
Cleveland	44	33	.571
Detroit	41	34	.547
St. Louis	40	34	.541
Washington	34	43	.442
Boston	31	42	.425
Philadelphia	19	54	.260

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	47	23	.671
Cincinnati	49	25	.662
Chicago	42	34	.553
Pittsburg	38	35	.521
Brooklyn	37	36	.507
St. Louis	29	45	.392
Boston	26	44	.371
Philadelphia	21	47	.309

Heutige Spiele:

American League.

Washington in Chicago; Philadelphia in Detroit; New York in St. Louis; Boston in Cleveland.

National League.

Chicago in New York; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Boston; St. Louis in Philadelphia.

— Stärker ist oft derjenige, der seine Fessel trägt, als der, der sie sprengt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen wahrscheinlich klar, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme; sanfte östliche bis südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend. Morgen teilweise bewölkt, im westlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer und etwas kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:22.

Sonnenaufgang, morgen: 5:31.

Mondaufgang: Heute abend 11:06.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	80	4 Uhr morgens	73
4 Uhr nachm.	79	5 Uhr morgens	72
5 Uhr nachm.	79	5:15 morgens	71
6 Uhr abends	78	6 Uhr morgens	72
7 Uhr abends	78	7 Uhr morgens	72
8 Uhr abends	77	8 Uhr morgens	74
9 Uhr abends	75	9 Uhr morgens	75
10 Uhr abends	74	10 Uhr morgens	76
11 Uhr abends	73	11 Uhr morgens	76
12 Uhr mitternacht	73	12 Uhr mittags	76
1 Uhr morgens	73	1 Uhr nachm.	80
2 Uhr morgens	73	2 Uhr nachm.	80
3 Uhr morgens	73		

Mutterschaftsgesetz.

Deutsche Nationalversammlung nimmt einen wichtigen Entwurf an.

Landbauerstreik flaut ab.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Weimar, 18. Juli. (Drahtlos über London.) Die deutsche Nationalversammlung hat eine Vorlage angenommen, welche die Mutterschaft unter die Fürsorge des Staates stellt. Ein Antrag der Unabhängigen, daß die Mutter eines außerehelich geborenen Kindes amtlich als „Frau" bezeichnet werden soll, wurde gutgeheißen, wenn auch nur mit knaper Mehrheit: 138 gegen 133.

Auch wurde von der Nationalversammlung beschlossen, daß für außereheliche Kinder dieselben Erziehungs- und soziale Gelegenheiten geboten werden sollten, wie für Kinder aus gesetzlicher Ehe.

Ferner kam die Nationalversammlung zu dem Schluß, daß große Familien Anspruch auf Beistand des Staates haben, ohne dadurch irgendwelcher anderer Rechte, wie des Stimmrechts, verlustig zu gehen.

Streik im Abflauen.

Kopenhagen, 18. Juli. Aus Stettin, Pomm., berichten Berliner Blätter:

Der Ausstand der Landarbeiter im Kreis Franzburg ist stark im Abnehmen, da immer mehr Streiker von den Truppen gezwungen werden, zur Arbeit zurückzukehren. Die 15 festgenommenen Mitglieder des Gewerkschaftsausschusses sind noch immer in Haft.

Gegenstreik der Bürgerlichen!

Berlin, 18. Juli. In Stettin ist jetzt auch ein Gegenstreik der bürgerlichen Klassen im Gange, und alle Läden sind geschlossen worden, als Protest gegen die Verkehrslähmungen durch die Arbeiterstreiks. Aerzte behandeln keine Patienten mehr. Die Gas- und die Wasseranlagen sind geschlossen, und alle Brunnen in der Stadt sind bereits trocken gepumpt!

Die Eisenbahner drohen, ihren Streik auch nach Stralsund auszudehnen.

Wie aus Paris gemeldet wird, dürften die Alliierten verlangen, daß Deutschland Arbeitszwang einführe, um seinen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Attentat auf amerikanischen Major!

Koblenz, 18. Juli. Zwei Deutsche versuchten gestern Nacht, den Major Cockriel, den Profoßmarschall der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland, zu ermorden.

Der Major blieb unverletzt. Die Deutschen entkamen nach dem Abfeuern mehrerer Schüsse.

Als deutscher Geschäftsträger in Frankreich.

Berlin, Dienstag, den 17. Juli. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß Freiherr Kurt v. Lusner, das Haupt der deutschen Friedensgesandtschaft in Versailles, zum deutschen Geschäftsträger ernannt worden ist, um nach den deutschen Interessen in Frankreich zu sehen. Dies ist der erste Schritt zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen Deutschlands zu den anderen Ländern, die ihm während des Krieges gegenüberstanden.

(Früher war Freiherr v. Lersner ein Sekretär des deutschen Botschafteramts in Washington.)

Noch etwas verfrüht.

Paris, 18. Juli. Freiherr Kurt v. Lesner selber erörterte die, als halbamtlich bezeichnete Angabe, daß er zum deutschen Geschäftsträger in Paris ernannt worden sei, um die deutschen diplomatischen Interessen in Frankreich wahrzunehmen. Er erklärte, daß noch kein amtlicher Schritt diesbezüglich getan worden sei, doch zweifle er nicht, daß er nach wirklicher Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen den Pariser Posten erhalten werde.

Konsuln in deutschen Häfen.

Paris, 18. Juli. Aus Berlin wird berichtet: Bis jetzt sind noch keine amerikanischen Konsuln in deutschen Häfen; aber britische, französische und sonstige europäische Konsuln sind bereits mit dem Klarieren von Schiffen beschäftigt.

Die amerikanische Hilfsverwaltung hat in deutschen Häfen zwei Nahrungsschiffe und ein Baumwollschiff klariert; aber Generaldirektor Hoover weigert sich, für noch mehr Schiffe die Ausfahrtpapiere auszustellen, ohne besondere gesetzliche Ermächtigung dazu zu haben.

Ausgelieferte Hamburger Schiffe.

Berlin, 18. Juli. Es wird amtlich bekannt gegeben, daß 300 Schiffe, welche Hamburg als Heimhafen hatten, an die Alliiertenmächte ausgeliefert worden sind. Darunter befinden sich 31 Schiffe, welche der Hapag (Hamburg-Amerikalinie) gehörten. Insgesamt haben die Schiffe eine Verdrängung von 1,162,000 Kubikmeter.

Für Handelswiederherstellung.

Berlin, 17. Juli. (Berichtet von der United Preß.) In Deutschland soll ein kleines Heer von Technikern und Geschäftssachverständigen gebildet werden, als ein Teil des Planes zur Wiedererlangung des verloren gegangenen Handels mit dem Ausland. Diese Agenten werden nach allen größeren Ländern gesandt werden, um sich über Alles persönlich zu unterrichten und viele werden auch den deutschen Konsuln als Gehilfen beigegeben werden. Außerdem arbeiten auch große Geschäftsfirmen und Handelsvereinigungen Programme aus, um den überseeischen Handel wiederzugewinnen. Die Aufgabe der Regierungssachverständigen wird es besonders sein, nicht blos alles gründlich zu prüfen, sondern auch bessere Beziehungen zwischen den deutschen Geschäftsinteressen und denen des Landes, in dem sie sich befinden, herzustellen.

Für deutsch-russische Handelsbeziehungen.

London, 18. Juli. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Cecil B. Harmsworth erklärte im Haus der Gemeinen: „Ich kann als ziemlich sicher mitteilen, daß die deutsche Regierung sich bemüht, zu der russischen Sowietregierung in Handelsbeziehungen zu treten und daß eine deutsche Handels- und Industriekommission Sowietrußland bereits besucht hat, oder im Begriff steht, ihm einen Besuch abzustatten."

Geräuschlose Flugzeugturbinen.

Bern, Schweiz, 18. Juli. Meldungen aus Essen besagen, daß es deutschen Fabrikanten nach längeren Versuchen gelungen ist, eine Gasolinturbine zu schaffen, die es Aeroplanen ermöglichen soll, so gut wie völlig geräuschlos zu fliegen.

Mehrere große Aeroplane mit der neuen Maschine werden jetzt gebaut; sie werden je 64 Personen aufnehmen können.

Baumwolle nach Böhmen.

Prag, 18. Juli. Die erste Ablieferung amerikanischer Baumwolle dahier seit dem Kriege findet Mitwoch, den 23. Juli, statt. 3000 Ballen (zu je 500 Pfund) werden an diesem Tage abgeliefert, und zehn Tage später folgen 20,000 weitere Ballen.

Das hungernde Oesterreich

Bittet um die Fortsetzung unterbrochener Lebensmittelsendungen.

Italiens Gelüste.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 18. Juli. Die österreichische Friedensabordnung hat an den obersten Rat der Alliierten das Ersuchen gerichtet, daß es die Versorgung Oesterreichs mit Lebensmitteln, die am 7. Juli unterbrochen worden war, wieder aufnehme und in den Monaten August und September fortsetze.

Die deutsche Friedensabordnung hat an den Rat ein Memorandum gesandt, in dem sie Auskunft über die Gesandtschaft der Alliierten verlangt, die in Memel angekommen ist.

Paris, 18. Juli. Die Bulgarische Abordnung, welche die Bedingungen der Alliierten entgegennehmen soll, wird am 25. Juli in Paris eintreffen.

Paris, 18. Juli. Der Alliiertenrat weigerte sich der Forderung Italiens zu entsprechen, daß ihm österreichische Konzessionen in Tien-Tsin in China übertragen werden sollten, zu entsprechen.

Paris, 18. Juli. Die Gebietskommission nahm die thrakische Frage wieder auf. Nach Angabe des „Journal" hat der griechische Premierminister, Venizelos, Griechenlands Ansprüche des längeren erörtert und der oberste Rat hat darauf beschlossen, erst einen Bericht abzuwarten, den Signor Tittoni am 25. Juli im Namen **Italiens** ihm vorlegen wird.

„Die Wahl Signor Tittonis zum Erstatter des Berichts über die Sachlage", erklärt das „Journal", eröffnet eine sonderbare Perspektive, wenn man sich der offenen Sympathien Italiens zu Bulgarien erinnert."

Wird kein Generalstreik.

Paris, 18. Juli. Der beabsichtigte große Kundgebungsstreik vom 20. bis 21. Juli wird, allen Anzeichen nach zu urteilen, keineswegs ein allgemeiner werden. Die Handelskammern und mehrere unabhängigen Arbeiterverbände haben scharfen Einwand dagegen erhoben, und in vielen Kreisen der regulären organisierten Arbeiterschaft selbst wird das Vorhaben nicht gebilligt. Der Vollziehungsausschuß, dem die Vorkehrungen zur Kundgebung übertragen worden waren, hat dementsprechend, und weil die Regierung Maßnahmen getroffen hat, die Lebensmittelpreise zu verringern, das Programm etwas geändert, so daß die Eisenbahner, die Postangestellten und alle Arbeiter, die im Lebensmittelgeschäft tätig sind, nicht ersucht werden dürften, sich am Streik zu beteiligen.

Diktator ab?

Paris, 18. Juli. Nach Depeschen aus Wien, die aus verläßlicher Quellen bei der Friedenskonferenz eingelaufen sind, ist Bela Kun, der an der Spitze der ungarischen kommunistischen Regierung stand, seines Postens enthoben worden.

Es wird berichtet, daß Truppen, die von der tschechischen Front zurückkehren, in großer Anzahl in Budapest einmarschieren. In der Stadt herrscht große Verwirrung.

Herr Böhm und Herr Lander haben die Leitung der kommunistischen Regierung in die Hand genommen.

Ungarischer Expräsident kommt.

Berlin, 18. Juli. Graf Michael Karolyi, der frühere Präsident der ungarischen Republik, ist in Italien eingetroffen, nachdem er schon mehrmals den vergeblichen Versuch gemacht hatte, aus Ungarn zu entkommen. Wie die „Kreuzzeitung" schrieb, beabsichtigt Karolyi, nach Amerika zu reisen. Bei seiner Flucht sind ihm die italienischen Militärbehören behilflich gewesen, er wird aber nur kurze Zeit in Italien verweilen dürfen.

Nachdem der Waffenstillstand Oesterreichs mit den Alliierten unterzichnet worden war, proklamierte Karolyi, damals der Führer der unabhängigen ungarischen Partei, die ungarische Republik. Er hatte das Präsidentenamt bis Ende März d. J. inne, worauf er es an die kommunistischen Machthaber abgab, an deren Spitze Bela Kun stand. Als Hauptgrund gab er an, daß er die Grenzen Ungarns, wie sie von der Friedenskonferenz ausgelegt worden seien, nicht anerkennen könne.

Graf Karolyi hatte kurz vor Ausbruch des großen Kriegs mehrere Monate in den Ver. Staaten gelebt, und er verließ sie wieder am 29. Juli 1914. In Europa wurde er von den französischen Behörden in Haft genommen, nach einigen Monaten erhielt er jedoch die Erlaubnis nach Ungarn weiterzureisen.

Budapest, 1. Juli. (Korrespondenz der „Ass. Presse„.) Graf Karolyi, der frühere Präsident der ungarischen Republik, sagte in einer Unterredung mit einem Preßvertreter:

„Amerika sollte die Rolle übernehmen, die Dinge in Ungarn ins reine zu bringen. Die Bedingungen des Friedensvertrages sind unmöglich, und die für Ungarn festgesetzte Grenze bedeutet seinen Ruin. Das ganze Mitteleuropa ist verfahren. Sind Sie erstaunt über den Bolschewismus hier? Blockieren Sie Paris, und es wird ebenfalls so weit dort kommen. Die Alliierten sagen: „Wir können nicht mit solchen Bolschewiki reden." Das heißt die Politik zur Komödie machen. Man behandelt die Bevölkerung Europas, als ob sie aus Zulus bestände. Man will uns Waren verkaufen; aber Bettler können keine Schuhe oder Automobile kaufen! Vor dem Kriege führten wir zwei Drittel unserer Kohle aus, — jetzt haben wir noch zwei kleine Kohlengruben, keine Wälder, kein Oel, kein Salz, kein Eisen, keine wasser-elektrische Kraft. Nur Weizenländereien und Mineralwasser hat man uns noch gelassen. Ohne Freihandel ist der Völkerbund gegenstandslos, soweit wir in Betracht kommen.

„Die französische und italienische „Pufferstaaten-Politik ist durchaus untunlich. Je mehr Sie künftige Kriege zu vermeiden suchen, desto sicherer werden sie kommen!"

Der frühere Kaiser schwermütig.

Berlin, 18. Juli. Personen, die der früheren königlichen Familie nahestehen, bezeichnen die Krankheit des früheren Kaisers Wilhelm als tiefe Schwermütigkeit. Mitunter soll er sich, wie sein Arzt mitteilte, in so gedrückter Stimmung befinden, daß sein Leben gefährdet erscheint. Er verläßt sein Zimmer nur selten, er betet viel, und wenn er sich mit seinen Freunden unterhält, so dreht sich das Gespräch meistens um religöse Dinge. Auch die frühere Kaiserin ist eine kranke Frau, und sie mag nach Deutschland zurückkehren müssen, um sich wegen ihren alten Herzleidens behandeln zu lassen.

In einem Brief, den der frühere Kaiser am 28. Juli 1914 an den damaligen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg geschrieben hatte, und der jetzt veröffentlicht wurde, sagte er, er hätte die Antwort Serbiens auf das österreichische Ultimatum gelesen und er sei der Ansicht, daß Oesterreichs Forderungen erfüllt worden seien, und daß nun kein Grund zum Kriege vorhanden sei. Er fügte jedoch hinzu, die Serben seien Orientalen und nicht vertrauenswürdig und deshalb sollten die Oesterreicher solange Belgrad besetzen, bis sie ihre Versprechungen erfüllt haben würden. Auf dieser Grundlage, schrieb er zum Schluß, würde er bereit sein, Oesterreich den Frieden zu bringen.

UMI

Nur für Samstag! IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE. Nur für Samstag!

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr

Ladenstunden: 8:30 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Handtücher — Reguläre 50c gebl. gesäumte türkische Handtücher, Größe 22 bei 45. Extra große und gute Sorte. Speziell für Samstag, zu 39c

Spitzen — Weiße Torchon Spitzen u. Einsätze 1 und 2 Zoll breit —5c, 6c und 7c die Yd. wert, um damit zu räumen — speziell für Samstag, die Yard 3½c

Poplin — Schlichtfarb. Poplin, hübsch mercerized appretiert, in dunklen od. hellen Schattierung, 27 Z. breit, 39c d. Yd. wert, spez. für Samstag, die Yd. 29c

O-Kid-O — Extrakt von Malz und Hopfen, für Heimbrauen, das beste im Handel, genug, um 6 Gallonen Bier zu machen; speziell am Samstag zu $1.29

Sateen-Unterröcke — Muster-Partie v. Sateen Unterröcken für Damen und Mädchen, weiße, farbige und fancy geblümte Muster — $2.00 Werte, spez. für Samstag, $1.29

Dressing-Sacques — Großes Sortiment von Dressing Sacques für Damen, helle u. dunkle Percales, Peplon Fasson. Sehr kühl u. komfortabel. Samstag zu 85c

Korsetts — Reguläres $3.50 Nabo Korset. Feines Coutel. Lange Hüfte, niedr. Büste u. mit Seide-Braid garniert; u. mit 6 Strumpfbändern — Größen 19 bis 22, speziell Samstag für $2.19

Baby-Blankets — Einfache weiße Baby-Blankets — rosa und blaue Borte, gehäkelter Rand; speziell am Samstag zu 29c

Spezielle Stunden-Verkäufe

von 9 bis 11 Uhr vorm. nur Samstag

Kinderkleider 9 bis 11 Uhr vormittags. — Farbige Waschkleider für Kinder, in Größen 2 bis 6, helle und dunkle Percales; nett besetzt — speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu nur ... 50c

Unterwaist 9 bis 11 Uhr vormittags. — Gestrickte Unterwaists für Kinder — die berühmten „M" Marken — verstärkt mit Tape Buttons, Größen 2 bis 12 Jahre, speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu nur ... 33c

Handbürsten 9 bis 11 Uhr vormittags. — Hand-Bürsten — aus Haaren hergestellt — solid Block Stained Rot — regulärer 15c Wert — speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags — zu nur ... 9c

Häkelgarn 9 bis 11 Uhr vormittags. — Clark's O. N. T. Häkelgarn, mercerisiert — weiß oder Ecru, 10c wert, 6 Knäuel an jeden Kunden, speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags, zu nur ... 6½c

Handschuhe 9 bis 11 Uhr vormittags. — Baumwollene Flanell Arbeitshandschuhe für Männer — mit einem gestrickten Handgelenk gemacht — wert 12½c das Paar; nur 4 Paar an jeden Kunden; speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags; 2 Paar für ... 15c

Kaffee 9 bis 11 Uhr vormittags. — Ausgewählter Peaberry-Kaffee — nur zwei Pfund an einen Kunden — speziell von 9 bis 11 Uhr vormittags — das Pfund zu nur ... 35c

Haushalt-Spezialitäten.

Fenster-Screens — Hartholzgestell, bestes Drahttuch, von 22 bis 33 Zoll ausziehbar, 30 Zoll hoch, spez. Samst., 69c

Saucepfanne — 4 Qrt. Größe, — graues Granite, spez. Samstag zu .. 29c

Kuchenteller — 10-zöllig, Rosen-Verzierung, mit grünfarbigem Border — speziell für Samstag zu ... 19c

Sauce Pan — 6 Quart weiß emaillierte Sauce Pan — speziell für Samstag zu nur ... 95c

Durchschlag — Graues Granite — speziell am Samstag nur ... 35c

Grocery-Spezialitäten.

Käse — Extra ausgewählter gelber American — speziell das Pfund für nur ... 39c

Macaroni und Spaghetti — Red Croß Marke — 2 Pakete für ... 15c

Root Bier Extrakt — Crown Brand, die Flasche zu ... 10c

Süße Gurken — Farm House Brand, 20 Unzen Mason Jar zu .. 25c

Marmelade — Burny's Sweet Orange, per Jar zu ... 25c

Catsup — Ritter Whole Tomato, 2 Flaschen für nur ... 25c

Frei! Für Samstag Frei!

Samstag geben wir unseren Kunden einen hölzernen Handtuchhalter, vollständig, mit Brackets, absolut frei.

Kommt und holt Euch einen davon.

Um Ehre und Leben

Roman von M. Betzold.

(20. Fortsetzung.)

Er schob draußen die Hände in die weiten Taschen seiner Beinkleider und schritt eilfertig von dannen, und wenn er sich auch den Anschein gab, als nehme er nicht das geringste Interesse an seiner Umgebung, so beobachtete er doch mit lauerndem Blick jede Person, die ihm begegnete.

Er hatte einen weiten Weg zurückzulegen von der Piazza Cavour bis zum Corso di Citadello, und dieser Weg führte ihn an mehreren Kirchen vorbei, in die er hineingehen mußte, um ein kurzes Gebet zu verrichten; aber endlich hatte er doch das Ziel seiner Wanderung erreicht, und dieses Ziel war ein kleines, freundliches Haus auf dem genannten Corso, in das er rasch hineintrat.

Das Zimmer war ärmlich möbliert und höchst unsauber, die Luft in diesem Raume beengte den Atem, aber Carlotta, die in eleganter Toilette an dem schmutzigen Tische saß und ihre Chokolade schlürfte, schien das Alles nicht zu empfinden.

„Endlich!" sagte sie ungeduldig, als Pietro vor ihr stand, und ihre blitzenden Augen hefteten sich mit durchbringendem Blick auf das gelbe Gesicht, „ich habe Dich schon vor einer Stunde erwartet."

„Scherz, Signora!" erwiderte Pietro ruhig, „es ist ein weiter Weg, und ich mußte mir Zeit nehmen, um mich nach Allem zu erkundigen."

„Und was hast Du erfahren?" fragte sie mit erwartungsvoller Spannung.

„Er ist nicht allein; ein alter Herr und eine junge Dame begleiteten ihn. Er ist mit ihnen gekommen und reist auch mit ihnen wieder ab."

„Wohin?"

„Nach Venedig."

„Eine junge Dame, sagst Du?!"

„So unterliegt es also keinem Zweifel, daß das, was er vorhat, seiner Begleitung gilt," sagte sie. „Aber wem von den Beiden? Und sollte er wirklich schon so tief gesunken sein, daß er nicht einmal vor einem Mord zurückbebt?"

„Ich hab ihm ins Auge gesehen," erwiderte Pietro, „er ist einer von Denen, die sich dem Teufel verbünden, wenn sie dadurch ihre Zwecke erreichen können."

„So viel scheint mir klar zu sein, sie will ihn nicht heiraten, und er kann nicht verzichten, weil er vor dem Abgrund steht und ihr Vermögen ihn vor dem Sturz bewahren soll," fuhr sie fort. „Alles Andere ist mir noch unklar. Und so viel steht fest, Pietro, unserer Anstalt darf der Patient nicht entzogen werden! Will er zu einem Morde Dich dingen, so verweigere ihm Deinen Beistand, er soll sein Opfer in unser Haus bringen und dafür zahlen, so lange er selbst noch etwas hat."

„Sie sagten vorhin, er habe nichts!"

„Er wird Mittel finden, sich das Vermögen seines Opfers zu sichern, und dann hat er genug!"

„Und wenn er Beide uns bringen will?"

„Desto besser! Wir haben es dann in unseren Händen, den Vertrag mit dem Verbrecher oder mit seinen Opfern zu schließen, je nachdem es in unserem eigenen Vorteil liegt."

Pietro schüttelte zweifelnd das Haupt, ein scharf ausgeprägtes Mißtrauen sprach aus seinen markierten Zügen.

„Es könnte auch anders kommen," sagte er, „der Herr hat uns vielleicht nicht nötig."

„Fürchtest Du, daß er anderer Hände sich bedienen könnte?"

„Auch das wäre möglich."

„Täte er's, dann wäre er verloren," erwiderte Carlotta, in deren dunklen Augen es jäh aufblitzte. „Er hat uns zu viel verraten, als daß er uns zu betrügen wagen dürfte! Aber wir dürfen ihn nicht aus den Augen lassen," fuhr sie nach einer kurzen Pause fort, „wir müssen ihn beobachten, damit uns die Ernte nicht entgeht. Wie er auch jetzt seine Angelegenheiten ordnen mag, einen Teil dessen, was er dabei gewinnt, soll er an uns abgeben. Erzählen wir seiner Braut und ihrem Vater, was er uns Beiden enthüllt, was er von uns verlangt hat, dann lernen sie ihn kennen, wie ich ihn längst kannte, und seine schönen Pläne sind für immer vernichtet. Dazu darf und wird er es nicht kommen lassen, er ist jetzt an uns gekettet, und nur Gold kann ihn aus diesen Ketten befreien."

Signora Greppo hatte mit wachsender Erregung gesprochen, Pietro blickte ihr erstaunt ins Antlitz, dessen Blässe glühender Röte gewichen war.

In solcher Aufregung hatte er die Frau seines Herrn nie zuvor gesehen, er ahnte, daß zwischen ihr und dem deutschen Baron schon früher etwas vorgefallen sein mußte, was ihr diesen Haß gegen ihn einflößte.

Und diese Vermutung wurde durch ihre Worte selbst bestätigt, aber er wagte nicht, weiter zu forschen, er wußte aus Erfahrung, wie sehr Signora Greppo die Neugier haßte.

„Du mußt in seiner Nähe bleiben," nahm Carlotta wieder das Wort, „Du mußt unausgesetzt ihn beobachten und ihn gewaltsam zurückhalten, wenn er sich aus dem Staube machen will!"

„Aber ich soll ja den Patient nach Rom bringen!"

„Das ist bald geschehen. Ich werde in Rom mit Signor Greppo sprechen, er soll Dir Erlaubnis geben, sofort wieder abzureisen. Dann gehst Du nach Venedig und suchst ohne Verzug die Gesellschaft auf. Der Baron darf natürlich nicht wissen, daß Du in seiner Nähe bist, nur dann, wenn er nach Deutschland zurückreisen will, trittst Du aus Deiner Verborgenheit heraus, um ihm zu sagen, daß er Italien nicht verlassen dürfe, ehe er sich nicht mit mir abgefunden habe."

„Und glauben Sie, daß dies hinreichen wird, ihn zurückzuhalten?" fragte Pietro achselzuckend. „Ich bin ein armer Mann und kann nicht drohen ..."

„Es wird auch nicht nötig sein, ich kenne Dein Spürtalent, Du wirst mich früh genug benachrichtigen, so daß ich zur rechten Zeit in Venedig sein kann. Dann aber werde ich selbst handeln, und über meine Drohungen wird der Baron sich nicht hinwegsetzen."

„Es soll geschehen, wie Sie befehlen, Signora," sagte Pietro unterwürfig, „aber ich rate Ihnen, dem Herrn Gemahl nicht zu viel zu verraten, er könnte sonst erfahren, daß Sie mit dem Baron schon früher bekannt waren, und Sie kennen seinen Jähzorn!"

Carlotta warf trotzig das Haupt zurück, aus den dunklen Augen traf ein zorniger Blick Pietro, der verlegen den breitkrämpigen Kalabreserhut in den Händen drehte.

„Wer sagt Dir, daß ich früher mit ihm bekannt war?" fragte sie scharf. „Und wenn es der Fall wäre, was kümmert's Dich?! Hüte Du Deine eigene Zunge und sorge Dich nicht um mich, Deines Rates bedarf ich in meinen persönlichen Angelegenheiten nicht! Und nun gehe und hole mir einen Wagen, ich will mit dem nächsten Bahnzuge abreisen."

Pietro drückte den zerknitterten Hut auf sein eckiges Haupt und eilte hinaus, und mit einem triumphierenden Lächeln auf den schmalen Lippen trat Signora Greppo vor den zerbrochenen, schmutzigen Spiegel, um Toilette zu machen.

9.

In düsterer Stimmung war Gustav Stein von der unterbrochenen Studienreise heimgekehrt.

Seine Mutter war bereits von Allem unterrichtet, er hatte ihr ausführlich geschrieben, und es bedurfte seiner Versicherungen nicht, daß er schuldlos sei, das treue Mutterherz wußte ja, daß der geliebte Sohn das entehrende Verbrechen nicht begangen haben konnte.

Und wenn auch Alle ihn verurteilt hätten, dieses Herz würde den Glauben an ihn nicht verloren haben.

Der talentvolle Sohn war nicht nur der Stolz der alten Frau Kanzleirat, sie hing auch schon deshalb mti inniger Liebe an ihm, weil er ihr, so lange er lebte, nur Freude bereitet hatte.

Mit offenen Armen empfing sie ihn, aber was sie ihm auch sagen mochte, um ihn zu trösten und zu ermutigen, es wollte ihr nicht gelingen, die Schatten des Mißmuts von seiner Stirne zu scheuchen.

„So lange der Täter nicht entdeckt ist, bleibt der Verdacht auf mir ruhen," sagte er, „und das ist um so schlimmer, weil Madame Löwe hier in derselben Stadt wohnt."

Die alte Frau wollte daraufhin die Dame besuchen, um den Sohn zu verteidigen, aber Gustav verbot es ihr, er wollte von keiner anderen Verteidigung, als von der Entdeckung des wahren Täters etwas wissen.

War er früher selten ausgegangen, so zog er sich jetzt von allem Verkehr mit der Außenwelt zurück, er meinte, man müsse ihm ansehen können, daß er im Gefängnis gesessen habe, und er wußte, wie boshaft die Welt über einen solchen Fall urteilte, zumal hier, wo die Schuldlosigkeit des Gefangenen nicht erwiesen und nur wegen Mangel an Beweis die Untersuchung niedergeschlagen war.

Nur am Spätabend, wenn draußen die Gaslichter schon brannten, verließ er sein Atelier, um einen weiten Spaziergang zu machen, und auf diesen Spaziergängen begleitete ihn das Bild Doras, das er nimmer vergessen konnte.

Sie hatte ihn verteidigt und auch durch die gegen ihn zeugenden Scheinbeweise sich in ihrem Glauben an seine Schuldlosigkeit nicht beirren lassen, — wie gerne hätte er dafür ihr seinen Dank ausgesprochen!

So oft er ihrer gedachte, erinnerte er sich auch des letzten Blicks, der aus ihren schönen Augen ihn getroffen hatte, er erinnerte sich, daß dieser Blick ihn um Verzeihung bitten zu wollen schien für das schwere Unrecht, das ihm widerfahren war.

Aber dann auch entsann er sich des Anerbietens, welches Madame Löwe ihm hatte machen lassen, und er begriff, daß zwischen ihm und Dora eine Kluft lag, über die für ihn keine Brücke hinüberführte.

Die Mitteilungen des Kellners beschäftigten seine Gedanken unaufhörlich, aber die Erinnerung an sie diente nur dazu, ihn zu verwirren und seine düstere Stimmung zu erhöhen.

Sollte Schack, der scheinbar reiche Herr, der Hausfreund der Madame Löwe, wirklich diesen Diebstahl begangen haben? Es war geradezu unglaublich, und dennoch blieb die Möglichkeit nicht ausgeschlossen.

Er versuchte genaue Erkundigungen über diesen Herrn einzuziehen, aber wandte er sich nicht an die richtige Quelle, oder kannte man in dieser Stadt die Vergangenheit Schacks nicht? — er erfuhr nichts, was von irgend welcher Bedeutung gewesen wäre. Und hatte er die Tat begangen, wie wollte Gustav es erforschen! Die Mutter bat ihn, sich zu beruhigen, sie meinte, niemand könne und werde ihren Sohn schuldig halten, er solle nur dreist unter die Menschen gehen und Allem, was da komme, kühn die Stirne bieten. Madame Löwe werde nicht wagen, ihn einer Schuld zu zeihen, für die selbst der Untersuchungsrichter keine Beweise gefunden habe, er sei sogar moralisch und vielleicht auch gesetzlich berechtigt, eine Ehrenerklärung und Schadenersatz von ihr zu fordern.

Gustav mußte lächeln über den Eifer der guten Frau, die aus Liebe zu ihm Ansichten äußerte und verteidigte, von deren Haltlosigkeit sie selbst überzeugt war.

Die Ermutigung sollte von anderer Seite kommen.

Eines Morgens trat Hermann v. Bergen in das Atelier, unter dem Vorwande, er beabsichtige für einen Freund Gemälde zu kaufen, oder vielmehr, da dieselben nach bestimmten Motiven gemalt werden sollten, zu bestellen.

Das Bild, welches auf der Staffelei stand, war nur halb vollendet, die meisterhafte Zeichnung zeigte Brunnen mit dem Axenstein am Vierwaldstätter-See.

In Sinnen versunken stand Bergen vor dem Gemälde, ein dunkler Schatten umwölkte plötzlich seine Stirne, die feinen Brauen zogen sich leicht zusammen, und ein schmerzlicher Zug umzuckte die Mundwinkel.

(Fortsetzung folgt.)

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

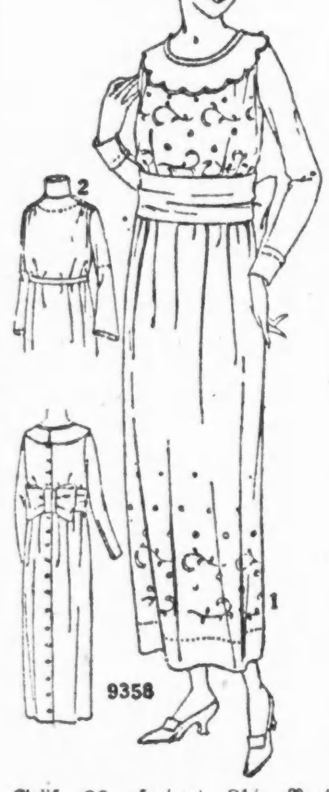
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm. jl11frsonmoni3mt

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Dieses einfache Kleid wird auf dem Rücken geschlossen, und bis unten hin mit Knöpfen besetzt. Den Halsausschnitt versieht man mit einem ausgezackten Kragen. Der Rock ist am unteren Rand 1½ Yard weit.



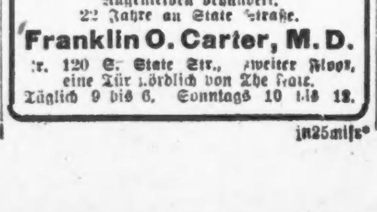
Größe 36 erfordert 3⅛ Yards randgemustertes 39 Zoll breites und ¾ Yard 36 Zoll breites Material (letzteres für Kragen, Gürtel und Schleife).

Schnittmuster Nr. 9358 in Größen 36, 38 und 40 Zoll Brustweite sowie für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Dr. F. O. Carter

Auge, Ohr, Nase, Hals



Spezielle Preise für Brillen:

Vergoldete ... $4, $5, $6, $7, $8

Massives Gold ... $6, $7, $8, $9, $10, $12

Augenleiden behandelt.

22 Jahre an State Straße.

Franklin O. Carter, M. D.

Nr. 120 S. State Str., zweiter Floor, eine Tür nördlich von The Fair.

Täglich 9 bis 6. Sonntags 10 bis 12.

jn25mifr*

Aus deutschen Kreisen.

Wechsel in verantwortlicher Leitung. — Großer Gewinn. — Ein offenes Bekenntnis seiner politischen Anschauungen. — Des Todes Beute hier und dort.

Danville, Ill. — Der hiesige Herold, ein bisher am Samstag erscheinendes Wochenblatt, das natürlich auch in den vergangenen Zeiten Nöte aller Art zu überwinden hatte, doch aber mutig durchgehalten hat, hat seinen bisherigen verantwortlichen Schriftleiter Aloys Kappelhoff, der einem Rufe nach außerhalb gefolgt ist, verloren; an seiner Stelle wird ein Geistlicher, Pastor Bruno Howe, die redaktionelle Leitung des Blattes übernehmen; als Geschäftsführer wird Albert Stübe ihm zur Seite stehen.

Sheboygan, Wis. Der Süd Wisconsin Distrikt der Missouri-Synode hat seinem Präses, Pastor Albrecht von der Nazareth-Gemeinde in Milwaukee, einen Gehilfen zur Seite gestellt, der zugleich auf der Nordwestseite der Stadt Missionsarbeit tun soll.

Fond du Lac, Wis. — Eine zahlreiche Nachkommenschaft hat die im Alter von 86 Jahren verstorbene Frau Marie Hänsgen, die vor 63 Jahren aus ihrer Heimat in Coblenz hierherkam, hinterlassen; es sind 9 Kinder, 58 Enkel und 42 Urenkel.

Cincinnati, O. — Die Kampagne zur Sammlung neuer Mitglieder für den Allgemeinen protestantischen Waisenverein ist sehr erfolgreich verlaufen; die Namensliste ist um 207 Mitglieder erhöht worden, die einen Beitrag von $25 oder mehr einbezahlt und dadurch sich das Recht erworben haben, als lebenslängliche Vereinsmitglieder gerechnet zu werden.

Buffalo, N. Y. — George Meyer, 1864 hier als Sohn erst kurz vorher eingewanderter, deutscher Eltern geboren, der sich durch Fleiß und Redlichkeit bis zum Präsidenten der Malting Co., welche seinen Namen trug, emporschwang und der im Juli 1916 zum hiesigen Postmeister ernannt wurde in Anerkennung großer Verdienste um seine politische Partei, ist einer Lungenentzündung erlegen.

New York, N. Y. Georg Blumenthal, welcher 28 Jahre lang mit Oskar Hammerstein assoziiert war, hat angekündigt, daß er im Lexington Theater am 20. Oktober eine Saison für deutsche Opern eröffnen würde, die bis Mitte Januar dauern soll.

Brooklyn, N. Y. — Die Halbjahrsversammlung der Vereinigten Sänger von Brooklyn, gelegentlich welcher durch deren Präsident, Arno Greiner dem Präsidenten des Nordöstlichen Sängerbundes Major Carl Lentz ein Ehrendiplom in Anerkennung seiner Verdienste um das deutschamerikanische Sangeswesen, seiner Führerschaft und seines mannhaften Auftretens im Kampf wider die Hetzer überreicht wurde, gestaltete sich durch die bedeutsame Rede des also Geehrten zu einer erhebenden Demonstration. Dieser Mann, von dem gesagt wurde, daß die Sänger zu ihm aufblicken wie zu einem Vater, gestaltete seine Dankesrede zu einem zündenden Kampfruf an das gesamte Deutschtum des Landes gegen alle Hetzer, die das Deutschtum hierzulande zu ersticken trachten, gegen die Prohibition und vornehmlich gegen den Friedensvertrag von Paris, zumeist seinen zehnten Paragraphen. Wenn ein machtvoller Stamm, wie das Deutschtum dieses Landes, einig vom Senat verlangt, nicht darum bittet, so könne solche Sprache nicht ungehört verhallen. Nicht minder warm trat er auch für eine großzügige Hilfsaktion für die Lieben in der alten Heimat ein.

Minneapolis, Minn. — Im Alter von 83 Jahren starb in St. Martin Pfarrer Meinulff Studenkemper, ein Westphale von Geburt, unter dessen Leitung vor Jahren die hiesige St. Josephs Gemeinde ihre Kirche baute, der schon vor 8 Jahren sein goldenes Priesterjubiläum hatte feiern können.

St. Louis, Mo. — Fritz Behm, ein bekannter Polizist, bekannt namentlich unter seinem Spitznamen „Fighting Fritz", ist nach 28jährigem Polizeidienst im Alter von 61 Jahren gestorben.

John Zach, der langjährige Erste Sprecher der Freien Gemeinde von Süd St. Louis, auch ein Mitglied des Südwest Turnvereins, des Arbeitergesangvereins Vorwärts und des Deutschen Theatervereins, der schon als Jüngling aus Deutschland herüberkam, ist im Alter von 63 Jahren gestorben.

Portland, Ore. — Mit Gustav Glaser, 1842 in Posen geboren, einem Kriegsveteranen von 1864, 1866 und 1870—71, der Anfang der 70er Jahre nach Amerika kam, und sich hier zum Großindustriellen emporarbeitete, welcher kürzlich starb, hat der Veteranen-Verband des Nordwestens ein rühriges Mitglied verloren.

Erschoß den Nebenbuhler.

Jakob Smith jagte Harry Springmeyer Kugel ins Herz.

Beging dann Selbstmord.

Die beiden Männer waren früher gute Freunde gewesen. — Seit November vorigen Jahres lebte Frau Smith mit Springmeyer zusammen.

Harry Springmeyer mußte seinen Verrat an der Freundestreue mit dem Leben bezahlen. Er wurde gestern abend im Hause Nr. 658 Nord La Salle Straße von Jakob Smith, dem er die Gattin abspenstig gemacht hatte, vor deren Augen erschossen. Der Mörder entfloh, wurde aber heute morgen tot in dem Hause Nr. 3849 Ferdinand Str. aufgefunden. Er hatte sich durch einen wohlgezielten Revolverschuß der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Die beiden Männer hatten vor Jahren zusammen in einer Schuhfabrik gearbeitet und waren Freunde geworden. Springmeyer war Junggeselle, während Smith stolz auf seine Familie hinblickte, welche damals aus der Gattin und sechs Kindern bestand. Der Freund kam ins Haus und mit ihm die Störung in dem trauten Familienkreise. Im November trennte sich Frau Smith von dem Gatten, der sie angeblich mißhandelte, und zog mit Springmeyer zusammen. Den jüngsten Sprößling John nahm sie mit, während die übrigen Kinder, eltern- und heimatlos geworden, sich selbst überlassen blieben.

Smith hatte damals seiner Frau geschrieben, daß er nichts mehr von ihr wissen wolle, änderte jedoch nach kurzer Zeit seine Ansicht und machte Wiederannäherungsversuche, die von der Frau zurückgewiesen wurden. Von Milwaukee, wo er Arbeit gefunden hatte, kam er gestern nach Chicago. In der alten Wohnung erfuhr er den neuen Aufenthalt der Gattin und des früheren Freundes und jetzt ebenso gehaßten Nebenbuhlers. Als Smith in dem Hause Nr. 658 Nord La Salle Str. vorsprach, erhielt er von einem Hausbewohner den Bescheid, daß Springmeyer und seine Frau ausgegangen seien.

Schoß auch auf seine Frau.

Das Unglück wollte es, daß in diesem Augenblick die Beiden heimkehrten. Sie hatten kaum das Erdgeschoß betreten, als Smith vor sie hintrat, den ehemaligen Freund mit einigen nicht gerade schmeichelhaften Worten bedachte, darauf einen Revolver zog und zu feuern begann. Die ersten beiden, gegen die Gattin gerichteten Schüsse gingen fehl, doch trafen zwei weitere Springmeyer nur zu gut. Während der eine ihn an der Hand leicht verletzte, traf der andere ihn ins Herz und streckte ihn tot zu Boden.

Die Polizei machte sich natürlich gleich auf die Suche nach Smith, vermochte ihn aber nicht zu finden, bis ihr heute morgen die Nachricht zuging, daß sich in dem Hause Nr. 3849 Ferdinand Str. ein Mann erschossen habe. Als sie sich dorthin begab, stellte sie fest, daß sie es mit Smith zu tun habe. Das Haus ist dasselbe, in welchem er 18 Jahre lang in Glück und Frieden mit seiner Familie wohnte. Er war also dorthin zurückgekehrt, um dort sein Leben auszuhauchen.

Soll gestohlen haben.

Ihr Bräutigam will deshalb nichts mehr mit ihr zu tun haben.

Unter der Anklage, etwa ein Dutzend Ladenbesitzer auf der Nordwestseite, bei denen sie Anstellung als Verkäuferin gesucht und gefunden hatte, um kleinere Beträge bestohlen zu haben, wurde gestern die Nr. 1310 Nord La Salle Str. wohnhafte Carrie Holmes im Sheffield Ave. Polizeigericht vorgeführt. Ihr Fall wurde bis zum 4. August verschoben und sie bis dahin unter $2000 Bürgschaft gestellt. Henry Johansen, Nr. 3030 Nord Sawyer Ave., der mit dem jungen Mädchen verkehrte und sie auch zu heiraten beabsichtigte, veranlaßte seinen Vater Louis Johansen, die verlangte Bürgschaft für sie zu unterzeichnen, erklärte aber, im übrigen nichts mehr mit ihr zu tun haben zu wollen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Mietskasernen und Geschäftsgebäude wechseln den Besitzer.

Oscar C. Hagen hat das 27 Wohnungen enthaltende Gebäude der Frau Elizabeth Meagher an der Nordostecke der Greenwood Ave. und 53. Str., Grund 150 bei 173 Fuß, zu $140,000 gekauft; Arthur Lehmann das Adolph W. Jensens an der Nordostecke der Taylor Ave. und Superior Str., Oak Park, dreißig Wohnungen, Grund 100 bei 171 Fuß, mit 52,500 belastet, zu $87,500; Mary Scholer von Thomas Tagney das an der Südostecke der Leland und Campbell Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 68 bei 125 Fuß, mit $39,500 belastet, zu $59,500; Frau Scholer trat dafür an Tagney die Baulichkeit an der Nordwestecke der Cortland Str. und Clifton Ave., Grund 96 bei 134 Fuß, mit $10,000 belastet und auf $35,000 bewertet, ab. Andere Zinshausverkäufe: An der Nordostecke der Windsor und Hazel Ave., achtzehn Wohnungen, Grund 115 bei 93¾ Fuß, mit $45,000 belastet, zu $70,000 von Archie S. McFarlane an George M. Stevens; auf der Südseite der West 51. Str., 216 Fuß westlich von der Woodlawn Ave., Grund 41 bei 217 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $45,000 von Edward M. Bertha an John M. Fields.

Frances J. Ryan, welcher soeben Frau K. Seipps Bauplatz an der Pearson, westlich von der Seneca Str., für $333 den Frontfuß erworben hat, hat zu $400 den Frontfuß auch den der Frau Klara Prosser, 100 bei 107 Fuß, an derselben Straße, hundert Fuß östlich von Seneca, gekauft.

Seine Liegenschaft an der Grand Ave., 130 Fuß nördlich von California, 211 bei 193 Fuß, hat George Senne zu $30,000 an Walter Mechla verkauft.

Gottlieb Livin hat von der Chicago Title and Trust Co. das Geschäftshaus an der Nordostecke der North und Cleveland Ave., Grund 44 bei 96 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $25,000, und William O. Olson von A. Hool das auf der Ostseite der Wells Str., 332 Fuß südlich von Eugenie, Grund 28 bei 227 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $27,000 erworben.

Das Geschäftshaus auf der Südseite der Roosevelt Road, 175 Fuß östlich von der Crawford Ave., Grund 25 bei 100 Fuß, ist zu $18,000 von Peter A. Meyer an Meyer Cooper verkauft worden; letzterer hat das seinige an der gleichen Straße, 332 Fuß östlich von der Spaulding Ave., Südfront, Grund 25 bei 125 Fuß, mit $9000 belastet, zu $35,000 an Chas. Lipsitz und Albert Gordon verkauft.

Der Fleischwucher.

Riesenmengen Lebensmittel gespeichert, um das Volk ausbeuten zu können.

Vom nationalen Ackerbauamt ist der „Abendpost" heute eine längere Abhandlung über die Fleischindustrie zugegangen. Darin wird erklärt, daß nur durch Einführung einer strengen Kontrolle der gesamten Fleischindustrie seitens der Regierung in Verbindung mit den staatlichen und städtischen Behörden die Frage im allgemeinen Interesse befriedigend gelöst, Spekulation, Preistreiberei und Ausbeutung der Volksmassen verhindert werden könne. In Chicago sei zwischen dem 1. März und dem 1. Juli der Preis von Rindern mittlerer und guter Sorte, auf dem Huf, von 13.5 bis 18.5 Cents das Pfund auf 12 bis 14.6 Cents oder um vierzehn vom Hundert zurückgegangen, der von Rindern bester Güte von 18.5 bis 20.25 Cents das Pfund auf 14.35 bis 15.5 oder um 23 vom Hundert. Die Volksmassen haben sich im Fleischgenuß eingeschränkt, die Nachfrage nach Primaware sei gefallen, das Publikum kaufe nicht mehr so viel wie vor dem Kriege und zwar infolge der hohen Preise im Kleinhandel, die durchaus nicht durch die Großhandelspreise berechtigt seien. Ebenso wenig liege ein Grund für die Verteuerung des Leders und der Schuhe vor.

Gleichzeitig erhebt das staatliche Ackerbauamt die Anschuldigung, daß hier Butter, Eier, Schweine- und Rindfleisch in ungeheuren Mengen aufgespeichert wurde zu dem alleinigen Zweck, um die hohen Preise aufrecht erhalten zu können. Am 1. Juni seien in den Chicagoer Kühlhäusern 89 Millionen Pfund Rindfleisch, 70,517,000 Pfund Schweinefleisch, 7,893,000 Pfund Butter und 1,280,000 Kisten Eier aufgespeichert gewesen, an Eiern allein 400,000 Kisten mehr als vor einem Jahre und an Butter 14,762,000 Pfund mehr. Gestern wurden beispielsweise 305,655 Pfund Butter gespeichert und nur 97,303 Pfund in den Handel gebracht. Die Bundesgroßgeschworenen dürften die von Agenten der Bundesregierung zurzeit gesammelten Beweise prüfen und Anklagen erheben. Als die Wucherer bezeichnet man die Großfleischer.

Vertreter von zwanzig Frauenklubs haben im Hotel Morrison gestern nachmittag über die Eröffnung von Kooperativläden in allen Stadtteilen beraten; der Plan soll durchgeführt werden, falls die Kleinhändler die Preise nicht herabsetzen. Ferner soll gegen den Betrug falscher Maße und Gewichte, sowohl seitens Ladenbesitzer wie Eisfahrer, vorgegangen werden.

Morgen früh wird an der 54. Straße, unmittelbar östlich von der Halsted Str., ein öffentlicher Gemüsemarkt eröffnet werden, wozu man viele Farmer aus dem südwestlichen Teil des County erwartet, welche bislang nur an die S. Water Straße verkauft haben.

Kurz und Neu.

* Die Koronersgeschworenen, welche den Tod des Nr. 3571 Lawndale Ave. wohnhaft gewesenen Fred Smith untersuchten, der, wie berichtet, gestern früh auf einer leeren Baustelle tot aufgefunden worden war, gaben ihren Wahrspruch dahinlautend ab, daß er nicht, wie zuerst angenommen wurde, ermordet wurde, sondern eines natürlichen Todes starb.

* Pastor Timothy O'Shea von der Kirche Our Lady of Solace, Nr. 650 Englewood Ave., brach gestern die Kniescheibe des linken Beins, als er vor dem Hause Nr. 6304 Süd Halsted Str. in eine Oeffnung im Bürgersteig fiel.

McJunkin Advertising Company, Chicago 4217

Durch unsere langjährigen direkten Verbindungen mit der **Dresdener Bank, Berlin,** und dem **Wiener Bankverein, Wien,** vermitteln wir

Geldsendungen

— nach —

Deutschland und Oesterreich

zu niedrigsten Preisen und auf schnellstem und sicherstem Wege, entweder durch Check, Kabel oder briefliche Anweisung. Man spreche vor oder schreibe — deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.,

Bankgeschäft,

105 So. La Salle Str. Chicago, Ill.

16jl1wX

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Diese Verkäufe für Samstag

Zwei große Ereignisse

Hochsommer Möbel-Verkauf
Hochsommer-Räumungsverkauf

Leset die Einzelheiten in den Sonntags-Zeitungen

Beginnen nächsten Montag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Der Laden wird um 1 Uhr Samstags geschlossen

Während Juli und August. Kauft morgen zeitig — es sind gerade viereinhalb Stunden, in denen Ihr Euren Anteil an den außergewöhnlichen Offerten erhalten könnt, die wir im ganzen Laden vorbereitet haben.

Auswahl-im-Hause-Verkauf
Männer-Anzüge $44.75, $50, $55 $60 u. $70 Werte, 39.75

Wiederum am Samstag morgen, um das Geschäft von neun Stunden in viereinhalb Stunden hineinzuzwängen, machen wir diese große Offerte, die letzte Woche solch lebhaftes Kaufen verursachte: Von 8:30 vorm. bis zum Ladenschluß um 1 Uhr habt Ihr die Auswahl von irgend einem Anzug in Eurem Laden — nicht ein Anzug reserviert oder zurückgehalten — zu 39.75. Dieses umfaßt hunderte von $44.75, $50, $55, $60 und bis zu $70 Anzüge.

Die allerfeinsten „Kirschbaum" Anzüge sind in diesem Verkauf, sowie auch Anzüge von vier der besten Fabrikanten in den Vereinigten Staaten. Hübsche Waist-Seam und doppelbrüstige Anzüge für Herbstgebrauch. Anzüge aus den feinsten Worsteds, unfinished Worsteds und Velours, und jede Fasson, die jetzt in der höchsten Mode ist für den Jüngling, den jungen Mann und den Mann, der unauffälligere Moden vorzieht, sind in dieser großen Offerte zu finden. Es sind die allerfeinsten Sommer-Anzüge und die allerbesten Anzüge für das ganze Jahr. Dies ist Eure Gelegenheit, die besten Anzüge zu kaufen, solange die besten Moden hier sind. Viele unserer Kunden werden sich für das ganze Jahr ausstatten in diesem sensationellen Auswahl-vom-ganzen-Laden Verkauf Samst. morgen zu

39.75 Second Floor

Große Bargains in Beinkleidern

Hosen für Männer und Jünglinge, gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots u. Tweeds; helle und dunkle Muster und alle Größen sind in diesem Verkauf; gut $3.50 wert und mehr. Samstag zu.... 2.89

Eine Partie von M. H. Marke Hosen, in allen Moden, das englische Modell für den Jüngling und jungen Mann und konservative Moden für Männer, alle Größ., $5 u. $6 Hosen, morgen zu.... 3.89

Prachtvolle blaue reinwoll. Sergehosen für Männer und Jünglinge; Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in Cuff Bottom Fassons und einfach. Es sind Werte bis zu $7.50; morgen offeriert zu.......... 4.89

Zweiter Floor

Panama Hüte
Für Männer

240 Ecuadorean handgewobene Panamahüte (Seconds), neueste Moden der Saison. Wenn tadellos, würden sie bis zu $10 kosten; — Eure Auswahl von diesen Panamas; spez. Samstag zu.... 2.95

Zweiter Floor

$1 u. 1.25 Sport-Hemden zu 69c

Etwa 200 Dutzend — wenn diese weg sind, werden keine weiteren zu diesem niedrigen Preise mehr zu haben sein; darum kauft jetzt. Schlicht weiß, fancy Percales und einfach lohfarbige; kurze Aermel; ein kühles, bequemes Hemd für Eure Ferien; ein großer Bargain, zu.............. 69c

Hauptfloor, Dearborn Straße

Bologna
und Frankfurter Wurst

Arnold Bros.' fancy Sorte — Eure Auswahl, per Pfund 19c

Sardinen Fancy, in Oel, mit Schlüssel-Oeffner — 6 Tins an jeden Kunden — morgen .... 2 Tins für 17c

Käse Young America oder Long Horn Cream Käse — das Pfund zu 33c

Eier Frische, Candled, garantiert strikt frische. Wir schließen um 1 Uhr. Kommt daher frühzeitig nach denselben, das Dutzend zu 49c

Hühner
fancy, gelbe, für Stewing oder Boiling, 4 bis 6 Pfund jedes, das Pfund zu 25c

Rolled Rib Roast of Beef, von jungem Rind geschnitten, Pfund 30c

Standing Rib Roast von fancy jungem Beef, 23c; 6. und 7. Rippe, das Pfund zu 19c

Chuck Roast of Native Beef, das Pfund zu 19c

Milchgefüttertes Veal, Schulter oder Brust, Pfund 19c

Siebenter Floor

Fruit Jar Rings

Ein spez. Einkauf von Gummi Jar Ringen, extra feine Qual., die berühmte „Sealfast" Marke, Dutz.,

Rot	Weiß	Grau
9c	7c	5c

Sechster Floor

60c Caramels, 37c

Frisch gemachte Cream Caramels, Vanilla Nut, Chocolate Nut, einfache Chocolate, einfache Vanilla, Strawberry, Maple und Three-Layer, in 1 Pfund-Schachteln verpackt, speziell Samstag, das Pfund zu 37c

Haupt Floor

$1 Star Rasiermesser-Set, 59c

Star Sicherheits-Rasiermesser, nickelplattiertes Gestell und Stropper, 2 Metall Boxes, 9 gute Cru-Stahl Klingen enthaltend, vollständiges Set in nettem schwarzem Leatherette Gehäuse, regulärer Preis $1.00, speziell für Samstag zu 59c

Haupt Floor

Sperre angeordnet.

Chicagos Bautätigkeit dadurch fast ganz zum Stillstand gekommen.

Mehr als 100,000 arbeitslos!

Arbeitgeber und Arbeiter bleiben fest, und für einen etwaigen Vergleich ist vorläufig wenig Aussicht vorhanden. — Greift noch weiter um sich.

Die angedrohte Sperre in der Bauindustrie ist heute zur Wirklichkeit geworden. Die Bautätigkeit ist fast ganz zum Stillstand gekommen und mehr als 100,000 Männer sind dadurch arbeitslos geworden.

Die Arbeit an begonnenen Neubauten, deren Wert auf $50,000,000 geschätzt wird, ruht, und die Inangriffnahme anderer Bauarbeiten, deren Kosten sich auf $75,000,000 belaufen dürften, mußte verschoben werden.

Für ein baldiges Uebereinkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern scheint vorläufig wenig Aussicht vorhanden zu sein. Während die Arbeiter erklären, nicht eher zur Arbeit zurückkehren zu wollen, als bis ihre Forderungen bewilligt worden sind, behaupten die Bauunternehmer, sie seien zur Verhängung der Sperre getrieben worden, um sich vor finanziellem Ruin zu schützen. Es sei ihnen unmöglich geworden, den geforderten Lohn zu bezahlen.

„Die Arbeitgeber mögen tun, was sie wollen" sagte D. J. Ryan, ein Mitglied und Sekretär des Bezirksrats der Bauschreinergewerkschaft, „wir werden nicht eher die Arbeit wieder aufnehmen, als bis die Bauunternehmer bereit sind, die von uns geforderte Lohnzulage von 20 Cents die Stunde zu gewähren." In ähnlichem Sinne sprach sich Edward N. Nockles, der Sekretär der Chicago Federation of Labor als Vertreter der anderen an dem Ausstande beteiligten Arbeiter aus, die zum Teil höhere Löhne verlangen und zum Teil aus Sympathie mit den Bauschreinern streiken.

Die Sperre, durch welche die daran beteiligten Arbeiter täglich etwa $600,000 an Arbeitslohn verlieren, dürfte im Laufe des Tages noch größere Dimensionen annehmen. Die Besitzer von Holz- und Backsteinhöfen, Sand- und Kiesgruben sind nämlich, wie es heißt, geneigt, dem Beispiel der Bauunternehmer zu folgen und etwa 50,000 Arbeiter zu entlassen. In einer auf heute nachmittag anberaumten Sitzung soll darüber beraten werden.

Zum ersten Mal seit zwanzig Jahren.

Seit dem Jahre 1899, als die Bautätigkeit auch ganz lahmgelegt war, ist ein derartiges Vorkommnis hier nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Die gegenwärtige Sperre wurde in einer Sitzung beschlossen, welche die „Building Construction Employers Association" und die „Carpenters Contractors Association" gestern gemeinsam abhielten, nachdem eine angebotene Lohnzulage von 12½ Cents die Stunde von den Arbeitern zurückgewiesen worden war. Dem zuerst genannten Verbande von Arbeitgebern gehören etwa 1000 Mitglieder an und der „Carpenters Contractors Association" 700. Wie E. M. Craig, Sekretär der „Building Construction Employers Association" sagt, sind durch die Sperre mindestens 80 Prozent der Bautätigkeit in Chicago zum Stillstand gebracht worden.

Unter den großen Baulichkeiten, die von der Sperre betroffen werden, befinden sich:

Michigan Boulevard..	$14,000,000
Neuer Unionbahnhof..	10,000,000
Central Manufacturers-District mit Bundeslagerhaus, Robey u. 39. Straße........	5,000,000
Bauten in den Schlachthöfen	1,500,000
Hospital in Evanston	1,000,000
Anlage der Federal Refrigerating Co......	4,000,000
Städtische Arbeiten auf Nordwestseite, nahe Irving Park Boul..	3,000,000

Zu sehr ungelegener Zeit.

Die Sperre kam zu einer Zeit, als die Bautätigkeit, die während des Krieges arg zurückgegangen war, einen neuen Aufschwung nehmen wollte, und sie wurde veranlaßt von 16,000 Bauschreinern, die einen Lohn von $1 die Stunde verlangen. Bisher wurden ihnen 80 Cents bezahlt, und eine angebotene Zulage von 12½ Cents die Stunde wurde von ihnen zurückgewiesen.

Im Sausekoller.

Zwei Frauen an der 29. Str. und Union Ave. überfahren und schwer verletzt.

Von einem Kraftwagen, der von einem Manne in braunem Anzug bedient wurde, sind heute Morgen an 29. Straße und Union Avenue die 34jährige Frau Mary Lahn, Nr. 2920 S. Union Ave., und Frau Mary Hazel, Nr. 2931 Süd Union Ave., überfahren worden. Jene hat einen Bruch des linken Armes und innerlich Verletzungen, diese aber einen Bruch des linken Handgelenks und Knöchels, sowie Verletzungen an den Beinen erlitten. Beide fanden Aufnahme im Peoples Hospital. Der fahrlässige Wagenführer, der mit einer Geschwindigkeit von fast 40 Meilen die Stunde durch die Straßen gerattert sein soll, setzte, ohne sich um die Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort und entkam.

Der Kraftwagen hatte die Lizenznummer 39885, die seinerzeit an M. K. Fitzgerald, El Paso, Ill., ausgestellt wurde. Die Polizei hat, bisher aber leider vergeblich, versucht, sich mit Fitzgerald in Verbindung zu setzen. Sie glaubt aber guten Grund zu der Annahme zu haben, daß ihm der Kraftwagen gestohlen und der Unfall von dem Diebe verschuldet worden sei.

„Buhmen" Lewis.

Faktionen Harrison und Dunne wollen ihn als Kandidaten aufstellen.

Führer der demokratischen Faktionen Harrison und Dunne beschlossen gestern, den früheren Bundessenator James Hamilton Lewis als Kandidaten für den Verfassungskonvent im 29. Senatsbezirk aufzustellen. Sie planen ferner, Kandidaten für den Konvent in jedem Senatsbezirk der Stadt herauszubringen. Ein aus Maclay Hoyne, E. F. Dunne und J. E. Owens bestehender Unterausschuß wurde ernannt, um eine Grundsatzerklärung auszuarbeiten, die sich für die Initiative, das Referendum und städtischen Besitz öffentlicher Nutzbarkeiten erklären soll.

Tötlicher Sturz.

Harry Dublis entseelt am Boden des Fahrstuhlschachtes aufgefunden.

Auf dem Boden des Fahrstuhlschachts in der Anlage der Continental Can Company an West 22. und Süd Halsted Straße wurde heute früh gegen vier Uhr der 18jährige Harry Dublis, Nr. 2022 S. Union Ave., tot aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der junge Mann, der als Büchsenprüfer im 2. Stock beschäftigt war, durch einen Sturz ums Leben gekommen sei.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 10312 Muskegon Ave., spielte gestern nachmittag die dreijährig. Josephine Matta mit Streichhölzern, setzte, natürlich unabsichtlich, ihre Kleider in Brand und erlitt, ehe die Flammen erstickt werden konnten, schwere Brandwunden. Im South Chicago Hospital, wo sie Aufnahme fand, hat sie heute der Tod von ihren Leiden erlöst.

An Gift, das sie mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht genommen hatte, ist Mary Buske, 34. Straße und Lawndale Ave., im County-hospital gestorben.

Der Italiener Tonio Nero fand gestern nachmittag an Taylor und Halsted Str. eine kleine Bombe, steckte sie ein, nahm sie mit nach seiner Wohnung Nr. 922 Taylor Str. und bastelte dort so lange an dem Dings herum, bis es explodierte. Nero büßte bei dieser Gelegenheit drei Finger der linken Hand ein. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Seinen Brandwunden erlegen.

Fünfjähriges Knäblein hat schrecklichen Tod gefunden.

Im Ravenswood Hospital starb der fünfjährige Walter O. Foß, Nr. 4443 N. St. Louis Ave., an Brandwunden, welche er davontrug, als seine Kleider Feuer fingen.

Der Knabe hatte in einer Gasse an Leland und St. Louis Ave. mit mehreren anderen Kindern gespielt. Dabei hatte der zwölfjährige Walter Vance, Nr. 4451 Bernard Straße, eine Flasche gefunden, welche halb mit einer Flüssigkeit — wie sich später herausstellte Terpentin — gefüllt war. Dieses entzündete sich, als ein Funken aus Walter Vances Zigarette hineinfiel. In seiner Angst warf der Junge die Flasche von sich und traf den kleinen Walter Foß, dessen Kleider dabei in Brand gerieten.

Unliebsame Gäste.

Peter Barris' Speisewirtschaft von Räubern heimgesucht.

Kurz nach Mitternacht tauchten in der Speisewirtschaft von Peter Barris, Nr. 4709 Sheridan Road, drei jugendliche, mit Revolvern bewaffnete Burschen auf. Während einer von ihnen den zurzeit allein anwesenden Peter Andrews, der nachts Koch und Kellner in einer Person ist, in Schach hielt, plünderten die anderen den Kassenapparat. Es gelang ihnen mit ihrer annähernd $7 betragenden Beute zu entkommen.

Auf der Racine Ave. Bezirkswache meldete Mark Vinitti, welcher Nr. 1120 West Grand Ave. einen Materialwarenladen betreibt, daß ihm ein Ablieferungswagen, der einen Augenblick unbeaufsichtigt vor dem Laden stand, nebst Pferd gestohlen wurde. Er beziffert seinen Verlust auf annähernd $275, wovon $200 auf Pferd und Wagen und der Rest auf die mitgestohlenen Waren entfallen.

Im Laufe der letzten Nacht drangen Diebe in den Hühnerstall von Frau Agnes Horwitz, Nr. 3222 Milwaukee Ave., und stahlen 30 junge Hühner.

Beschwert sich beim Polizeichef.

Arthur Burrage Farwell ist es immer noch zu „naß" in Chicago.

Arthur Burrage Farwell, der Präsident der Law and Order League, hat dem Polizeichef die Mitteilung gemacht, daß in fast allen noch in Chicago bestehenden Wirtschaften, gegen 1000 an der Zahl, geistige Getränke verkauft werden, und daß es durchaus nicht schwer fällt, diese zu erhalten. Er verlangt, daß die Behörden der Stadt mit denen des Staates und des Bundes gemeinschaftliche Sache machen, um dem gesetzwidrigen Treiben ein Ende zu bereiten.

* Mit eigener Lebensgefahr rettete gestern Alfred Wold, ein Wächter an der Lebensrettungsstation Nr. 4 in der Nähe der städtischen Mole, den 13jährigen John Kobos vom Tode des Ertrinkens.

Die liebe Unschuld.

Er: „Warum meinst du, daß es ein schreckliches Spiel war?"

Sie: „Hier steht es, daß zwanzig herausgeworfen wurden."

* Die 21jährige, in dem Vorort Brookfield wohnhaft gewesene Frau Winnifred Dunn starb heute im West Side Hospital, angeblich an den Folgen einer ungesetzlichen Operation. Die behördliche Untersuchung ist im Gange.

Nichts als Haut und Knochen.

Der verirrte Henry Nutter am Waldesrande gefunden.

Hat entsetzlich gelitten.

Das immer kränkliche Kind hat elf Tage ohne Speise und Trank im Waldesdickicht zugebracht.—Von Stechmücken u. Schmeißfliegen gräßlich zugerichtet.

Der sechsjährige Henry Nutter, der am 6. Juli, wie berichtet, in Wildwood am Fox Lake beim Beerensammeln sich verirrte und seither vermißt und von seiner Mutter Frau Irene Lewiston, Nr. 452 Oakley Boulevard, als tot beweint wurde, ist gestern im sumpfigen Gelände am Waldesrande gefunden worden.

Um drei Uhr nachmittags streiften Roy Johnson, Nr. 1117 N. Hamlin Ave., und sein Freund George Erickson, Nr. 2431 N. Hamlin Ave., durch den Wald, als sie einen Laut vernahmen, der ihnen wie das Piepsen eines Vögelchens klang. Die lauschten mit gespanntester Aufmerksamkeit und vernahmen jetzt schwach, aber ziemlich deutlich das Wort: „Ernie!" Einen Augenblick darauf standen sie dem verirrten Knaben gegenüber. Er saß, ein Häufchen Unglück, gegen einen kleinen, feuchten Hügel gelehnt. Sein Körper, der zerkratzt, von Insekten zerstochen und blutrünstig war, schillerte fast blau und schien nur aus Haut und Knochen zu bestehen. Ganze Schwärme von Stechmücken und Schmeißfliegen umschwirrten das unglückliche, splitternackte Kind, dessen Augen leer ins Weite starrten. Nur ein leises Wimmern äußerte das arme Geschöpf, als es aufgehoben und nach dem nahegelegenen Häuschen der Familie Gunderson getragen wurde. Man beeilte sich, einen Arzt aus Graß Lake zu holen, und dieser erklärte nach gründlicher Untersuchung, daß der Knabe voraussichtlich sich bald erholen und in absehbarer Zeit vollständig wiederhergestellt werden würde.

Inzwischen hatte man natürlich auch die Mutter und den Stiefvater benachrichtigt. Beide waren schon nach wenigen Stunden zur Stelle. Die Mutter war fassungslos. Sie lachte und weinte und mußte mit sanfter Gewalt daran gehindert werden, ihr armes, für sie wie von den Toten wieder auferstandenes Kind mit ihren Liebkosungen zu erdrücken.

„Am Golde hängt . . ."

Auch in der Nachbarschaft hatte sich wie ein Lauffeuer die Kunde von dem wiedergefundenen Knaben verbreitet, und teilnehmende Nachbarn waren herbeigeströmt, um sich durch den Augenschein von dem Wunder zu überzeugen.

Alle Versuche aber, den Kleinen, auch nachdem ihm der Arzt vorsichtig etwas Orangensaft eingeflößt hatte, zum Reden zu bringen, blieben vorerst erfolglos. Als man ihn fragte, ob er während der ganzen Zeit, die er im Walde zubrachte, irgend etwas gegessen oder getrunken habe, schüttelte er nur den Kopf, desgleichen auf die Frage, ob er wisse, wo seine Kleider geblieben seien. Erst als die Nachbarn sich anschickten, ihm Silberdollars in die Hand zu drücken, kam etwas Glanz in seine Augen, und bald darauf flüsterte er der Mutter zu: „Ich habe sechs Dollars." Diese freudige Erregung hielt aber nur einen Augenblick an, denn schon die nächste Frage: „Was wirst du nun mit dem vielen Gelde machen?" ließ ihn vollständig teilnahmslos.

Fast ein Wunder.

Daß der Knabe, ein schwächliches, verwöhntes Großstadtkind, elf Tage und zehn Nächte in der für ein Kindesgemüt grauenhaften Einsamkeit des Waldes allein und ohne jegliche Nahrung, von blutdürstigem Insektengeschmeiß umschwärmt und gepeinigt und von Dornen geritzt, hat zubringen und am Leben bleiben können, wird von allen, die ihn sahen, selbst von dem behandelnden Arzte, fast wie ein Wunder gehalten.

Nicht weniger rätselhaft erscheint der Umstand, daß man das Kind trotz gründlichster, äußerst systematisch betriebener Suche in dem nur eine Meile langen und eine halbe Meile breiten Gehölz nicht fand, ja daß selbst Bluthunde, die bekanntlich herangezogen wurden, vollständig versagten. Ebenso wenig kann der Stiefvater Fred C. Lewiston begreifen, wie der Junge an die Fundstätte gelangte. Lewiston nahm bald nach seiner Ankunft die Fundstätte und ihre nächste Umgebung in Augenschein und stellte zu seiner nicht geringen Verwunderung fest, daß keine Fußspur aus dem Walde dorthin führte, ja, daß selbst kein geknickter Zweig, kein niedergetretenes Unkraut den Pfad bezeichnete, den der Knabe doch gebahnt haben mußte.

Er erblickt als einzige Hoffnung die Möglichkeit, daß unter geeigneter Körperpflege auch der jetzt schlummernde Geist des Kindes gestärkt und geweckt werden und das arme Wurm sich seiner Erlebnisse erinnern und sie den Angehörigen schildern werde.

Von der Polizei gesucht.

Der Aktienmakler E. E. Siler wird von der Polizei gesucht, weil er angeblich die Grundeigentumsfirma Brett & Lenham, Nr. 15 N. Ashland Blvd., für welche er kurze Zeit arbeitete, um $9000 betrog. Detektives sprachen im Hause Nr. 6748 Cornell Ave. vor, erfuhren aber, daß Siler von dort ohne Angabe einer neuen Adresse verzogen sei. Er befindet sich angeblich in Indianapolis.

„Leset die Sonntagpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

BANKES' The Best COFFEE 42 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu.............. 38c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd. 55c

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund 52c

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., 60c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 N. Chicago Ave
1373 Milwaukee Ave
1045 Milwaukee Ave
2054 Milwaukee Ave
2612 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
2040 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Straße
3102 W. 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str
4729 S. Ashland Av

FISH'S JULY CLEARANCE SALE

Dieser große Verkauf bietet unübertroffene Ersparnisgelegenheiten. Sozusagen alles in unseren Stockwerken wurde um ein Drittel bis zur Hälfte herabgesetzt. Kommt und seht die auffallenden Werte. Wir zeigen nachstehend einige derselben im Bilde.

Vollständige Haus-Ausstattungen
Große Herabsetzungen

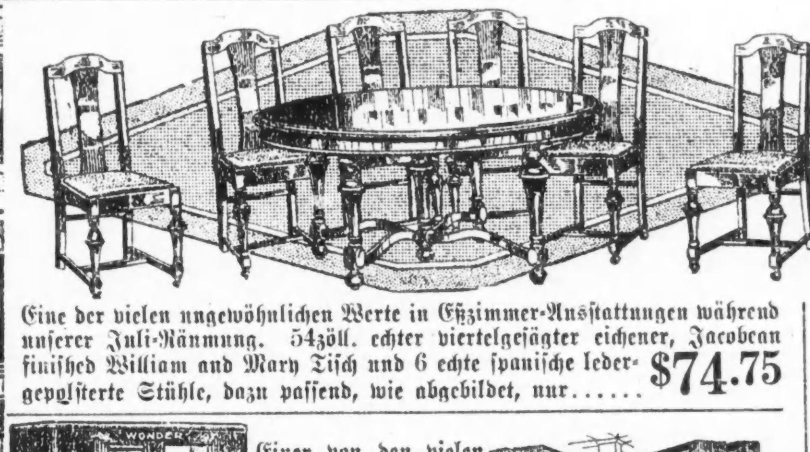
Wir offerieren 6 vollständige Hausausstattungen in unserer Juliräumung zu sensationellen Preisherabsetzungen. Die Waren in jeder Ausstattung wurden von den Waren auf unseren Floors ausgewählt, was für Euch eine Ersparnis von von einem Drittel bis zur Hälfte bedeutet. Ihr könnt die Zahlungsbedingungen nach Eurem Wunsch einrichten.

2 Zimmer Ausstattungen	3 Zimmer Ausstattungen	4 Zimmer Ausstattungen
$99.24 und $124.34	$181.00 und $204.59	$249.69 und $320.34

Wir machen Bedingungen, die Euch genehm sind.

Eines der vielen „Specials" in unserer Juli-Räumung. Fernery aus Mahagoniholz, wie abgebildet, zu.......... $4.95

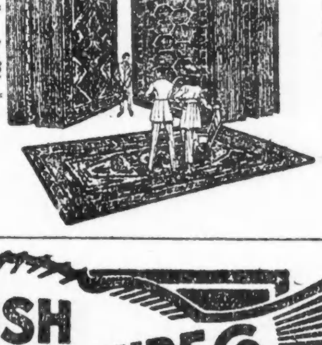
Einer der vielen beachtenswerten Eßzimmerstuhl-Bargains während unserer Juli-Räumung. Ausstattung von 4 soliden eichenen, echten spanischen Leder gepolsterten Eßzimmerstühlen, wie abgebildet; nur.............. $15.88



Eine der vielen ungewöhnlichen Werte in Eßzimmer-Ausstattungen während unserer Juli-Räumung. 54zöll. echter viertelgesägter eichener, Jacobean finished William and Mary Tisch und 6 echte spanische ledergepolsterte Stühle, dazu passend, wie abgebildet, nur...... $74.75

Rohr-Schaukelstuhl, wie abgebildet, gepolstert in feinem Cretonne, abnehmbarer Sitz. Einer der vielen Bargains, nur $13.95

Einer von den vielen Bargains in Eisschränken. 3 Türe Mode, wie abgebildet, weiß emaillierte Lebensmittel-Abteile, nur $25.85



9x12 Fuß nahtloser Brussels Rug. Feines Gewebe und kunstvolle Muster. Einer von den vielen Bargains, nur $29.65

Waren sind mit deutlichen Preisen markiert — Ablieferung in Auto Trucks ohne Firmanamen.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

Etabliert 1858 — Einundsechzig Jahre im Geschäft.

1906-1908 Wabash Ave., nahe 20. Str.--Offen Samstag Abends

1901-1911 State Str., nahe 20. Str.
Offen Samstag abends.

822-824 West 63. Strasse,
Nordost-Ecke Green Str.
Offen Donnerstag und Samstag abends

5 große Läden

3036-3038 Lincoln Avenue.
Offen Donnerstag und Samstag abends

654-656 West North Avenue.
Offen Donnerstag und Samstag abends

A. WEINSTEIN
634 West North Avenue

Unser Laden ist offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abend.

Unser Laden ist am Sonntag geschlossen.

Wir haben soeben unsere letzte Sendung von Out Size Style Schuhen für korpulente Damen und heranwachsende Mädchen erhalten. Wir kauften diese Schuhe vor einiger Zeit, und dieselben sind um $2.00 bis $3.00 billiger als die gegenwärtigen Preise betragen. Wenn Ihr unsere berühmten „Out Size Style" Schuhe jetzt oder für späteren Gebrauch benötigt, versäumt es nicht, jetzt zu kaufen. Wir haben jede Größe bis zu 11 und 7 breit und alle Moden, die Euren besonderen Füßen passen; darum sprecht jetzt vor und macht Euren Einkauf für Euch selber und für jedes Mitglied in Eurer Familie.

Out Size-Schuhe für Damen, schwarzes Kid, mit Zeug-Oberteil, mittleren und niedrigen Absätzen, zu $8.00. Allover schwarzes Kid, mit niedrigen oder Militär-Absätzen, zu $9.00 und $9.50.

Feinstes Vici Kid, mit mittleren französischen Absätzen, genau wie Abbildung, zu.................. $11.00

Dieselben in Allover mittelgrauem, weißem und dunkelbraunem Kid zu verhältnismäßigen Preisen.

Der Laden für Qualität-Schuhe für Männer, Damen und Kinder.

Bestellungen von außerhalb werden mittels Paketpost kostenfrei verschickt.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 169.

„Bange machen gilt nicht!"

II.

Die Propaganda für die „irische Republik" zu bekämpfen, Stimmung zu machen gegen jede Beschlußfassung des Kongresses und irgendwelche Maßnahme der Regierung zugunsten eines freien und unabhängigen Irland, wird gesagt, Deklamationen. Beschlüsse und Kabelgramme nach London würden gar nichts nützen. Wenn wir die irische Republik zu Wirklichkeit machen wollten, so müßten wir darum kämpfen. Und vor einem Kampfe mit Großbritannien abzuschrecken, Stimmung zu machen gegen jedwelches Vorgehen, das der britischen Regierung und ihren Anhängern und Freunden hierzulande mißfallen könnte, wurde behauptet, „wir werden allein stehen im Kampfe gegen Großbritannien, und Großbritannien beherrscht die Meere."

Das Letztere stimmt auffallend. Das Erstere kann mit Ueberzeugung nur behaupten, wer die letzten paar Jahre verschlief oder etwa auf dem Monde zubrachte und daher keine Ahnung hat von dem, was hier auf Erden geschah. Behaupten, daß Amerika in einem Kampfe gegen das die Meere beherrschende England allein stehen würde, kann nur, wer nichts hörte und weiß von den vierzehn Punkten Präsident Wilsons, der begeisterten Aufnahme, die ihre Verkündung bei den Massen aller zivilisierten Völker fand.

Denn als verkündet wurde, daß hinfort allen Völkern vollständigste Gerechtigkeit, Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht werden müsse, diese Verheißung von allen verbündeten und befreundeten Nationen teils mit lautem Beifall, teils mit schweigender Zustimmung angenommen wurde und Amerika unter der Devise „Gerechtigkeit, Freiheit und Selbstbestimmungsrecht für alle Völker" in den Krieg zog, da galt es allen für ganz und gar selbstverständlich, daß unter „allen Völkern" auch alle gemeint seien, und die Verheißung Amerikas nicht nur auch, sondern mit in erster Reihe dem irischen Volke gelte, weil dieses von allen damals noch unfreien Ländern den stärksten Anspruch auf Gerechtigkeit, Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht hatte, Dank seiner uralten Kultur, seiner Jahrhunderte langen Proteste und Kämpfe gegen die Fremdherrschaft, seiner ganzen Geschichte und Art. Und wenn jetzt, nachdem den Polen, den Tschecho-Slowaken und Jugoslawen usw. die Freiheit und Unabhängigkeit gegeben, durch Amerikas Macht errungen wurde, Amerika nun auch für Irlands Volk volle Gerechtigkeit, Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht fordern und die irische Republik anerkennen wollte, so würde Amerika nicht nur nicht völlig alleinstehen, wie da behauptet wird, sondern die Massen und die Besten aller zivilisierten Völker der Erde auf seiner Seite haben — die Englands selbst kaum ausgenommen — und wenn es darob zum Kriege kommen sollte, so würde England allein stehen, während Amerika wahrscheinlich irgend einen und jeden Staat zum Bundesgenossen haben könnte, den es der Ehre wert erachtete.

Deutschland galt als der Träger des Militarismus, und sein Militarismus war gefürchtet und verhaßt, weil durch ihn die Freiheit der angrenzenden Völker bedroht schien. Dem Militarismus wurde ein Ende gemacht. Ein Ende gemacht durch den Eintritt in den großen Krieg eben der Macht, deren Programm auch die „Freiheit der Meere" forderte und die damit die Bekämpfung und Vernichtung des britischen Navalismus verhieß — der Seeherrschaft, durch die nicht nur einige angrenzende Länder, sondern alle Länder und Völker der Erde sich schwer benachteiligt und in ihrer wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit bedroht sahen. Zum Teil, zum guten Teil, galt der Beifall, der der amerikanischen Grundsatz- und Programmerklärung wurde, gerade dem Punkt, der die Freiheit der Meere verhieß — und nun wird auf Englands Herrschaft über die Meere hingewiesen, das amerikanische Volk von Sympathiekundgebungen für die irische Republik abzuschrecken, wird behauptet, Amerika werde in einem etwaigen Kampfe gegen England — einem Kampfe für die von der ganzen Welt bejubelten „vierzehn Punkte", deren einer die Freiheit der Meere verlangt — allein stehen?!

Das kann, wie gesagt, nur Einer behaupten, der die letzten fünf Jahre auf dem Monde oder in einem sonstigen Traumlande weilte, oder wer die Wahrheit nicht sehen will, weil sie ihm nicht in den Kram paßt, weil er sie fürchtet. Man denke sich nur hinein in die Lage Hollands, der skandinavischen Völker, Spaniens, Portugals, der südamerikanischen Republiken, die allesamt der britischen Herrschaft über die Meere ausgibig Tribut zahlen mußten und sich heute sagen müssen, daß sie unfrei sind und abhängig und machtlos England gegenüber.

So gewiß wie der Morgen auf die Nacht folgt, so gewiß scheint es, daß Amerika den weitaus besten, größten und stärksten Teil der „Welt" auf seiner Seite sehen und als Mitkämpfer haben könnte, wenn es wegen des Versuches, die der Welt gegebene Verheißung: absolute Gerechtigkeit, Freiheit und Selbstbestimmungsrecht für alle Völker, Freiheit der Meere usw. zum Kriege mit England kommen sollte. Nicht Amerika, sondern England hätte einen solchen Krieg zu fürchten. Aber Amerika will keinen Krieg. Und braucht keinen Krieg, sich und sein Programm — sofern jene „vierzehn Punkte" noch als sein Programm gelten — durchzusetzen. Braucht den Krieg nicht, weil es das Recht für sich hat, das von der ehrlichen öffentlichen Meinung der ganzen Welt als recht erkannte, das Gewünschte und Ersehnte, anstrebt.

Der Einwand, die irische Frage sei eine innere Frage Englands, kann nicht mehr aufrechterhalten werden, seit Amerika für absolute Gerechtigkeit, die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht aller Völker in den Krieg zog und bewußt und planvoll die Demokratie nach Deutschland trug. Und da dies geschah, muß, so will es scheinen, Amerika an seinem Worte und Versprechen festhalten und suchen, auch den jetzt noch unfreien Völkern die Freiheit zu sichern. Es sollte sein Möglichstes tun, die irische Republik zur Wirklichkeit zu machen — wenn nicht, dann wird es in den Augen der nationalen Iren als Wortbrüchiger und Drückeberger dastehen und in den Augen der übrigen Welt wohl im selben Lichte, oder als Schwächling, oder gar als willfähriger Vasall und Liebediener, was nicht besser wäre.

Amerika sollte seine schönen Worte wahr machen; es sollte ehrlich und mutig eintreten für die herrlichen Grundsätze, die schon die Gründer der Republik aufstellten und die von seinem heutigen Präsidenten dem Geiste der Zeit entsprechend ausgedehnt und erweitert wurden. Und es kann es. Kann es glücklicherweise, ohne darum einen neuen Krieg heraufbeschwören zu müssen.

Wenn Amerika für Irlands Freiheit usw. eintritt, dann wird das herrschende England sich fügen müssen. Denn Bundesgenossen würde es in einem solchen Kriege nicht finden können, und sein eigenes Volk — die englischen Massen — würden einen solchen Krieg nicht wollen. Die Engländer der breiten Massen sind viel zu einsichtig und klug und zu gerecht denkend, nicht zu erkennen, daß die irische Forderung berechtigt ist und daß die gewissenhafte Durchführung des amerikanischen Programms (der vierzehn Punkte) auch zu ihrem Besten führen müßte; daß auf die Dauer das britische Reich nur erhalten werden mag, wenn England selbst das Recht über die Macht stellt. — —

Zuckerpreise.

Im Volke ist das Gerücht verbreitet, daß der Zuckerpreis wieder in die Höhe getrieben werden soll. In den „Grocery"-Läden erzählt man sich, daß der Preis wahrscheinlich bis auf fünfzehn Cents das Pfund steigen und man selbst zu diesem übermäßigen Preise nur eine bestimmte, beschränkte Menge erstehen können werde. Es heißt sogar, daß Zuckerkarten eingeführt werden sollen, um den Verbrauch besser regulieren zu können. Woher diese Besorgnisse stammen, ob sie durch die Hintertüren von Amtsbureaus ihren Weg ins Publikum genommen haben und damit auf einer gewissen Grundlage fußen, oder ob sie von den Zuckerinteressen gewissermaßen als Versuchsballons in die Oeffentlichkeit lanziert worden sind, um festzustellen, wie sich das kaufende Publikum der Preistreiberei gegenüber verhalten würde, hat man bisher noch nicht in Erfahrung bringen können. Es wird den Verbrauchern auch ziemlich gleichgiltig sein, wer sie mit der in Aussicht gestellten Ueberraschung zuerst bekannt gemacht hat; sie interessiert nur das Eine, daß sie wieder tiefer in den Beutel greifen sollen, um einen notwendigen Nährstoff zu erlangen.

Sollten die Gerüchte auf Wahrheit beruhen oder auch nur einen wahren Kern enthalten, so wäre es doch wohl angebracht, wenn diejenigen, die von Berufs oder Amts wegen darum wissen, sich offen darüber aussprechen möchten, anstatt unbestimmte Gerüchte auszusprengen, die sich bei ihrer Weiterreise von Mund zu Mund vermutlich in übertriebener Weise verzerren. Unser Publikum hat sich allerdings in den letzten Jahren an Ueberraschungen aller Art gewähnt. Aber Ueberraschungen, von denen man vorher spricht, sind keine Ueberraschungen mehr. Darum offen und ehrlich heraus mit der Sprache! Wie steht's mit unserer Zuckerversorgung im kommenden Winter?

Es läßt sich wohl denken, daß der Bedarf Europas an Zucker wie überhaupt an allen Lebensmitteln jetzt nach Friedensschluß ein ganz ungeheurer sein wird. Durch den Krieg ist die Zuckerrübenindustrie Europas wenn auch nicht ganz zum Stillstand gekommen, so doch jedenfalls sehr stark beschränkt worden. Die europäischen Länder, in denen hauptsächlich Zucker, und zwar durchweg Rübenzucker, hergestellt wurde, waren außer Deutschland noch Oesterreich (besonders Böhmen und Mähren, also das jetzige Tschecho-slowakien), Belgien und Frankreich. Sie alle waren am Kriege beteiligt, während dessen ein beträchtlicher Teil ihrer Rübenfelder unbestellt bleiben mußte, weil es entweder an Arbeitern fehlte oder weil die früher mit Rüben bepflanzten Flächen zur Produktion anderer Nahrungsmittel verwendet wurden. Die Folge davon war, daß während der letzten Jahre ein allgemeiner Zuckermangel in Europa herrschte, dem auch dadurch nicht abgeholfen wurde, daß die Bewohner der Ver. Staaten sich den Zucker am Munde absparten, um die Alliierten und Neutralen zu versorgen.

Jetzt nach Friedensschluß sucht die Menschheit naturgemäß wieder zum normalen Lebenswandel, also auch zur normalen Lebenshaltung zurückzukehren. Dazu gehört auch der in den letzten Jahrzehnten überall stark gestiegene Zuckergenuß. Daß das Verlangen nach Zucker sich gerade in Europa, das ihn am längsten und am meisten hat entbehren müssen, stark geltend machen wird, läßt sich leicht vorhersehen und auch verstehen. Die europäischen Händler werden gewillt sein, den amerikanischen hohe Preise für den ihnen zu liefernden Zucker zu zahlen, höhere, als diese beim Verkauf ihrer Ware innerhalb unseres eigenen Landes erhalten würden. Man darf daher annehmen, daß die Zuckerausfuhr aus den Ver. Staaten in der nächsten Zeit einen noch nie dagewesenen Umfang erreichen wird. Dadurch wird der uns zur Verfügung bleibende Vorrat natürlich recht knapp werden, und da Warenknappheit gewöhnlich ein Anziehen der Preise zur Folge hat, so wäre in dem vorauszusehenden Export ein triftiger Grund für die drohende Preiserhöhung zu erblicken; denn im freien Handel regeln Angebot und Nachfrage den Preis. Im Interesse der heimischen Zuckerverbraucher wäre es freilich, wenn sich Mittel und Wege finden ließen, den Zuckerpreis innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten auf seiner bisherigen, schon recht stattlichen Höhe zu belassen. Das könnte dadurch geschehen, daß die für uns unbedingt notwendige Menge von vornherein zurückgestellt und zu dem bisher üblichen Preise verkauft würde. Ob sich dies jetzt nach Friedensschluß noch durchführen läßt, steht allerdings auf einem anderen Blatte. Immerhin sollte die Angelegenheit im Kongreß zur Sprache gebracht werden. Denn Zucker ist ein zu wichtiger Nährstoff, als daß er dem Volke ohne gebieterische Notwendigkeit zum Vorteile der Zuckerraffinerien noch weiter verteuert werden sollte. Amerika gönnt den Europäern allen Zucker, den es sich absparen kann; aber die Verpflichtung, diese opferwillige Entsagung auch noch mit einem höheren Preise zu bezahlen, damit Interessentenkreise einen größeren Profit machen, ist schwer einzusehen.

Papier- und Holzstoff-Leute versprechen Arbeit. Die American Pulp and Paper Association (der Verband der Papier- und Holzschliff-Fabrikanten) hat das Kriegsamt verständigt, daß sie sich, im Namen aller Mitglieder verpflichtet, jeden Angestellten, der die Industrie verlassen hatte, um in den Kriegsdienst der Vereinigten Staaten einzutreten, wieder einzustellen. Der Verband hat ein Sonderkomite von Fünf bestellt, dessen Aufgabe es ist, darauf zu sehen, daß diese Verpflichtung durchgeführt wird. Säumige Mitglieder werden unter dem Druck der anderen Mitglieder stehen. Weiter hat das Komite das Kriegsamt ersucht, ihm die Adressen und Namen aller Soldaten und Matrosen zu geben, die aus der Papierindustrie in Kriegsdienst getreten sind und bisher keine Arbeit finden konnten. Oberst Arthur Woods, Assistent des Kriegssekretärs, dessen Aufgabe die Arbeitbeschafung ist, kommentiert diese Aktion in der folgenden Weise: „Viele große Geschäftsorganisationen haben genau so gehandelt wie die American Pulp and Paper Association. Würde jede Industrie im Lande so handeln, dann wäre unsere Aufgabe wesentlich erleichtert. Wenn nur jeder Arbeitgeber sich verpflichten wollte, alle seine Angestellten, die in den Kriegsdienst gegangen sind, wieder zurückzunehmen, dann würde es sehr wenig Arbeitslosigkeit unter den entlassenen Soldaten und Matrosen geben."

Gegen den Deutschenhaß.

Eingesandt vom „German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service".

Herr George Creel, der frühere Vorsitzende des Committe on Public Information, schreibt in Leslie's Weekly vom 5. Juli, wie folgt:

„Während der vor kurzem betriebenen Agitation für die Sieges-Bondanleihe trug einer der Artikel, die offiziell in einem Bundes-Reservedistrikt zur Veröffentlichung verbreitet wurden, folgende Ueberschrift: „Deutschland, der Aussätzige der menschlichen Familie, steht bereit." Der Artikel selbst, ein heftiger Appell an den Haß, enthielt auch folgende Sätze: „Anständige Menschen halten sich den Deutschen fern. Jahre müssen vergehen, ehe irgend ein Deutscher das vergessen darf."

Das ist nicht amerikanische Redeweise, das sind preußische Worte. Die Führer des Deutschen Volkes, die sich wohl bewußt waren, daß ihre Sache weder bei der Vernunft, Gerechtigkeit, noch dem gesunden Verstande eine Stütze fand, mußten eine von hysterischen Schmähungen getragene Agitation entfalten, um den Gemütszustand herzustellen, der als Patriotismus gilt. Wenn das der Fall sein sollte, daß Männer von tonangebender Bedeutung in Amerika sich so in die preußischen Methoden verliebt haben, daß sie sie für patriotische Zwecke in den Vereinigten Staaten annehmen, dann kann man sagen, daß Deutschland wirklich den Krieg gewonnen hat und daß wir ihn verloren haben...."

Weiter heißt es in dem sehr lesenswerten Artikel: „Man findet keine Soldaten — Leute, die den Kampf durchgekämpft und den Krieg gewonnen haben — die durch das Land laufen und brüllen, daß Deutschland der „Aussätzige der menschlichen Familie" sei und die „anständigen Leute" warnen, sich von jedem Deutschen fernzuhalten. Diese Art Hysterie ist die Ausdrucksweise von Leuten, die die Front nie gesehen haben und die sich jetzt mit denen, die ihre Tapferkeit bewiesen haben, auf den gleichen Fuß stellen wollen mit Geschrei, Wortschwall und hämischen Worten aller Art...

„Man kann über die Einwirkung auf den Geist der Nation verschiedener Meinung sein; das Resultat einer Haßagitation für unser nationales Leben kann jedoch nicht angezweifelt werden. Man nehme die Sätze: „Anständige Menschen halten sich den Deutschen fern. Jahre müssen vergehen, ehe irgend ein Deutscher das vergessen darf." Wie weit wollen wir denn gehen? Wir haben eine stattliche Anzahl von Millionen Bürger der Vereinigten Staaten, die deutscher Geburt oder Abstammung sind. Ein gewisser Prozentsatz war von Untreue gegenüber ihrem Adoptivvaterlande durch und durch durchseucht und zweifelsohne gibt es heute viele Personen deutschen Blutes in den Vereinigten Staaten, welche die Tatsache, daß die Verbündeten den Sieg davontrugen, bedauern und die Niederlage beklagen, die die hastige und feige Flucht des Kaisers zur Folge gehabt hat. Dies war jedoch eine kleine Minderheit; denn die Akten des Kriegs-Departments beweisen, daß volle 90 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung Amerikas ihren Pflichten gegenüber der nationalen Sache in ebenso edler Weise nachgekommen sind, wie die im Lande Geborenen. Es gab gewisse, in Wisconsin ausgehobene Regimenter, in denen man mehr deutsch als englisch sprach; der Mut und die Loyalität dieser Männer ließ sie im Angriff die Führenden sein, und die Schläge, die sie führten, gehörten zu den mächtigsten, zu denen Pershing ausholte. Sollen wir uns fernhalten von diesen Deutschen, die für Amerika ebenso wacker kämpften, wie die Erben von Plymouth Rock? Sollen wir sie als Aussätzige betrachten? Wird es „Jahre" dauern, ehe sie „vergessen dürfen", daß sie Deutsche sind?

„Aber dieser Chauvinismus, dieser krasse Provinzialismus, der seine Nahrung aus dem Haßgefühl saugt, hält bei den Deutschen nicht an. Er kläfft gegen alle fremdsprachigen Gruppen und vertreibt sich mit coujonierenden Gesetzen und Knebelbestimmungen die Zeit. Es herrscht im Lande ein Geist, der „Amerika für die Amerikaner" fordert; das ist die Wiederbelebung des Knownothingtums, und es wird von uns verlangt, daß wir das Wort „Amerikaner" in der Weise gebrauchen, daß alle davon ausgeschlossen werden, die erst in jüngerer Zeit eingewandert sind.

„Welche Torheit! Amerika ist nicht nur ein Land, es ist ein großes Ideal, und es ist der Besitz dieses Ideals, der den Amerikaner ausmacht und nicht die einfache Tatsache der Geburt. Tatsächlich gibt es Tausende, die in den Vereinigten Staaten geboren sind und die noch nicht in Amerika angelangt sind. Die Amerikanisierungsarbeit ist wirklich am meisten notwendig unter den Brahmanen New Englands und den Bourbonen des Südens.

„Lafayette und Rochambeau waren Franzosen, Meagher, der die irische Brigade anführte, war ein irischer Flüchtling; die Hälfte der Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung war in anderen Ländern geboren; Pulaski und Kosciusko waren „Ausländer"; der alte Baron von Steuben war ein Deutscher, und Deutsche waren auch Franz Sigel und Karl Schurz. Wer wagt es zu behaupten, daß diese Männer nicht im tiefinnersten Herzen Amerikaner waren, und ein solches Amerikanertum zählt mehr, als solches, das nur auf der Zunge liegt und in dem Gebelfer einer sogenannten „patriotischen Gesellschaft" sein Wesen hat."

Der ganze Artikel des Herrn Creel ist übrigens sehr beachtenswert.

Die deutschen Sudetenländer.

Der deutsch-österreichische Staatskanzler Renner sandte im Namen der deutsch-österreichischen Friedensdelegaten der Friedenskonferenz am 15. Juni eine Note, durch die die von den Delegierten der deutschen Sudetenländer ausgearbeitete Denkschrift vorgelegt und eingeleitet wird. Die von den Vertretern der deutschen Gebiete in Böhmen, Mähren und Schlesien an den Kongreß gerichtete Denkschrift legt das Unrecht dar, das durch die vorgeschlagenen Friedensbedingungen 3,5 Millionen Deutschösterreichern drohe. Der von den wichtigsten Interessenten der österreichisch-schlesischen Kohlenreviere gemachte Vorschlag der Internationalisierung dieses Revieres, den die Note vorlegt, verdiene angesichts der dort herrschenden Wirren die höchste Beachtung. Die Begleitnote setzt weiter auseinander, wie schwer das Unrecht ist, das die Entente an dem deutschen Volke der Sudetenländer und an den Deutschen Oesterreichs begeht, indem sie, was die Deutschen und die Tschechen betrifft, zwei zur unaufhörlichen gegenseitigen Feindschaft verurteilte Kleinstaaten und damit einen Kriegsherd im Herzen Europas schafft, der für die Welt und ihre soziale Reorganisierung vielleicht noch verhängnisvoller werden kann, als der Kriegsherd des Balkans. Diese Ueberzeugung vor allem hat dem deutsch-österreichischen Volke die Parole am meisten nahe gebracht: „Heraus aus diesem brennenden Haus" und „Anschluß ans Mutterland". Es wird in der Antwort daran erinnert, daß hier ein zweites, doppelt so großes Elsaß-Lothringen geschaffen werden soll, das noch dazu nicht im Kriege, sondern im Zustande der Wehrlosigkeit annektiert wurde, bei welchem Vorgange ein Teil einer großen und alten Nation in die Gewalt eines kleinen weitaus jüngeren Volkes gerät. Diese Herrschaft könne von der einen Nation niemals ertragen, von der anderen niemals wirklich ausgeübt werden. Der neue Stand der Dinge sei für den Frieden noch bedrohlicher als der alte. Die Deutschen der Sudetenländer hätten ihre Freiheit in dem Augenblicke wieder eingebüßt, als sie in begreiflicher Hingabe an die von der Entente verkündeten siegreichen Ideale der Demokratie und der nationalen Selbstbestimmung daran gingen, sich selbst zu befreien. Der Friedensentwurf heißt diesen Gewaltakt hinterher gut. Ein solcher Friedensschluß könne weit weniger als der Frankfurter Friede für die Beteiligten dauerndes Recht schaffen.

In der Antwort wird ferner ausgeführt, daß gerade dieses Vorgehen der Nachbarstaaten die Alpendeutschen in einen Zustand der Hilflosigkeit und der Lebensunfähigkeit versetzt hat, weil es sie ihrer wichtigsten Industrien und des Ursprungsgebietes ihrer wichtigsten Naturprodukte beraube. Die gesamte Friedensdelegation sei daher mit den Verfassern der Denkschrift durchaus eines Sinnes, wenn sie die Wiederbefreiung der deutschen Gebiete in den Sudetenländern fordert und verlangt, daß je ein konstituierender Landtag für Deutschböhmen und für das Sudetenland nach dem Abzug der tschecho-slowakischen Truppen frei gewählt werde und über das Schicksal dieser Länder souverän entscheidet.

Die in der Note erwähnte Denkschrift der Vertreter der deutschen Sudetenländer untersucht zunächst die Grundlagen des Friedens und stellt fest, daß die Bedingungen betreffend die Einverleibung der deutsch-österreichischen Gebiete in den tschechischen Staat in Widerspruch zu den von der Entente selbst verkündeten Grundsätzen stehen. Der Kernpunkt dieser Grundsätze besteht darin, daß als die staatsbildende Kraft für die Gegenwart und die Zukunft der souveräne Wille der „Regierten" anzusehen ist. So hat sich die Errichtung des deutsch-österreichischen Staates und die Neuordnung seiner Provinzen auch tatsächlich vollzogen. Die deutsch-österreichischen, der Nationalversammlung angehörenden Abgeordneten des geschlossenen deutschen Siedelungsgebietes im nördlichen Böhmen, Mähren und Schlesien haben die Errichtung der Provinzen Deutschböhmen und Sudetenland verkündet und sie als einen Teil Deutschösterreichs erklärt, dessen Gesetzen unterstellt und Landesregierungen eingesetzt. Weiter haben sich der deutsche Böhmerwald dem Lande Oberösterreich, das als selbständiger Kreis konstituierte Deutsch-Südmähren, der Bezirk Neu-Bistriz und deutsche Teile des Bezirkes Neuhaus dem Lande Niederösterreich angeschlossen. Ferner wurde die Sprachinsel Iglau-Stecken gleichfalls Niederösterreich zugewiesen. Den Abschluß dieser Entwicklung bilden die deutschösterreichischen Gesetze vom 12. November und 22. November 1918 über den Umfang des deutsch-österreichischen Staatsgebietes sowie die Vollzugsanweisung vom 3. Januar 1919. Bei allen diesen Bezirken handelt es sich ethnographisch um geschlossene ursprüngliche Siedelungsgebiete, die mit Ausnahme der Sprachinsel Igla-Stecken mit dem europäischen Siedelungsgebiete des deutschen Volkes zusammenhängen und deren fremdnationale Bevölkerung nur wenige Prozent darstellt.

Deutlicher und schärfer noch als aus den Ziffern der Statistik geht die Größe der geplanten Vergewaltigung aus folgenden Vergleichen hervor: Das geschlossene deutsche Sprachgebiet in Böhmen, Mähren und Schlesien ist nahezu doppelt so groß als Elsaß-Lothringen, und seine deutsche Bevölkerung ist eher doppelt so zahlreich als diejenige Elsaß-Lothringens im Jahre 1871. Die Abgrenzung folgt überall den klar erkennbaren ethnographischen Linien, die im Jahre 1907 bei der Bestimmung der tschechischen und deutschen Reichsratswahlbezirke von Vertretern beider Nationen einvernehmlich anerkannt wurden. Diese ethnographischen Linien eignen sich vorzüglich zur Abgrenzung von Staaten, die sich auf Grund der nationalen Idee der Selbstbestimmung gebildet haben. Die Klarheit und Schärfe der natürlichen ethnographischen Linie zeigt aber auch, daß die Deutschen Böhmens, Mährens und Schlesiens nicht, wie von tschechischer Seite behauptet wird, germanisierte Tschechen sind. Die heutigen deutschen Siedelungsgebiete sind seit Jahrhunderten alter deutscher Besitz. Die tschechischen Minderheiten stammen aus der allerjüngsten Zeit des industriellen Aufstieges. Die deutsch-österreichische Nationalversammlung und die Landesversammlungen haben allerdings die Festsetzung der Grenzen einem Kongresse vorbehalten, wobei es sich höchstens um die Ueberprüfung durch eine allgemeine Volksabstimmung handeln kann. Die Denkschrift stellt fest, daß die tschechische Regierung, das Selbstbestimmungsrecht mißachtend, das Land mit Krieg überzogen hat, daß sie unter dem Vorwande des Waffenstillstandes deutsches Land besetzt und entgegen den Grundsätzen des Völkerrechtes das deutsche Gebiet unter ihre Souveränität gezwungen, die bestehenden gesetzmäßigen Gewalten beseitigt, neue eingesetzt, unsere öffentlichen Beamten unter Bedrohung ihres wirtschaftlichen Lebens auf dem besetzten Gebiete vereidigt, vertrieben oder eingekerkert, die freie Willensmeinung des Volkes unterdrückt und dadurch jegliche Aussicht auf eine friedliche Verständigung geradezu vernichtet hat. Der beste Beweis ist die Geschichte des tschechischen Volkes selbst. Ein so aufgebauter Staat kann nicht gedeihen.

In Verbindung mit anderen nicht tschechischen Gebieten wäre dieser Staat nicht ein tschechischer Nationalstaat, sondern ein Nationalstaat wie das alte Oesterreich, somit eine bloße Wiederholung des endlich überwundenen Uebels. Die geplante Zuweisung von Gebietsteilen Niederösterreichs und Preußisch-Schlesiens würde die Verhältnisse noch weiter zu Ungunsten der tschechischen Nation verschieben. Andererseits würde Deutschösterreich seiner volkswirtschaftlich und kulturell wichtigsten Gebiete beraubt, als ein selbständiger Staat keineswegs bestehen und somit die ihm zugedachten Verpflichtungen schon aus diesem Grunde nicht erfüllen können. Der tschechische Staat aber bedarf keineswegs fremden Gutes, um als ein durchaus lebensfähiges Gebilde zu bestehen. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Friedenskonferenz die Aufgabe hat, auf dem Boden der ehemaligen Monarchie alle genau umschriebenen nationalen Ansprüche zu befriedigen, ohne neue oder so dauernde alte Elemente der Zwietracht und der Gegensätze einzuführen, die geeignet wären, den Frieden zu stören, stellt die Denkschrift feierlich fest, daß der vorliegende Entwurf des Vertrages dem souveränen Willen der Sudetendeutschen absolut widerspricht und von ihnen als schwerstes Unrecht empfunden wird, und beantragt, die staatliche Zugehörigkeit der deutschen Sudetengebiete durch Volksabstimmung zu entscheiden. (N. Z. Z.)

Flugzeug zertrümmert.

Raynham verunglückt abermals bei dem Versuch, nach Europa zu fliegen.

St. Johns, N. F., 18. Juli. Der britische Flieger F. P. Raynham machte gestern abermals den Versuch, den Flug nach Irland anzutreten. Das Flugzeug stieg gut auf, war aber kaum dreißig Yards weit gefahren, als es aus dreißig Fuß Höhe abstürzte und sich tief in den Erdboden vergrub; es wurde völlig zertrümmert. Raynham und sein Begleiter, Leutnant Biddlecombe, blieben unverletzt; bei seinem ersten Flugversuch wurde Raynham bös zugerichtet. Da die Kosten der Reparatur des Flugzeugs sehr hohe sind, wird Raynham schwerlich einen dritten Versuch machen, über den Ozean zu fliegen. Der Unfall wurde durch das Gewicht der mitgeführten 375 Gallonen Gasolin verursacht.

Leset die „Sonntagpost".

Große Waldbrände.

Montana, Idaho und Oregon heimgesucht. — Gewaltiger Schaden. — Ansiedelungen bedroht.

Missoula, Mont., 18. Juli. Waldbrände, welche aller Löschversuche spotten, bedrohen die Weiler Aberton und A. Regis in Westmontana. Von Boise, von Cascade, von Hailey und von Talman City sind alle Männer ausgezogen, um die Waldbrände zu bekämpfen, welche bereits 50,000 Acres wertvollen Waldbestandes in Süddakota vernichtet haben und zahlreiche kleine Ansiedlungen und Weiler, Bergwerke und Weidevieh bedrohen. Auf fünfzehn Meilen Breite braust das Flammenmeer nach Süden, andere Brände werden vom Pistol, Sulphur und Indian Creek, von den Nationalparks Weissen und Idaho berichtet. Das Wetter erschwert die Löscharbeiten noch, auch ist die Zahl der verfügbaren Mannschaften zu gering, und die Bundesforstbeamten halten die Lage für sehr schlimm. Auf Nigger Hill sind tausend Schafe verbrannt, im Priestflußtal die Heimstätten zweier Ansiedler; nördlich von Sand Point, Idaho, mehrere Ranches, und am Steamboot Creek, Idaho, stehen 400 Millionen Fuß Weißfichtenbestand in großer Gefahr. In Norddakota zählt man nicht weniger als zwölf große Waldbrände. Auch aus Oregon werden solche berichtet.

Britische Kohlengräber für Verstaatlichung.

Keswick, 18. Juli. Fast einstimmig hat der britische Kohlengräberkongreß beschlossen, mit der Regierung zusammenzuwirken, wenn diese den von der Untersuchungskommission empfohlenen Betrieb der Kohlengruben übernehmen sollte, sich aber nicht zu verpflichten, wie Bonar Law im Unterhause forderte, auf das Ausstandsrecht zu verzichten.

Quantitäts- u. Qualitäts-Industrien

(German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.)

Unlängst hat das Unterrichtsbüreau des Department des Innern eine Broschüre herausgegeben, in der an Hand graphischer Darstellungen die Vorteile des Kunsthandwerks und der Verfeinerungs-Industrien erklärt werden. Bisher waren die Vereinigten Staaten ein Land, in dem hauptsächlich die gröbere Erzeugnisse produzierenden Industrien emporblühten. Die Schwerindustrie herrschte vor. Die Haupterzeugnisse waren Rohmaterialien und halbfertige Produkte. Es darf nicht vergessen werden, daß die natürlichen Hilfsquellen Amerikas wohl ungeheuer groß, aber nicht unversiegbar sind. So weist z. B. die National Conservation Commission darauf hin, daß die bekannten hochgradigen Erzlager der Vereinigten Staaten ungefähr 4788 Millionen Tonnen enthalten, die bei dem jetzigen zunehmenden Verbrauch kaum länger abgebaut werden können, als bis zur Mitte dieses Jahrhunderts. Mit anderen Rohstoffen, namentlich Metallen, steht es ähnlich.

Es heißt, daß die Vereinigten Staaten für $100 2,000 Pfund Ware verkaufen; England verkauft für $100 1,000 Pfund Ware, Frankreich verkauft für $100 400 Pfund Ware und Deutschland für $100 30 Pfund Ware. Das bedeutet, daß namentlich in Deutschland und Frankreich das Kunsthandwerk und die Verfeinerungs-Industrien blühen. Wenn wir nun Schritt halten wollen, müssen wir danach trachten, Rohmaterial zu feineren Produkten, die mehr Arbeit enthalten, zu verarbeiten.

Zur Veranschaulichung des Problems sei folgendes Beispiel angeführt: Arbeiter, die Eisenerz zu Roheisen verarbeiten, fügen dem Eisenerz 21% mehr Wert bei. Arbeiter, die Registrierkassen und Addiermaschinen fabrizieren, vermehren durch ihre größere Geschicklichkeit den Wert des Materials um 500%. Weit höher noch ist die Wertzunahme bei Herstellung von Uhrfedern, Kraftwagen, u. s. w. Aehnlich verhält es sich mit anderem Rohmaterial, wie Holz, Leder, Baumwolle, Wolle, Thon u. s. w. Die geschicktesten Arbeiter können mit Material, das nur ein paar Dollars wert ist, Erzeugnisse herstellen, die den Wert des Rohmaterials um das Hundertfache übertreffen, mithin den Wert um 10,000% vermehren.

Der Wertzuwachs, den Kunst und Geschicklichkeit den Rohstoffen der Nation geben können, ist unbegrenzt. Die Grenze wird lediglich durch den Mangel an Gelegenheit, Kunsthandwerker, Arbeiter, Verkäufer und Konsumenten zu schulen gezogen. Die Vereinigten Staaten werden nicht imstande sein, den Wert ihrer Produkte bis auf das Höchste zu steigern, bis es mehr Schulen gibt, in denen die Amerikaner in den feineren Kunsthandwerken unterrichtet werden können.

Kunsthandwerk-Schulen werden unser Volk, das eine so große Gabe für Geschicklichkeit hat, dazu erziehen, die Rohstoffe besser zu verarbeiten. Durch die in diesen Schulen betriebenen Studien werden wir auch eine bessere Ausnützung der Nebenprodukte kennen lernen, sodaß wir in der Zukunft in Bezug auf die Erzeugnisse der Verfeinerungs-Industrien von dem Ausland weniger abhängig sein werden.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Umschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

G. M. — Sie bedürfen einer Chauffeur-Lizenz, welche $2 kostet; einer Prüfung haben Sie sich nicht zu unterziehen. Wenn Sie ein Expreßgeschäft betreiben wollen, ist aber auch dafür eine Lizenz nötig, deren Kosten sich auf $10 stellen.

H. W., Lill Ave. — Von einer Nachtwächter-Gewerkschaft ist uns bis jetzt nichts bekannt geworden; es sollte uns aber garnicht wundern, wenn eine solche besteht.

Frau W. B. R. — Wie Sie aus der heutigen Zeitung ersehen, können jetzt wieder Postpakete nach Deutschland geschickt werden, die aber nicht mehr als 11 Pfund wiegen dürfen. Das Porto stellt sich auf 12 Cents das Pfund. Gewiß können Sie auch neue Kleiderstoffe schicken.

H. S. — Nach Ungarn können noch keine Briefe geschickt werden.

J. F. — Es gibt in Chicago verschiedene Firmen, welche sogenannte transportable Häuser herstellen. Eine Liste finden Sie auf Seite 449 des klassifizierten Telephon-Adreßbuches unter „Portable Houses".

Frau H. K. — Wenden Sie sich an das Stadtgericht und lassen Sie das Gehalt des Mieters [illegible] mit Beschlag legen.

Frau M. H., Hampton, Ia. — Die Bundesregierung sucht alles unnötige Reisen zu verhindern und macht bei der Ausstellung von Pässen große Schwierigkeiten, dieses sollte Sie aber nicht hindern, jetzt von neuem einen Versuch zu machen. Das Beste wäre es, wenn Sie sich an den Schreiber des Bundesgerichts Ihres Bezirks (Clerk of United States Court) wenden. Ob das Schiff Ihala am 5. Juni von New York abfuhr, können wir Ihnen nicht sagen.

Joseph L., North Ave. — Die Postsparkassen sind nur von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags geöffnet. Ob die Bundes- und Staatsbanken „absolut sicher" sind, können wir Ihnen nicht sagen, sie sind aber fast ausnahmslos sehr gut gestellt und Sie laufen sicher kein großes Risiko, wenn Sie ihnen Ihr Geld anvertrauen.

J. H. — Es gibt in Chicago eine ganze Reihe von Hopfenhändlern, deren Namen Sie aus dem klassifizierten Telephonadreßbuch ersehen können.

O. F. — Da der Postverkehr mit Deutschland jetzt wieder hergestellt ist, können Sie ja selbst bei der Darmstädter Bank anfragen, ob Ihr Geld dort anlangte. Es hieß seinerzeit, daß das nach Deutschland geschickte Geld nur für Nahrungsmittelzwecke verwendet werden sollte.

A. W. — In Chicago wie überhaupt in Illinois wird zurzeit kein 2¾prozentiges Bier gebraut. Das sogenannte Schnüffelgesetz verbietet seine Herstellung, seinen Verkauf und seinen Verkauf.

W. F. — Die Heiratslizenz verfällt nicht. — Deutsche Richter sind die Herren Brentano, Kersten, David, Foell, Stelk usw.

L. R. — Das beste Mittel besteht darin, den Taubenhaus von Zeit zu Zeit zu tünchen. Auch empfiehlt es sich, die Tauben dann und wann gründlich mit Insektenpulver einzureiben.

J. K. — Rootbier ist am besten mit dem Extrakt, den man fast in jedem Materialwarenladen, auch in den „Department Stores", bekommt, zu machen. Jede Flasche (Hires Root Beer Extrakt) kostet meistens 18 Cents und gibt 5 Gallonen; sie ist mit der nötigen Gebrauchsanweisung versehen, doch ist der Zuckerzusatz, 4 Pfund, etwas reichlich.

M. M. — Sie müssen die beiden Zeugen beibringen, sonst können Sie nicht Bürger werden. Einen Ausweg gibt es da nicht. Daß Ihnen aus dem Ankauf eines Hauses Schwierigkeiten erwachsen werden, ist nicht anzunehmen. Es gibt zwar ein Staatsgesetz, nach welchem Ausländer Grundeigentum nur eine bestimmte Zahl von Jahren in ihrem Besitz haben dürfen, es ist aber nie durchgeführt worden. Außerdem werden Sie ja voraussichtlich vor Ablauf dieser Frist das Bürgerrecht erlangt haben.

M. F. — Wegen „Dragon Blood" wenden Sie sich am besten an eines der Drogengeschäfte (Druggists' Supplies), die Sie im städtischen Adreßbuch verzeichnet finden.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

E. K., Howe Str. — Wer bei der Erlangung einer Heiratslizenz falsche Angaben macht, wer einen falschen Namen angibt oder dergl., macht sich, da er unter Eid steht, eines Verbrechens schuldig.

E. F., Wheaton. — Wenn Ihre Frau sich weigerte, Ihnen hierher zu folgen, obgleich Sie sie wiederholt aufforderten, so macht sie sich des böswilligen Verlassens schuldig und Sie haben, nach zwei Jahren, einen guten Scheidungsgrund. Da ich nicht weiß, welche Arbeit der Anwalt in Wheaton für die ihm ausbezahlten $25 verrichtete, kann ich Ihnen auch nicht sagen, ob Sie Anspruch auf Rückzahlung haben, es dürfte aber außerordentlich schwer halten, das Geld von ihm zu erlangen.

Frau L. B. — Der von Ihnen unterzeichnete schriftliche Kontrakt ist bindend, ganz gleich, welches mündliche Uebereinkommen Sie mit dem Agenten getroffen haben.

P. F. — Ein Schneider hat das Recht, bei ihm zurückgelassene Kleidungsstücke nach zwei Jahren zu verkaufen, vorausgesetzt, daß er den Kunden vorher davon in Kenntnis setzte. Falls er dies nicht tut, kann der Eigentümer ihn auf den Wert des Gegenstandes verklagen.

A. S. — Sie müssen dem Befehl des Gerichts Folge leisten und die Nährgelder bezahlen. Daß Ihre Frau sich mit den Kindern nach einem anderen Staat begab, ändert nichts an der Sachlage. Falls Sie die Kinder zu sehen wünschen, müssen Sie sich an das Gericht wenden, welches die Anordnung treffen wird, daß sie Ihnen zu bestimmten Zeiten zugeführt werden.

In der

„Sonntagpost":

Die Annahme des Friedens-Vertrages in Weimar

Von Otto Marx,

Der Berichterstatter der „Sonntagpost" und „Abendpost" beschreibt in ausführlicher Weise die denkwürdige Sitzung der deutschen Nationalversammlung, in der die Unterzeichnung des Friedensvertrages beschlossen wurde und der er als Augenzeuge beiwohnte. — Wortgetreue Wiedergabe der Reden des Ministerpräsidenten Bauer sowie der Vertreter der verschiedenen Parteien.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Bruhn, geb. Griese,

Morton Grove, Ill., am 16. Juli im Alter von 65 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. Juli, 1:30 nachm., vom Trauerhause in Morton Grove mit Autos nach Pastor Teyers Kirche in Niles Center, wo die reguläre Trauerfeier abgehalten wird, von da nach der Familien-Lot auf dem Niles Center-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bruhn, Gatte. **Frau C. Koller, Frau C. Burmeister, Frau J. Steinbrink, Frau S. Krueger, William Bruhn, Frau C. Moier, Frau A. Wilde**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Albert Drohnke

am 17. Juli nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1941 N. Spaulding Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Drohnke, Gattin.
Clara, Ella und Elsie, Töchter.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Jesu Blut und Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Edith Klewer, geb. Petz,

am 17. Juli 1919 entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 21. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2617 Magnolia Ave., nach der luth. St. Peters-Kirche, Cortez und Oakley Ave., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank L. Klewer, Gatte. **Emma Petz**, Mutter. **Frank Petz, Frau Henrietta Schwitzenberg, Lillian und Arthur**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Friedericke Beuster, geb. Bode,

Gattin des verstorb. Wilhelm Beuster, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juli 1919, vom Trauerhause, 5403 Iowa Str., Austin, nach dem Concordia-Friedhof.

Marie Wendland, Nichte.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
Ruhe sanft! dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter

Augusta Weise, geb. Schönfeld,

am 16. Juli im 58. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juli, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 3559 S. Hermitage Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Edward Weise Gatte. **Frau Emma Schwartzkopf, Otto, Charles, Frau Elsie Larson, William, Louise und Hildegard Weise**, Kinder. **John Schwartzkopf** und **Charles Larson**, Schwiegersöhne. **Frau Rose Weise**, Schwiegertochter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Amelia Jurs, geb. Pitt,

Schwester der verstorb. Frau Mary Grant, am 16. Juli 1919 entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 1:30 nachm., von 1521 N. Keystone Ave., nach der Advent-Kirche, Logan und Francisco Ave., von da nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Jurs, Gatte. **Charles J. Jurs**, Sohn. **Frau Emma Dupuis, Robert und William Pitt, Thomas Cornel, Harry Pitt und Susan Campbell**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago u. Umgeg'd.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß Mitglied, Schatzmeister

Gustav Hoerich

plötzlich verstorben ist. Bestattung Samstag, nachm. 2 Uhr, von F. Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lutz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Frances Tammeyer

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1920 Fremont Str., nach der Familien-Lot auf dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Minnie Gausman, Kinder. **Erma Bueckick, Lillian Pollitz, Fred jr., Frances und Edna Gausman**, Enkelkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gustave Hoerich

am 16. Juli im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Juli, 2 Uhr nachm., von Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Montrose-Crematorium. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst A., George H., Clara Goettemueller, Anna Bairh, Kinder; nebst Verwandten.
Um Sitze telephoniert Monticello 9803. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles Wendt

am 1. Juli im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 21. Juli, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2102 Larry Ave., nach St. Lukas. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Wendt, geb. Teppler, Gattin. **Walter, Edward, Harold und Charles Wendt**, Söhne. **Edward Wendt**, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester **Amalia Jurs** gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 19. Juli, **1:30** nachm., vom Trauerhause, 1521 N. Keystone Ave., nach der Advent-Kirche, von da nach Elmwood. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Voß, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Wilhelm Schoen,

der am 23. Mai so plötzlich von uns geschieden ist und seinen ersten Geburtstag im Himmel feiert.

Ach, welch ein Schmerz
Traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Gatte und Vater,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Und nicht an deinem Bette steh'n;
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Ida Schoen**, und **Verna Schoen**, Tochter.

Leset die „Sonntagpost".

Höhere Hochbahnfahrpreise.

Hochbahngesellschaften ersuchen die Nutzeinrichtung-Kommission darum.

Angestellte stimmen heute ab.

Entscheiden, ob gestreikt werden soll. — Massenversammlung für Sonntag oder Montag geplant, in der Angebot der Bahnen erörtert werden soll.

Während Straßen- und Hochbahner gestern die letzten Vorbereitungen für die heutige Abstimmung darüber, ob sie an den Streik gehen sollen, trafen, unterbreiteten die Hochbahngesellschaften der staatlichen Nutzeinrichtungskommission ein Gesuch um Erhöhung ihrer Fahrpreise. Das Gesuch nennt den Preis nicht, den die Hochbahnen verlangen, weist vielmehr, wie Präsident B. J. Budd von den Hochbahnlinien erklärte, nur daraufhin, daß die Ausgaben gestiegen sind und ersucht um Wiedereröffnung des Verfahrens, das zur Erhöhung des Fahrpeises auf sechs Cents geführt hat. Es hat sich, wie Budd erklärt, gezeigt, daß diese Preiserhöhung unzureichend ist.

In ihrem Gesuch erklären die Bahnen, daß die Schätzung des Wertes des Eigentums der Hochbahnen, die im Jahre 1916 von der Chicagoer Verkehrs- und Tiefbahnkommission gemacht worden ist, dem wirklichen Wert nicht entspricht. Die Kommission setzte den Wert mit $71,000,000 an. Die Ingenieur der Hochbahnlinien sind seit zwei Monaten mit der Abschätzung des Eigentums beschäftigt.

Wie die Bahnen in ihrer Eingabe erklären, haben ihre Einnahmen seit der Erhöhung der Hochbahnpreise im letzten Oktober um $608,673 zugenommen, während ihr Reingewinn um $524,649 zurückgegangen ist. Das wird auf die Zunahme in Materialien- und Betriebskosten zurückgeführt.

10 Cents Fahrpreis für Vorstädte.

Die Metropolitan Hochbahn ersucht die Nutzeinrichtungskommission um Erhöhung ihres Fahrpreises auf zehn Cents für Fahrten nach und von Punkten westlich von der Stadtgrenze, falls die Kommission ein ähnliches Gesuch Samuel Insulls für die Oak Park Hochbahn bewilligt. Gewährung des Gesuchs würde für die Bewohner von Forest Park, Berwyn und Oak Park einen Fahrpreis von 10 Cents bedeuten.

Stimmen heute ab.

Straßen- und Hochbahner begannen heute morgen ihre Abstimmung über die Frage, ob sie an den Streik gehen sollen. Die Abstimmung der Hochbahner wird heute abend um neun Uhr, die der Straßenbahner morgen früh beendet werden. Erstere stimmen in der Pythiasritterhalle, 180 W. Washington Str., letztere im Straßenbahnerhaus an der Ashland Ave. und Van Buren Str. ab. Nach Beendigung der Abstimmung wird die Zählung der Stimmen mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Während allgemein erwartet wird, daß die überwältigende Mehrzahl für einen Streik stimmen wird, ist doch Hoffnung vorhanden, daß sie eine weitere Besprechung der Frage in einer Massenversammlung am Sonntag oder Montag befürworten wird. 4000 Hochbahner und 10,800 Straßenbahner werden stimmen.

Präsident William Quinlan vom Straßen- und Präsident William Mylan vom Hochbahnerverband werden den Mayor aufsuchen und seine Ansicht einholen.

Weitere Massenversammlung geplant.

Unzweifelhaft wird in der geplanten Massenversammlung das von den Gesellschaften gemachte Angebot erörtert werden, das einen Stundenlohn von 60 Cents wie in Detroit vorsieht. Es ist möglich, daß die Massenversammlung weitere Unterhandlungen anordnen wird, eben so möglich ist es aber, daß sie ein Datum für Beginn des Streiks festsetzen und seine Führung dem Präsidenten des Nationalverbands, W. D. Mahon, übertragen wird, der einen Streik in Boston leitet. Mahon und die nationale Vollzugsbehörde müssen ihre Zustimmung geben, ehe die Angestellten die Arbeit niederlegen können.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Willie Alf,

der heute, am 13. Juli 1919, seinen 28. Geburtstag im Himmel feiert.

Wenn aber wird der Tag erscheinen,
Da unser Richter, Gottes Sohn,
Austeilen wird den lieben Seinen
Den unverdienten Gnadenlohn?
So werd' ich in derselben Zeit
Auch unter solchen Scharen prangen,
Und aus der treuen Hand
Empfangen die Krone der Gerechtigkeit.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwistern.**

GRAHAM & MORTON LINE

Kühle, erfrischende, billige

LAKE EXCURSION

Jeden Samstag und Sonntag nach Michigans bekannten Obstgürtel-Punkten.

St. Joseph—Benton Harbor

Abfahrt Chicago:
9:30 vorm. Samstag—Zurück 9 abds.
10 vorm. Sonntags—Zurück 9 abends

Die beliebten kurzen Fahrten.

Regulärer Fahrplan—Abfahrt Chicago:
9:30 vorm. täglich—7 Uhr abends, ausgenommen Samstag u. Sonntag.
Samstags 11:30 abends, Sonntags 10 abds. Samst. 1:30 nachm., extra.

Grand Rapids, Holland, Saugatuck, Ottowa Beach, Macatawa Park, Waukazoo

7 abends täglich, ausgen. Sonntags 10 abds., Samstags 1:30 nachm., extra.
Dock: Fuß Wabash Ave. Cent. 2162.

Riverview

Abends um 8 | Die Mayor Thompson **Boost Chicago**

Feuerwerk-Schaustellung

(Thearle-Duffield Fireworks Co.)

Picknicks:
Samstag, den 19. Juli: Angestellte von Mongomery Ward.
Sonntag, den 20. Juli: Butchers & Grocers Clerks.
dofrsa

Aufruf!

Der Kärntner Club „Koschat" hat in der Generalversammlung einstimmig beschlossen, am **Samstag, den 25. Oktober d. J.** das **Herbstkonzert in der neu dekorierten Mozart-Halle** abzuhalten. Alle bekannten Vereine sind ersucht, davon Notiz zu nehmen. —son

Auch Pakete nach Deutschland.

Es gelten etwa dieselben Bestimmungen wie früher.

Keine besondere Lizenz nötig.

An Fleischwaren dürfen nur Schinken und Speck gesandt werden. — Nahezu 18,000 Briefe aufgegeben.

Einer gestern mittag aus Washington hier eingetroffenen Nachricht zufolge ist jetzt auch der Postpaketverkehr mit Deutschland wieder aufgenommen worden. Das Porto beträgt 12 Cents das Pfund; es werden Pakete im Gewicht bis zu 11 Pfund angenommen.

Rief die Nachricht von der Wiederaufnahme des Briefverkehrs unter den Deutschamerikanern der Stadt große Freude hervor, so gilt dieses in nicht minderem Maße von der neuen Kunde, daß man den Lieben in der alten Heimat nun auch wieder wohlgefüllte Pakete zustellen und so zur Linderung ihrer Not beitragen kann.

Als heute morgen das Hauptpostamt eröffnet wurde, standen bereits Dutzende von Leuten vor dem Auslandsschalter, um meistens mit Nahrungsmitteln gefüllte Pakete nach Deutschland aufzugeben. Und ihre Zahl wuchs dann immer mehr und mehr an. Leider wurde ihnen aber eine Enttäuschung bereitet, denn die zuständigen Beamten waren sich im Zweifel darüber, ob zu dem Versandt von Nahrungsmitteln eine Ausfuhrlizenz nötig sei. Da hier niemand die Frage beantworten konnte, blieb nichts anderes übrig, als sich telegraphisch nach Washington zu wenden und um unverzügliche Antwort zu bitten. Um die Mittagsstunde traf dann die Nachricht ein, daß dies nicht nötig sei, daß vielmehr dieselben Bestimmungen wieder in Kraft treten, wie auch früher maßgebend waren.

Der Absender ist demgemäß verpflichtet, auf die Umhüllung des Pakets die Buchstaben „R. A. C. 52" zu schreiben und ebenso wie früher ein Formular auszufüllen, in dem Name und Wohnort der Adressaten sowohl wie der Absender Inhalt und Wert des Pakets angegeben werden.

Wie Superintendent Faubel vom ausländischen Paketpostdienst mitteilt, werden von Fleischwaren nur Schinken und Speck angenommen, sonst aber können irgend welche andere Lebensmittel gesandt werden.

Nahezu 18,000 Briefe.

Die Zahl der bisher hier aufgegebenen Briefe ist noch bedeutend größer als man bisher angenommen hatte, denn sie stellt sich nicht auf etwa 10,000, wie gestern berichtet worden war, sondern auf nahezu 18,000 und dürfte heute und morgen noch bedeutend weiter steigen. Bekanntlich werden alle bis morgen abend im Hauptpostamt einlaufenden Briefe noch mit dem Dienstag von New York nach Christiania abgehenden Dampfer „United States" befördert werden.

Obgleich die Nachricht von der Aufhebung der Sperre bereits vorgestern abend hier anlangte, hatte man auf verschiedenen Zweigämtern auch heute morgen noch keine Ahnung davon, eine Tatsache, welche den Leitern des Postamts wenig Ehre macht. So wurde zum Beispiel in dem Postamt im Stock Exchange Gebäude, Washington und La Salle Str., ein nach Kiel bestimmter Brief anfangs zurückgewiesen, und erst als der Betreffende auf das Entschiedenste hiergegen protestierte, entgegengenommen. Sollten Leser der „Abendpost" irgendwo dieselbe Erfahrung machen, so ist ihnen anzuraten, sich sofort telephonisch mit dem Hauptpostamt, Harrison 4700, in Verbindung zu setzen und darauf zu dringen, daß dem betreffenden Zweigamt endlich die nötigen Weisungen erteilt werden.

— Immer dieselbe. — Ein Herr befindet sich in Gesellschaft eines Taubstummenlehrers in einem Gartenrestaurant. Einige Tische davon sitzt ein taubstummes Ehepaar, das lebhaft gestikuliert. „Sagen Sie mir," bemerkte der Herr zu dem Taubstummenlehrer, „worüber debattieren die eigentlich? Was hat er ihr jetzt eben so lebhaft gezeigt?" — Taubstummenlehrer: „Er sagte zu ihr: ‚Du mußt immer das letzte Wort haben!'"

„Leset die Sonntagpost".

Heute Brückenbauprogramm.

Oberbaukommissär C. R. Francis unterbreitet es den Stadtvätern.

Neue Bonds nötig.

Durchführung des Programms erfordert in den nächsten fünf Jahren weitere $10,098,000 — Andernfalls können nötige Brücken nicht gebaut werden.

Verausgabung von Bonds im Betrage von $10,098,000 für neue Brückenbauten empfiehlt Oberbaukommissär Charles R. Francis in einem Schreiben an den stadträtlichen Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken, das in der heutigen Sitzung des Ausschusses zur Sprache kam. Der Oberbaukommissär erklärt, daß, wenn Bonds verausgabt werden, die Stadt keine Brücken an der Clark, La Salle, Taylor, Van Buren, Polk, Fuller und 106. Straße und Crawford Ave. haben wird. Gleichzeitig empfiehlt er eine Aenderung des jetzigen Brückenbauprogramms.

Da der Finanzausschuß bereits Straßenbauten im Betrage von $28,600,000 empfohlen hat, und da dieses Programm die Summe aufzehrt, um welche die Stadt gemäß der ihr in der letzten Legislaturtagung erteilten Vollmacht ihre Briefschuld vermehren kann, so muß mit der Verausgabung weiterer Bonds bis nächstes Jahr gewartet werden, wenn die Einlösung fälliger Bonds im Betrage von $4,200,000 die Ausgabe neuer Bonds im gleichen Betrage ermöglicht.

Die Stadt hat in den letzten Jahren zweimal Bonds für Brückenbauten verausgabt, die insgesamt $9,618,803 ergeben haben. Davon sind bis zum 31. Dezember vorigen Jahres $4,404,308 verausgabt worden. Außer dem verbleibenden Rest in der Höhe von $5,414,495 verlangt Oberbaukommissär Francis noch weitere $10,098,000, die in den nächsten fünf Jahren verausgabt werden sollen.

Francis' Brückenbauprogramm.

Eine Uebersicht über die Bewilligungen für Brückenbauten in diesem Jahr und über die weiteren Beträge, die nötig sind, gibt die folgende Liste, die der Oberbaukommissär in seinem Schreiben unterbreitet:

Brücken	Bewilligung für 1919	Fernerhin nötig.
100. Str.	$ 300,000	$ 600,000
S. California Ave.	30,000	——
Lawrence Ave.	50,000	——
Kimball Ave.	75,000	——
Carpenter Str.	1,000	799,000
Clark Str.	30,000	870,000
Crawford Ave.	10,000	490,000
Franklin-Orleans	740,000	——
Fuller Str.	1,000	844,000
La Salle Str.	5,000	995,000
Madison Str.	935,000	——
106. Str.	1,000	899,000
Polk Str.	1,000	949,000
Adams Str.	50,000	900,000
134. Str.	100,000	100,000
Taylor Str.	1,000	949,000
Van Buren Str.	1,000	949,000
Weed Str.	1,000	349,000
Wells Str.	1,450,000	——
12. Str.	1,230,000	——
Addison Str.	170,000	——
Lawndale Ave.	50,000	——
Monroe Str., Anfahrt	50,000	——
Landvermessungen	2,500	50,000
Rush Str. Anfahrt	——	100,000
Zeitweilige Brücken	——	250,000
Zusammen	$5,284,500	$10,098,000

In seinem Schreiben weist der Oberbaukommissär ferner darauf hin, daß die Stadt seit dem Jahre 1911 zehn bewegliche und 16 unbewegliche Brücken erbaut habe. Augenblicklich sind die Brücken an der Franklin-Orleans, Wells, Addison Str., Lawndale und Kimball Ave. und Roosevelt Road im Bau begriffen.

Der Kommissär schlägt vor, das jetzige Programm dahin abzuändern, daß die Brücken an Carpenter und Weed Str. nicht erbaut werden, da die Durchlegung der Ogden Avenue dies unnötig mache. Statt dessen sollte der Viadukt an der 18. Str. umgebaut und Brücken an der Grace Str., Berteau Str., Sunnyside Ave., Foster Ave., St. Louis Ave. und Spaulding Ave. gebaut werden.

Kursus für Krankenpflege.

Um Frauen die Anfangsgründe der Krankenpflege beizubringen, wird die Stadt einen achtwöchigen Ausbildungskurs einrichten. Eine Gebühr wird nicht erhoben werden. Mayor Thompson ernannte gestern eine Kommission, welche die Leitung des Kursus übernehmen soll. Sie setzt sich aus dem Mayor, Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson, dem früheren Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans, Frau Edward Hines, Ald. W. R. Fetzer, Bischof Samuel Fallows, D. F. Kelly, Simon O'Donnell und Annie McKenzie, einer geprüften Krankenpflegerin, zusammen. Sie wird ihr Hauptquartier an der Ada und Fulton Str. haben. Die neue Anstalt wird den Namen Chicago Training School for Home and Public Health Nursing führen.

Auch im Garn.

Postinspektor Mundelle verhaftete gestern Frau Lucia Galetta, auch unter dem Namen Lucia Lutanna bekannt. Sie soll den kürzlich verhafteten „Schwarzhändern", die durch Drohbriefe von mehreren Personen Geld zu erpressen versuchten, bei ihrem unsauberen Gewerbe behilflich gewesen sein und manche der Pläne entworfen haben. Bundeskommissär Mason überwies sie unter $5000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liebestoll.

Frau Lucile Ryans Scheidungs- und Schadenersatzklage.

Wie schon berichtet, hat Lucile Ryan, die 23jährige hübsche Gattin des Leutnants Francis J. Ryan in Camp Grant, diesen auf Scheidung verklagt und zwar auf den Grund des Ehebruchs hin, gestern auch die Eheleute Robert Lee und Bertha Edwards, 938 Ainslie Str., auf $60,000 Schadenersatz wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten. Edwards ist Geschäftsführer der Farr & Bailey Mfg. Co. und 54 Jahre alt, seine Gattin 45. Der Anwalt der Klägerin behauptet, daß Edwards von den angeblichen Beziehungen zwischen seiner junonischen Gattin und dem 27jährigen leichtsinnigen Leutnant Kenntnis gehabt und diesen in einem Brief gebeten hätte, Bertha nicht durch die Mitteilung davon, daß er verheiratet sei, das Herz schwer zu machen. Der Anwalt ist im Besitz einer Anzahl liebestoller Epistel, welche Frau Edwards an Leutnant Ryan gerichtet haben soll, und in denen von Techtelmechteln in Silver City, N. M., und El Paso, Texas, die Rede ist. Mit „einer Million Küsse und meiner tiefsten Liebe" schließt einer der liebeshungrigen Briefe der „Bungalow Bertha", wie die Unterschrift lautet.

Werden verhaftet werden.

Es ist ungesetzlich, Spirituosen auf künftige Ablieferung zu verkaufen.

Hilfsbundesanwalt Benjamin P. Epstein hat gestern Oberst L. G. Nutt vom Binnensteueramt aufgefordert, eine Reihe von Chicagoer Spirituosenhändler, welche Whiskey auf künftige Lieferung verkaufen, in Haft zu nehmen. Es wird bekanntlich erwartet, daß Präsident Wilson im Oktober die Demobilisierung für vollzogen erklären und die Kriegsprohibition dann aufheben wird. Von jenem Zeitpunkt bis zum Inkrafttreten des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung im Januar nächsten Jahres, dürften also geistige Getränke abgeliefert werden. Die Händler nehmen bereits jetzt Bestellungen darauf entgegen und lassen sich auch eine Anzahlung darauf machen, nach Epsteins Angaben ist dieses aber eine direkte Verletzung des Gesetzes.

Sein früher abgegebenes Gutachten, daß die Herstellung und der Verkauf von gegohrenem Apfelwein nicht verboten ist, hält er in vollem Umfang aufrecht.

Verbündete Vereine.

Heute nachmittag findet wichtige Ausschußsitzung statt.

Der von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung eingesetzte Ausschuß für politische Maßnahmen hat auf heute nachmittag 5 Uhr nach den Geschäftsräumen Nr. 139 N. Clark Str. eine Sitzung einberufen, in welcher zu dem bevorstehenden Verfassungskonvent Stellung genommen werden soll. Er setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Michael Zimmer, Präsident; A. D. Weiner, Vorsitzender; A. J. Cermak, A. H. Rosenstiel, C. F. Pettkoske, Leopold Neumann, John Cervenka, Louis Legner, C. R. Jandus, Peter Ellert, Ernst Buehler, John Toman, John Koelling, George Landau, John Haderlein, Frau Anna Wellit, Frau Agna Neumann, Harry Wolterding, Jos. Cermak, Jos. Smejkal, Bernard Barasa, F. A. Boettcher, John Hoff, Dr. John Kercher, S. S. Waltowiak und E. G. Richter.

Gestohlene Wandelbilderfilme.

Vier Personen den Großgeschworenen überantwortet.

Unter Festsetzung einer Bürgschaft in Höhe von $1000 für jeden Angeklagten wurden gestern vom Stadtrichter Samuel H. Trude im Chicago Ave. Stadtgericht vier Männer, welche beschuldigt sind, den Diebstahl von Wandelbilderfilms im Großen betrieben zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Es sind Isadore Kahn, Nr. 1128 Süd Wood Str., Versandclerk in Diensten der Goodwyn Distributing Co., Nr. 207 Süd Wabash Ave.; Morris Taitus, der im Astor Hotel wohnte und als Versandclerk bei der Unity Photoplays Co., Nr. 207 Süd Wabash Avenue, arbeitete; Albert Levinson, Nr. 2852 Diversey Ave., Angestellter im Wabash Theater, 18. Str. und Wabash Ave.; Morris Klein, ein Nr. 3504 Indiana Ave. wohnhafter Regenmantelverkäufer.

Aus Vereinskreisen.

Der **Berliner Verein** von Chicago — Vergnügungsverein — hat ein neues Heim gefunden. Er wird seine regelmäßigen, mit Tanzkränzchen verbundenen Versammlungen von nun ab jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, beginnend am kommenden Sonntag, in Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., abhalten. Freunde sind stets willkommen. Die Versammlung beginnt um 5 Uhr nachmittags, der Tanz um 6 Uhr.

— Der Kohlendampfer „Morron" ist bei Morgan's Point, Ont., im Eriesee gestrandet.

— Bei Kenosha, Wis., brachte ein Bahnwärter, um schwereres Unglück zu verhüten, gestern einen Personenzug der Northwesternbahn zum Entgleisen. Achtzehn Personen, darunter R. J. Sender, 1051 Kenilworth Ave., Chicago, erlitten Verletzungen.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Eller auf dem Kriegspfad.

Städt. Aichmeister faßt fünf angeblich unreelle Eishändler ab.

Uebervorteilten angeblich Kunden

Countyschatzmeister führt weitere zwei Millionen an Stadt ab. — Schlußverhandlungen über Antrag der Gas Co., Preise zu erhöhen, begonnen.

Der Kampf, den der städtische Aichmeister Morris Eller mit Hilfe der städtischen Aichinspektoren und einer Anzahl Fahrradpolizisten, die ihm zu dem Zweck zur Verfügung gestellt sind, gegen unreelle Eishändler, die das Publikum übers Ohr hauen führt, hat weitere Früchte getragen. Es gelang dem Aichmeister und seinen Leuten, weitere fünf Eishändler festzunehmen, die sich angeblich der Uebervorteilung ihrer Kunden schuldig gemacht haben, und gegen welche die Stadt strafrechtlich wegen Uebertretung städtischer Ordinanzen vorgehen wird.

Unter denen, denen der Aichmeister auf die Spur kam, befand sich auch die Consumers Company, deren Eisfahrer N. D. Eckman, Nr. 7601 Cottage Grove Ave., beschuldigt wird, einem Kunden statt der bestellten 100 Pfund 67½ Pfund geliefert, aber natürlich den vollen Preis für 100 Pfund berechnet zu haben. Die California Ice and Coal Co., 3336 W. 22. Str., wird beschuldigt, Eis abgeliefert zu haben, ohne es zu wiegen, was gegen die Bestimmungen der städtischen Ordinanzen verstößt, und eine Wage benutzt zu haben, die nicht geaicht war und 10 Pfund zu viel anzeigte. Fernerhin wird der Aichmeister Anklagen gegen Budd Cummings, 4742 Evans Ave., John Lichamer, 3250 W. 23. Str., und Julian Bienias, 1620 Augusta Str., erstatten. Cummings hat angeblich statt 50 Pfund nur 40, Lichamer statt 35 Pfund nur 20 Pfund und Bienias statt 43 Pfund nur 35 Pfund abgeliefert.

Weitere zwei Millionen.

Countyschatzmeister Harry R. Gibbons führte gestern an die Stadtkasse weitere zwei Millionen ab, die der Stadt aus den Erträgnissen der Steuer zukommen. Das bringt die Summe, welche die Stadtverwaltung vom Countyschatzmeister zu fordern hat, auf ungefähr $15,000,000. Die Vertreter der Stadtverwaltung erklärten heute, daß sie überzeugt seien, Countyschatzmeister Gibbons suche seinen Verpflichtungen gegenüber der Stadt so schnell wie möglich nachzukommen.

Die Gaspreisfrage.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission begannen gestern Vormittag die mündlichen Verhandlungen über den Antrag der Gasgesellschaft, die jetzigen Gaspreise, die im Vorjahr als Notstandsmaßregel infolge des Krieges erhöht worden sind, um weitere sechs Prozent zu erhöhen. Die Stadt war durch ihren Sonderanwalt Donald R. Richberg vertreten, der in einer schriftlichen Zusammenfassung der Beweise die Erhöhung als unnötig bezeichnet hat, da die Gesellschaft unter den bisherigen Verhältnissen ihr ausstehendes Aktienkapital mit 9 Prozent verzinsen könne. Die Nutzeinrichtungskommission war durch den Hilfsgeneralanwalt Mathews Mills vertreten, der in seiner Zusammenfassung der Beweise ebenfalls die Preiserhöhung für unnötig bezeichnet hat, da die Gasgesellschaft durch Einführung geschäftsmäßiger Methoden bedeutende Ersparnisse erzielen könnte. Die Gasgesellschaft war durch Geo. A. Cooke, früheren Richter des Staatsobergerichts, vertreten. Cooke griff die Zusammenfassung des Hilfsgeneralanwalts aufs schärfste an und verlangte, daß er aus den Akten entfernt werde, da die Schlußverhandlungen auf die Vertreter der Gasgesellschaft und die Vertreter der Stadt beschränkt würden. Der Hilfsgeneralanwalt vertrete nicht die Bevölkerung des Staats, sondern sei nur als Rechtsberater der Nutzeinrichtungskommission zugegen. Seine Zusammenfassung sei völlig vom Parteistandpunkt eines Gegners der Gasgesellschaft abgefaßt und halte sich nicht an das vorgelegte Beweismaterial. Mills gab zu, daß er nur als Berater der Kommission an den Verhandlungen teilnehme. Die Kommission lehnte seinen Antrag, daß die Zusammenfassung des Hilfsgeneralanwalts aus den Akten entfernt werde, ab, bestimmte aber, daß er sich in seinen mündlichen Ausführungen nur auf juristische Fragen beschränken müsse.

Setzerstreik beigelegt.

Bern, 18. Juli. Der Maschinensetzerstreik ist beigelegt worden, und alle Zeitungen in der Schweiz erscheinen wieder.

— John Bowen, Chicago, wurde, an den Folgen einer Nervenerschütterung leidend, schwer krank aus Frankreich zurückgebracht. Gestern abend hat er sich in Washington erschossen.

— Der Stadtrat von Toledo hat der dortigen Straßenbahngesellschaft infolge Erhöhung des Fahrpreises von fünf auf sechs Cents den Freibrief entzogen und ihr befohlen, bis zum 30. Juli die Geleise von den Straßen zu entfernen.

— Der Hotelbesitzer Lippincott in Fox Lake ist gerichtlich gegen benachbarte Sommerfrischler vorgegangen, die, Männlein wie Weiblein, halb nackt herumlaufen und schwer zechen sollen.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kleider: Preise kolossal herabgesetzt

Für morgen offerieren wir Anzüge für Männer u. junge Männer, gut gemacht aus Priestly Cravenetted Pinchecks, grauen und lohfarbigen Cool Cloth, franz. Facing, alle Nähte piped, Patch Taschen, Größen 33 bis 38, sonst $12, guter Wert, zu **$8.33**

Cool Cloth Hosen für Männer, in lohfarbigen und gestreiften hellgrauen Schattierungen; Cuffed Bottoms; Größen 33 bis 42, gewöhnl. $3.50; Samstag zu nur **$2.47**

Outing Hosen für Männer, aus einfachen und gestreiftem Serge dauerhaftem Crash gemacht, Gürtel Loops und Cuffed Bottoms, Größen 36 bis 46, gut $2 wt., morgen **$1.37**

Tub Anzüge für Knaben — aus einfachen und gestreiften Stoffen gemacht, in Middy-, Tommy Tucker und Oliver Twist-Modellen, Gürtel und Kragen von abstechenden Farben, Größen 2½ bis 8, gewöhnlich $2.00, Eure Auswahl **$1.33**

Sport-Blusen für Knaben — Halbärmel-Fassons; echte Farben, Größen 6 bis 15 Jahre — überall 75c, morgen hier zu **47c**

$1.50 Negligee Hemden für Männer, $1.00

Männer! Hier ist eine Neuigkeit von ungewöhnlichem Interesse für Euch, denn Werte, wie diese, werden selten geboten — diese Gruppe besteht aus 3,000 Madrashemden, in einer Anzahl hübscher gestreifter Muster, mit zurückzuschlagenden franz. Manschetten, alles perfekte, reguläre Ware, Größen 14 bis 17, diese ungewöhnlichen $1.50 Werte, die Auswahl zu **$1.00**

Männer-Hüte
75c Outing-Hüte für Männer, aus lohfarbig. Craftstoffen gemacht, ein Leader, zu **48c**
Seidene Knabenmützen, in netten Mustern, ohne Futter — regul. 75c wert, zu **48c**

Cookies
Lemon-, Cream- und Schokolade-Cream gefüllte Bars (Limit 2 Pfund), spez. für morgen, das Pfund **25c**

Bade-Anzüge
Baumwoll. 2-Stücke Badeanzüge für Männer, überall für 79c verkauft, ein ungewöhnlicher Wert — spez. für Samstag zu nur **48c**

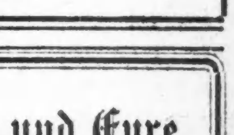
Zitronen
Fancy California dünnschalige und saftige Zitronen (keine abgeliefert) — speziell für morgen — das Dutzend **17c**

Ganz außerordentliche Werte in Blusen.

Wir offerieren eine unvergleichliche Auswahl von entzückenden neuen Sommerblusen aus Crepe de Chine und Georgette für Damen — speziell für morgen zu $2.93; prachtvoll bestickt oder mit langen Aermeln gemacht, eingeschlossen sind runde, kragenlose Fassons, viereckige Hals-Effekte, ebenso V und runder Hals; meistens weiß und fleischfarbig, Größen 36 bis 46. — Blusen, für die Ihr gewöhnlich $4.75 zu zahlen habt, Eure Auswahl für **$2.93**

$3.50 bequeme Schuhe für Männer, zu $2.97

$3.50 Dr. Marshall's Cushion Sohle Comfort Schuhe für Männer — mit „Sun Dried" Piano Filz gemacht, Innensohlen, Oak Leder Außen-Sohlen, in Knöpf-, Bluchers, Plump Toe Bals und Congreß-Fassons, kommen in allen matten Lederarten, alle Größen von 6 bis 11 — breite Leisten, aber nicht in allen Größen jedes Fassons, speziell für Samstag das Paar offeriert **$2.97**



Ganz weiße Sport Schuhe für Damen — mit gerippten Gummi-Sohlen und Absätzen, Schnür-Fassons, modische Leisten — Größen 3 bis 8, überall $1.75; für diese Woche zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von nur **77c**

Deutschland ist jetzt offen und Eure Freunde drüben brauchen Hilfe!

Unser Ausland-Department wird Eure Geldsendungen übermitteln.

Krause State Savings Bank
1341 MILWAUKEE AVE.
Kapital über $2,000,000.
Offen Samstag bis 8 Uhr Abends

— Anstelle des verstorbenen J. L. Burnett ist im siebenten Alabamaer Bezirk L. B. Rainey von Gadsden von den Demokraten als Kongreßkandidat aufgestellt worden.

— Die Arbeiter in den Bahnwerkstätten in Atlanta, Ga., haben beschlossen am 1. August die Arbeit einzustellen, falls ihre Forderungen der Lohnerhöhung und zwar vom letzten 1. Januar ab nicht bewilligt werden.

— $100,000 Feuerschaden im Minenwarengeschäft von M. Rimmer-Guedry, Paducah, Ken., heute früh.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Colonial. — „Angel Face".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Palace. — „Passing Show of 1918".
Studebaker. — „Sunshine".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Schuh-Verkäufer;
guter Lohn;
ausgezeichnete Gelegenheit zur Beförderung;
dauernde Stellung;
angenehme Arbeitsverhältnisse,
achtstündige Arbeitszeit;
halber Feiertag am Samstag während Juli und August.
Nachzufragen beim Superintendenten im neunten Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
—fr

Verlangt: Reed und Willow Arbeiter, Framers und Winders und Furniture Baskets usw.
A. L. Randall Co.,
729 South Wabash Avenue.
18jl1wX

Verlangt: Aelterer, nüchterner Elevator Mann; keine Abend-Arbeit.
624 North Avenue.

Verlangt: Junge Männer, 18 bis 30 Jahre alt, welche willens sind, ein gutes Handwerk zu erlernen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn während der Lehrzeit. Shaker Knitting Mills Co., 426 S. Clinton Str., 5. Floor. —21jl

Verlangt: Buffer und Polierer an plattierten Silberwaren und Band Instrumenten; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort nachzufragen bei Neumann & Robert, 214 N. State Str. mifrson

Verlangt: Korbmacher und Rohr-Arbeiter. Adler Jones Co., 333 S. Market Straße.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsason

Verlangt: Erster Klasse Waiter und Porter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Mechaniker für allgemeine Reparaturarbeiten; muß Lathe-Erfahrung haben. 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Möbel-Schreiner. Oldrich & Goldeck Co., 3552 Ashland Ave. dofrson

Verlangt: Zeichner für Retouchieren von Photographien. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. di—fr

Verlangt: Janitor für Officegebäude auf Nordwestseite; muß Dampfkessel besorgen; freie Miete und guter Lohn für den rechten Mann. Home Bank, Ashland und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter, um am Elektrotypieren zu arbeiten; gute Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen; Lohn $12 zu Anfang. Advertisers' Electrotyping Co., 504 Sherman Str., 6. Floor. 17jul1wX

Verlangt: Tinners und Helfer. 216 N. Washtenaw Ave. 12jul1wX

Verlangt: Zwei erster Klasse Porters, Männer, die willig sind zu arbeiten; kurze Stunden, guter Lohn und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Supt. Office,
Cadilac Automobile of Illinois,
2301 Michigan Avenue.
17,18,19jl

Verlangt: Erfahrener Store-Carpenter mit Handwerkzeug für gewöhnliche leichte Arbeit. 512 Oxford Building.

Verlangt: Porter für Saloon. 2001 Hastings Str., Ecke S. Robey.

Verlangt: Nachtwächter zum Wachen und zwei Floors und Basement zu reinigen. Referenzen verlangt. Alter Mann bevorzugt. Anzufragen sofort. 1611 N. Lincoln Str. —son

Verlangt: Junge Männer, die mit Woodworking Tools umgehen können. Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Bäcker an Brot und Rolls zum Alleinarbeiten. 1044 Leland Ave., nahe Broadway. frsa

Verlangt: Schmied-Finisher an Ford Commercial Bodies Accessories; höchster Lohn, stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Avenue, nahe State. —son

Verlangt: Schlosser und Helfer. 721 Fulton Str. F. Milchhoefer.

Verlangt: Algemein erfahrener Vieh- und Schweineschlächter für Arbeit im Schlachthaus. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Zu erfragen: Fox River Packing Co., Aurora, Ill. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schreiner; stetige Arbeit; guter Lohn. The Roos Manufacturing Company, 1051 West 16. Str. 17jl1wX

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit; angenehme Umgebung. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. do—son

Verlangt: Cabinet Makers; gute Männer können bei unserem Bonus-System hohen Lohn verdienen. Stetige Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. do—son

Verlangt: Junge Männer oder solche in mittlerem Alter für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. do—son

Verlangt: Combination Bäcker und Pastry; $100 monatlich, Board und Zimmer. Persönlich vorzusprechen. Chicago Golf Club, Wheaton, Ill. dofrsa

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und zweite Hand an Brot und Rolls. Sofort nachzufragen. 1141 S. Western Ave. —fr

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Präserven-Fabrik. Cudahy Orchards Co., 849 Washington Blvd. —fr

Verlangt: Agenten, keine Erfahrung nötig; Ihr könnt in Eurer freien Zeit $25 die Woche verdienen. Adr.: L 665 Abendpost. —fr

Verlangt: Erfahrener Mann, um die Aufsicht über Steamship und Foreign Exchange Dept. eines etablierten Geschäfts auf der Nordseite zu übernehmen. Muß erster Klasse Referenzen haben und wenigstens deutsch und englisch sprechen. Adr.: W 505 Abendpost. —son

Verlangt: Schreiner; guter Lohn und stetige Arbeit für richtigen Mann. Nachzufragen: Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. —di

Verlangt: Maschinen- und Bench-Arbeiter. Adr.: P 129 Abendpost mifrsondi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann, um in Shipping Room zu arbeiten. Nachzufragen beim Shipping Clerk, mit Zeugnissen. F. Dessauer & Co., 326 W. Adams Str.

Verlangt: Vier Möbelschreiner; 65 Cents die Stunde. Interocean Cabinet Co., 326 S. Paulina Str. Telephon West 3319. frsa

Verlangt: Klavierspieler, der deutsch-österreichische Lieder spielt, für Samstags und Sonntags. 729 W. North Ave.

Verlangt: Stetiger Porter für Restaurant; Lohn $16. 234 W. Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann in Pickle Fabrik; guter Lohn. O. Bang, 1619 N. Claremont Ave. Telephon Humboldt 3312. midofr

Verlangt: Bäcker, Deutscher vorgezogen, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann vorgezogen, $38 die Woche. Sofort vorzusprechen. H. Zelickson. 1068 Rockwell Str. do—sa

Verlangt: Mann, um in Leihstall zu arbeiten. 1222 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Schlosser. 1328 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Bäcker, zweite Hand zum Aushelfen, Freitag und Samstag. 6111 Norwood Ave. Tel. Newcastle 547.

Verlangt: Tinner in Jobbing Shop. 2729 Madison Str. Tel. Diversey 9094. —son

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Cakes-Bäcker. Sofort anzufragen: 1312 Ost 63. Str.

Verlangt: Porter, muß an der Bar helfen; guter Lohn, stetige Arbeit. Panama & Wolf, 1627 Melrose Str.

Verlangt: Stetiger Mann, in Milch Dairy zu arbeiten. 2510 Flournoy Str.

Verlangt: Kuchenbäcker, der selbständig arbeiten kann. Nehmt 38. Central Park Car. 2903 W. 38. Str.

Verlangt: Porter. 3601 N. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith und Finisher an Wagenarbeit und Automobilgestellen. 1343 Taylor Str. dofr

Verlangt: Männer für Bench-Holzarbeit; solche mit Werkzeug werden vorgezogen. — 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelman; guter Lohn; stetige Arbeit. 1113 Leland Avenue. dofrson

Verlangt: Erfahrener Waiter, Arbeitszeit 2 bis 11 Uhr abends. 651 North Ave. dofr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit, stetige Arbeit. Charles Schneck Bakery, Benton Harbor, Mich. Nachzufragen: Herman Volkmar, 1331 N. Halsted Str., Chicago. —di

Verlangt: Blacksmith Finishers, erfahren an Truck Bodies. Nachzufragen: Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 15jl1wX

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Metallarbeit; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen. Auch Metall Chaser. Zu erfragen: W. Lau, 30 Ost Ontario Straße. 15jl1wX

Verlangt: Real Estate Verkäufer, mit oder ohne Erfahrung; Nordseite. H 269 Abendpost. 15jl1wX

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schließen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. jn28X*

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für unsere kommende Produktion „Old Maids and Young Hearts". Kommt um freie Probe nach der Delight Film Corp., 2139 Wabash Ave., 9 morgens bis 6 abends. 16jl*X

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen, Tagarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str. dofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

— Buchführung —
Erfahrener junger Buchhalter wünscht die Führung der Bücher in kleinem Geschäft nach 5 Uhr nachmittags zu übernehmen. Bin mit allen Abschlüssen und Einführung neuer Systeme etc. durchaus vertraut. Offerten unter: W. 510 Abendpost. 15jl1wX

Gesucht: Deutscher, stark gebaut, Alter 24, ledig, keine Angst vor schwerer Arbeit, spricht gut englisch, sucht Beschäftigung in Lagerhaus als Trucker mit Gelegenheit zum Emporarbeiten zum Checker. Adr.: Frank Wildgrube, 2350 Roscoe Str., Chicago, Ill. —son

Gesucht: Junger, deutscher, arbeitsamer Mann, spricht ziemlich gut englisch, sucht halbtägliche Arbeit. 5305 S. Racine Ave. frsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Vertrauensstelle oder als Kassierer in Restaurant; kann beste Empfehlungen und gute Sicherheit geben. Adr.: W 550 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, der selbständig Geflügel besorgen kann, sucht Stellung. Adr.: L 680 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Schneider. Adr.: W 549 Abendpost. —son

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, spricht nicht gut englisch, sucht einen Platz. Telephon Lincoln 6545. dofr

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht stetige Arbeit; spricht englisch. Adr.: W 540, Abdpost. dofr

Gesucht: Junger Oesterreicher, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Porter und Bartender. R. Pohl, 708 West Monroe Str., South Bend, Ind. dofrsa

Gesucht: Guter Feuermann sucht Arbeit; ein stetiger Arbeiter. Adr.: John Borbet, 915 Concord Place. —fr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Basters und Finishers; guter Lohn; Wochenarbeit. Nachzufragen bei
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str.
15jul1wX

Verlangt: Verkäuferinnen in der Schuh-Abteilung; guter Lohn; jeden Abend geschlossen.
Knoop's,
624 North Avenue.

Verlangt: Kräftige Frauen für stetige Arbeit; $15 bis $25 die Woche. Potato Chip Factory, 1447 Hudson Avenue. frsa—21jul1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin; hoher Lohn. Delson Knitting Mills, 1915 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Eine erfahrene Kassiererin; muß Referenzen haben. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Stricken an kleiner Maschine; leichte Arbeit; 44 Stunden die Woche. 1430 Belmont Ave. Telephon Graceland 6592. —son

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei; Erfahrung nicht nötig. 3122 N. California Ave. —son

Verlangt: Mädchen, das Nähen zu erlernen. Ethel Pfindt, 1818 Burling Str.

Verlangt: Operators an Seidekleidern. Alle, die Erfahrung im Kleidermachen haben; guter Lohn. Victor Dreß & Waist Co., 12 N. Market Straße. —di

Verlangt: Waitreß. 6 Tage Arbeit, stetiger Platz. 1148 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Schuh-Verkäuferinnen;
guter Lohn;
vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung;
dauernde Stellung;
angenehme Arbeitsverhältnisse,
achtstündige Arbeitszeit;
halber Feiertag am Samstag während Juli und August.
Nachzufragen beim Superintendenten im neunten Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
—fr

Verlangt: Mädchen für Thompsons taghelle Laundry; modern, neueste Bequemlichkeiten, hell und rein; guter Lohn. Nachzufragen: John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 6. Floor. Mr. Miller. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenhut-Rahmen. Ornstein & Schönberg, 21 East Lake Str., 2. Floor. 14jul1wX

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 43 Stunden. $9 zum Anfang. Victor Tape Co., 2689 Holly Ave., halben Block östlich von Western und Schubert Ave. do—sa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 4619 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in einer Bäckerei; Stunden 8 bis 5. $12 wöchentlich. 14 E. 35. Straße. dofr

Hausarbeit

Verlangt: 10 Mädchen in Cafeteria für Dampftisch, Speisezimmer, Küche; guter Lohn. Dearborn Cafeteria, 325 S. Dearborn Str. 12jul1wX

Verlangt: Frau, erstklassig im Backen von Pastry. $35. 1356 S. Halsted Str. do—sa

Verlangt: Frauen, um Office zu reinigen Samstags nach 12 Uhr. 3959 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen für 1. Sept., Upstairs-Arbeit, bei Kindern, 8 und 10, zu helfen und am Tisch aufzuwarten. Muß nett und willig sein. Lohn $10. Telephon Oak Park 1864. Adr.: 1022 Lake Str., Oak Park. frsondi

Verlangt: Bessere wirtschaftliche Frau als Haushälterin bei Witwer; kein Waschen; gutes Heim. Adr.: L 676 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit bei reinlicher älterer Frau. M. Witte, 1059 Wrightwood Ave.

Verlangt: Erste und zweite Köchin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen, von 11 bis 8 Uhr; keine Sonntagarbeit. Restaurant, 2102 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Pl. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. frsason

Verlangt: Frau, die einfach kochen kann, für Saloon, kurze Stunden. 722 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau die etwas kochen und backen kann. 3126 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 733 North Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; $10 wöchentlich. 3857 Southport Avenue. 17jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 4745 Ingleside Ave., 1. Apartment. 'Phone: Kenwood 3983. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, 3 Erwachsene. 5410 Magnolia Ave., Phone Ravenswood 1905. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1900 Mohawk Str. midofr

Verlangt: Zweite Köchin, deutsche oder ungarische Frau, $25 die Woche. 4533 Broadway. mo—fr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 715 North Ave. —fr

Verlangt: Haushälterinnen auf zwei benachbarten Farmen nahe Chicago. Adr.: L 663 Abendpost. —fr

Verlangt: Köchin für Restaurant. 118 N. La Salle Str., Basement. —sa

Verlangt: Arbeitende Haushälterin; gute Stellung, guter Lohn. Nachzufragen 202 W. Kinzie Str., oder telephoniert Franklin 362. —son

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 3717 Ward Str., 1. Floor. Tel. Lake View 8573.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen von 11 bis 8 Uhr; keine Sonntagsarbeit. Restaurant, 2102 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen, kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 4710 Ellis Ave. 2. Apt. Tel. Drexel 6539.

Verlangt: Frau, Samstags Apotheke zu schruppen. Nachzufragen im Drug Store 2600 Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, ein Baby, gegenüber Park. Telephon: Armitage 1644.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 4819 Grand Blvd. Telephon Kenwood 1064. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen. Telephon Austin 2085. —sa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1943 Lawrence Ave. dofrson

Verlangt: Frau oder Mädchen als zweite Hand in Saloonküche. 8 West Randolph, nahe State Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, kein waschen, den Haushalt zu verwalten; Lohn $8 bis $10 die Woche. 3213 Broadway. 'Phone: Wellington 9959. 15jl1wX

Verlangt: Köchin für einen Monat zum Aushelfen; 25 Dollars die Woche. 1148 N. Wells Straße. dofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: 14 Jahre altes Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen oder Candy-Store. 3141 N. Paulina Str. frsa

Gesucht: Bessere, alleinstehende, wirtschaftliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2611 Hirsch Str., 2. Flat. Mrs. Hercke. dofr

Gesucht: Ungarin sucht Stelle als Saloon- oder Nachtköchin. 1626 Clybourn Ave., hinten. —sa

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1949 S. Sawyer Ave., 2. Flat. 'Phone: Rockwell 4340 midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Accordion-Lehrer —
Leo Piersanti, weltberühmt! Unterrichtet und verkauft neue und gebrauchte Accordions billig! 930 Blue Island Ave., nahe Taylor, Zimmer 7. —di

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Keine Anzahlung nötig, Zeitungsroute, 3 Stunden Arbeit täglich. Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str., Telephon Englewood 6958. 27jun*X

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Str. 6jl1mtX

Gutgehender Delikatessen-Laden mit heller Wohnung sofort zu verkaufen, guter Grund. 949 Center Str. dofr

Grocery-, Icecream- und Zigarrenstore, sechs Jahre etabliert, guter Platz; Bargain. Kommt vormittags. Mr. Homann, 3209 Wilton Ave. —do

Zu verkaufen: Der feinste und bestzahlende Laden, gelegen an feinster Ecke in Oak Park, macht großes Bargeschäft; jetziger Eigentümer 8 Jahre da, wünscht sich zurückzuziehen. Nehme Lager auf. Keine Agenten. 148 W. Harrison Straße. frsa

Zu verkaufen: Lange bestehender Schneider-Store, mit oder ohne möblierte Zimmer hinten, zu einem Schleuderpreis. 3485 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Bargain für richtige Partie. Telephon Armitage 5169. frsa

Delikatessen, Groceries, Zigarren, Tabak, Candy und Notion Store zu verkaufen. Miete für Laden und Wohnung $25. 14 Jahre in einer Hand. 1700 Orchard Str. —son

Zu verkaufen oder vermieten: Bäckerei billig. 5946 Wentworth Ave. —son

Zu kaufen gesucht: Ein gutes, kleines Geschäft, bezahle $200 bar, Rest Abzahlungen. Adr.: W 551 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Grundeigentum, Nordwestseite. Adr.: H. 238, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Bäckerei; Teigmischer, Werkzeug und Laden-Fixtures; gute Nordseite-Ecke; zu Ihrem eigenen Preis. Wegen Zusammenkunft telephoniert: Humboldt 8835. dofrsa

Zu verkaufen: Alter etablierte Schneider-Store, mit oder ohne hübsch möblierten Zimmern hinten, zu einem Schleuderpreis. 3485 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Market und Grocery Store, monatlicher Umsatz $4000 bis $6000. Zu erfragen 4918 Irving Park Blvd., 1. Flat. 17jl1wX

Bäckerei billig zu verkaufen, Middleby Ofen Nr. 3, passend für junge Leute. Phone Edgewater 8757. dofrsa

Zu verkaufen: 28-Zimmer Roominghaus, beste Lage. 506—508 Rush Str. —son

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Zu erfragen 918 N. Richmond Str., 1. Floor.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

922 Center Str., 4 helle Zimmer, 3. Floor hinten, alles neu dekoriert, $11.
Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. dofrsa

Zu vermieten: Attic-Flat, Gas, Toilet, große Porch, $10. 1828 George Str. frsa

Vermiete helle, saubere 4-Zimmer-Wohnung, Gas und Toilet; nahe Park. 303 Eugenie Str. $11.00. —son

Zu vermieten: 5 Zimmerflat mit Bad; Hinterhaus. $14. 1911 Hudson Avenue. frsa

Zu vermieten: 4 Zimer an Greenview Ave., nahe Fullerton; Gas und Closet drinnen; $9. Schlüssel vorhanden 1924 Wolfram Str. „Rupp". dofrsa

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flats in gutem Zustand, hell und lustig, $8. 4081 So. Wells Str., nahe 41. und Wentworth Ave. Nachzufragen 2. Floor, hinten. dofr

Zu vermieten: Neun 6-Zimmerflats, Brickgebäude, $17. 1421 Hudson Ave. —fr

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Zwei Roomers, zwei schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Board. 3125 Southport Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, auch Kochen. 523 W. North Ave. frsa

Zu vermieten: Zwei Männer finden gutes Zimmer und Board. 1760 N. Wells Str., ½ Block vom Lincoln Park. frsa

Vermiete schönes Zimmer, mit Bad, elektr. Licht, heißes Wasser, und gute deutsche Kost. 2636 Orchard Str.

Zu vermieten: Schönes reines Vorderzimmer, Bad, $2. 170 Hill Str., nahe Wells.

Schönes Basement Vorderzimmer für Haushaltung, $2.50. 1150 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1493 Clybourn Ave. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Preis $2.50 — 225 Beethoven Place, 1. Floor. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board, wenn gewünscht: Mann mittleren Alters vorgezogen. K 132 Abendpost. dofr

Vermiete elegante Frontzimmer an stetige Herren. 700 Barry Ave., 3. Flat. —di

Schöne, saubere Zimmer stets an Hand. — 811 West North Ave. 15jl1mtX

Vermiete gut möbliertes Zimmer, laufendes W., erstklassige Kost, nahe Lincoln Park und Diversey Beach. 433 Roslyn Place. Tel. Diversey 9596. —fr

Schöne Zimmer zu vermieten, Dampfheizung, mit heißem Wasser. 1132 Altgeld Str. 13jl1wX

Möblierte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 5jl1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 3 Zimmer mit Bad für Mann und Frau, Nordseite bevorzugt. Adr.: W 547 Abendpost. frsason

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht 4—5 Zimmer-Wohnung mit Bad und elektr. Licht an Nordseite. Bitte zu schreiben mit Preisangabe an J. Teichmann, 1501 Larrabee Str.

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite, zwischen North Ave. und Lincoln Ave. Adr.: L 671 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Arbeiter (Schweizer) sucht bescheidenes Zimmer bei alleinstehender Witwe. Adr.: L. 674, Abendpost. dofrsa

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.
borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit. Nur kleine monatliche Rückzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.
Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str. Room 826. Telephon: Majestic 7353. 8jn,3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch 3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Acht transportable Bäckeröfen, stelle die Oefen selbst auf; erster Klasse Arbeit. Baue Patent-, sowie Furnace-Bricköfen; Boiler-Reparaturen sowie sonstige Feuerungs-Anlagen. Adr.: Gustav Ergang, 2404 Augusta Straße.

Zu verkaufen: 2 Butcher Blocks und Scale. 2107 Cleveland Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Mahagoni- und Eichenholz-Möbel, auch Rugs und Betten. 3624 Janssen Ave., nahe Addison. Telephon: Graceland 3244. frsa

Wegen Umzugs billig, Einrichtung von acht Zimmern, zusammen oder einzeln; auch Kleiderschrank, Nähmaschine, Eß- und Kochgeschirr, Bettfedern. 1569 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Flat J, 3. Floor. Wohnung zu vermieten, mit Dampfheizung, $25. mifr

Zu verkaufen: Parlor Suite, Velour loses Cushion und Kissen, Rohr-Rücklehne; ebenfalls Oak Suite, echtes Leder. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. momifrson

Verkaufe 9x12 oder 8x10 Rugs, $18 und $23; lange Strips, $1.75 und aufwärts. 2043 Division Str. dofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 23jn1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Player Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Tel: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 13jl—6agX

Händler

Wünsche meine vollständigen Möbel von 6 Zimmern zu verkaufen, neu möbliert, 4 Rugs, 1 Leder und Velour Wohnzimmer-Set, Eßzimmer-Set, Geschirr, Schlafzimmer-Sets, Phonograph und Records; verkaufe insgesamt oder einzeln. 'Phone: Drexel 1899 oder 4959 Prairie Ave., 1. Apt. 22jn,1mtX

Möbel, Rugs, Phonographen und Pianos werden verkauft zu den Lagerhaus-Unkosten. Kessel Bros. Storage, 4031—33 S. State Str. 22jn,1mtX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— $225 —
kaufen mein hochfeines 88-Noten Player-Piano, hat Metall-Tubing, 100 Rollen und Kabinettbank eingeschlossen. Abzahlungen für verantwortliche Leute. Nachzufragen 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store; fragt nach Lot Nr. 20. Offen abends bis 9.30.

Phonographen, Wholesale, Fabrik, Preis $65; Throlia Grand Opera Modell, 51 Zoll hoch, prachtvolles Mahagoni, alle neuesten Verbesserungen, spielt alle Records, Retail für $250 verkauft, nur einige übrig; kommt schnell. The Thrölia Talking Machine Co., 1826 Nelson Str. —mo

Gute Concert Zither billig zu verkaufen. 1659 Vine Str.

$35 nehmen großen Mahagoni Phonograph und Records. 1559 N. Halsted Str. —do

$65, verkaufe $300 Size Concert Phonographen, mit Anzahl Records. 143 N. Wabash Avenue, Room 404. momifr

Zu verkaufen: Nur wenig gebrauchtes Player Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 14jl1wX

$35 kaufen $150 Size Cabinet Concert Phonograph, viele Records. 2545 Indiana Ave —sa

$35 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 16jl1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Jährlicher Räumungs-Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer! Dieser Verkauf erfordert schnelles Handeln, denn die Werte sind außergewöhnlich — $21.50, $27.50, $32.50. Euer Kredit ist gut. Bezahlt $1.00 wöchentlich.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 18jul*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 5jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Acht gute Pferde, $50 aufwärts. West Side Box Co., 1319 Walton Str., nahe Milwaukee Ave.

Citizens Brewery Barn hat 30 Pferde, Stuten und Maulesel und viele Geschirre billig zu verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Straße. 15jl2wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: 1917 5-Passagier Ford Automobil in guter Verfassung; muß bis Sonntag verkauft sein. 5948 S. Western Ave. —son

Hudson (33), 5 Pass., 1. Klasse Zustand 619 Center Str., 2, hinten. —sa

Zu verkaufen: Kleine 4-Passagier Touring-Car billig. 169 W. Division Str. mifrson

Zu verkaufen: 5 Passenger Touring Car und 1½ Ton Truck, wie neu; billig, oder umzutauschen. 1500 Clybourn Ave., Möbelladen. dofrsa

Zu verkaufen: 7-Passagier Auto, A 1 mechanischer Zustand, $650 oder beste Offerte. 532 Arlington Placee. e Tel. Lincoln 6885. —sa

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Jüdischer junger Mann, 29 Jahre alt, mittelgroß, von gutem Aussehen, mit guter Beschäftigung, 15 Jahre im Lande, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirat. Nur Damen mit Angabe des Alters usw. werden berücksichtigt. Adr.: F. Rosenberg, General Delivery, Chicago, Ill.

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 808 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Kontrakt; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont.

$500 Bar, $15 monatlich, kaufen ein gemütliches Cottage Heim, mit allen modernen Verbesserungen; Preis $2500. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave.

Ein schöner Bargain — 2-Flat Heim, 5 und 6 Zimmer; in jeder Hinsicht modern; Preis $5200; $750 Bar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$500 bar, $20 monatlich kaufen bequemes Cottage-Heim; Brickbasement, Attic in ein weiteres Flat umgewandelt, helft Euch beim Bezahlen für ein Heim. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Bequem zu drei Straßenbahnlinien.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave.

Ein großer Bargain! $3375, zweistöckiges Flatgebäude, Badezimmer, bequem zur Webster Ave. Hochbahnstation und vier Straßenbahnlinien. Nur $800 Bar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 13jl1wX

2stöckiges Brick- und Framehaus, hinten 4-Zimmer Brick Cottage, Miete jährlich $516, $3800, zufriedenstellendes Angebot wird nicht zurückgewiesen. Auskunft beim Eigentümer, 1842 Mohawk Str. jl18,19,25,26

Zu verkaufen: Neues, modernes 8 Flat Brickhaus, Ofenheizung; Röhren für Dampfheizung eingelegt; alle Porches eingeschlossen; Ecke Keystone und Argyle Str. Phone: Irving 6113. dofrsa

Für schnellen Verkauf verschleudere mein 2-stöck. Framehaus auf 30 Fuß Lot, 2 moderne 5-Zimmer-Wohnungen, für $4200. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. —sa

Zu verkaufen: Bargain! 500 Anzahlung, Rest monatlich nehmen 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes; Preis $4200 für schnellen Verkauf. Frank Beck, 3930 N. Robey Str. frson

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, 3660 N. Clark Str., auch 1stöck. Brick, 3652 N. Clark Str. Nachzufragen: Doherty, 6637 Glenwood Avenue.

$5500 kaufen modernes 7-Zimmer Haus, Farragut, nahe Western. In elegantem Zustand. Nehme $1000 Anzahlung, Rest monatlich. Anzufragen 2334 Foster Ave.

Wenn Ihr Euer Grundeigentum schnell verkaufen wollt, seht G. Dette, 4220 Lincoln Av. Tel. Graceland 3520. —mi

Zu verkaufen: Billig, 7-Zimmer Cottage, Alley-Lot. 3414 No. Claremont Ave., nahe Riverview Park. —sa

Zu verkaufen: 6 Flat-Brickgebäude; in gutem Zustand; Miete $936; $1000 bar, Rest nach Belieben. $6000. Quetschke, 956 Webster Ave. dofr

Zu verkaufen: 6 Flatgebäude an Sheffield, nahe Clay; beste Barofferte angenommen oder leichte Teilabzahlungen. Adr.: K 117 Abendpost. 5jul1wX

Nachlaßverkauf: Zweistöckiges Brick, Miete $61, Preis $5500. Ruedel, 602 North Ave. —fr

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick Cottage, an Hirsch Str., nahe Homan Ave.; $200 Anzahlung, Rest monatlich. Preis $2600.
Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Frame-Cottage, große Lot, Irving Park; $150 Anzahlung, Rest monatlich.
Zu verkaufen: Neue 4-Zimmer Cottage, in Mayfair; $100 Anzahlung, $15 den Monat; Preis $1850.
H. Magnuson, 2247 Milwaukee Avenue. dofr

Zu verkaufen: 3 Häuser auf 2 Lotten, elektr. Licht, alle mit Bad, Tile Floors, Tile Sinks, alle hell, nahe Humboldt Park, Straßen- und Hochbahn-Verbindung. Alles in feinstem Zustand. Miete wurde nicht erhöht, bringt $1200 das Jahr Einkommen, kostet nur $7200. Seht Eigentümer. 1617 N. Maplewood Ave. jl11,12,13,18,19,20

Verkaufe 6-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Lot 37x150. 4050 N. Whipple Str. —son

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, Brick-Basement, alle Verbesserungen, bringt 13%. Privateigentümer, Telephon Monticello 6125. frsa

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Cottage, ein Block vom Humboldt Park. $300 Anzahlung, Rest monatlich. Preis $2800. H. Magnuson, 2247 Milwaukee Ave. dofr

Zu vertauschen: Feines 4-Flat Gebäude, ein Block vom Humboldt Park; vertausche für gute Lot. H. Magnuson, 2247 Milwaukee Avenue. dofr

Brick-Cottage an N. Hamlin, nahe North Av., bedenkt, nur $2500. Beste Gelegenheit ein Heim zu sichern. W. Bausch, 2025 Seminary Ave. 15jl1wX

Westseite

Zu vertauschen: Suche gute kleine eingerichtete Farm für mein Brickhaus, zwei 5-Zimmerflats, Ofenheizung, nahe Garfield Park und Hochbahn. C. K., 2229 Milwaukee Avenue, 2. Floor, Front. —son

Südseite

Bezahlt keine Miete! Zwei moderne Bungalows, 30 Fuß Lot, Boulevard-Front, 59. und Loomis Str., 2 Blocks von Hochbahn, beste Lage in der Stadt, jetzt fertig zum Einziehen. Preis mäßig, Bedingungen leicht. T. J. Campbell & Co., 5241 S. Ashland Ave. —fr

Vertausche 745 W. 50. Str., belastet mit $1000 Hypothek, für Auto und $100 bar. — Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Südwestseite

Zu verkaufen: Cottage, 7218 S. Paulina Str., billig für bar, oder verkaufe auf leichte Abzahlungen. Eigentümer, 1907 W. 71. Str.

Zu verkaufen oder vertauschen für Cottage: 2stöck. Haus, Lot 50x125, mit 2stöckig. Stall. Eigentümer, 6942 Morgan Str. 16jl,mifr3w

Zu verkaufen: $25 bi $50 Anzahlung kaufen ¼ Acker Hühnerplatz, neue Gebäude; Rest wie Miete; Archer Ave. Eigentümer: 1620 Ashland Block. 27ja*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Lot 32x150, Haus an Konkretfundament, vier moderne 6-Zimmerflats, Attic; muß billig verkaufen, da ich Stellung ändere. Eigentümer, 323 Burkhart Ct., Forest Park, Illinois. —do

Zu verkaufen: Meine schöne Hühnerfarm in Elmhurst, 1½stöck. Brickhaus, Gas im Haus, Hartholz Fußböden, 1 Acker Land, guter Grund, für den billigen Preis von $3800; $1000 Anzahlung. Telephon Sunnyside 6030. frsa

Farmländereien

Zu verkaufen: Feine 85 Acker neue Farm, neuer 66 Fuß Stall, Grainery, Schweinestall und Gebäude; 6 Zim. Haus, fließendes Wasser; Windmühle, junger Orchard; gute Schulen, Kirchen; R.F.D. Post; Telephon; an Hauptfahrweg; nahe sechs guten Städten; nie den Besitz gewechselt; wegen hohem Alter verkauft; Preis $6000. Wm. Patwall, R. F. D. Nr. 2, Mesick, Mich. dofrsa

Vertausche 260 Acker Mich. Farm, mit guten Gebäuden und Stallungen, bepflanzt mit Hafer, Mais, Klee, Timothy, Kartoffeln, nebst allem Vieh und Maschinerie. Preis $75 per Acker. Schuldenfrei. A. Schulze, 1236 Grace, nahe Clark. frsa

Verkaufe billig, 40 Acker schönes Land in Michigan, oder tausche für Lot oder Cottage. Adr.: H 263 Abendpost. 12jl1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Michigan Farm, 8-Zimmer-Haus, große Stallungen, 10 Acker Hafer, 15 Roggen, 15 Corn, 20 Timothy und Klee, 3 Obstgärten und Waldland; 2 Pferde, 7 Stück Vieh, 3 Schweine, Hühner, nebst aller Farmmaschinerie. Preis $7,500. Schuldenfrei. A. Schulze, 1236 Grace, nahe Clark. frsa

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland. $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Seht Nebl 21 N. La Salle Str. Eigentümer. 24ma*X

Zu vertauschen: 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm mit fertiger Ernte, gute Gebäude, 3 Pferde, 8 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 60 Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Nehme Residenz oder 2-Flat Gebäude in Tausch. Näheres: Stefan Trendler, 2131 N. Clark Str. dofr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Was ist Land wert,
das bei sachgemäßer Behandlung von 200 bis 500 Dollars Reingewinn per Acker einzubringen vermag?
Wenn Sie nun persönlich sich überzeugen könnten, daß hunderte von deutschen Farmern derartige Profite jahraus, jahrein machen und wenn Ihnen ferner derartiges Land zu einem Spottpreis angeboten würde, was würden Sie tun?
Sie würden ohne Zweifel rasch zugreifen und sich ein Stück sichern. Die Gelegenheit ist Ihnen jetzt geboten. Besuchen Sie mich. Ich bin am Samstag, den 19. Juli, zwischen 10 Uhr vormittags und 7 Uhr abends zu sprechen und gebe bereitwilligst volle Auskunft.
Henry C. Bartling,
911 Hartford Bldg.,
Nr. 8 South Dearborn Str.,
Chicago, Ill. —sa

Zu verkaufen oder vertauschen: sehr schöne 26 Acres Farm, Berrien Springs, Michigan; gute Gebäude, Stock, Ernten, Obst; Preis $3750. A. Grosby, 2519 N. Clark Str. Tel.: Diversey 5568. 14jl1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleines Haus mit einem Acker oder mehr zu kaufen gesucht auf Zahlungen, West- oder Nordwestseite. Adr.: L. 675 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: 6 Zimmer moderne Cottage, Lake View oder Ravenswood, für bar. Telephon: Lincoln 4326. somomifr

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Richte Euer Haus auf elektrische Beleuchtung vollständig ein. Bar oder Abzahlung. Kontraktor, 1829 Eddy Str. 'Phone: Graceland 2643. sonmifr

Painting, Papering, Calcimining, billig. Arbeit garantiert. Hoff. Tel. Wellington 3306. 22jn,1mtX

Papering, Decorating, preiswert. John Schmidt, 116 W. Ohio Str. —do

Plastering, Schornsteine, neu und alte Reparaturen. Herman, 2134 Larrabee Straße. 'Phone: Diversey 8763. mi—sa

Elektriker macht alle Repair-Arbeiten. 2131 North Clark Str. Telephon: Diversey 3158. 15jl1wX

Möbelreparaturen aller Art, Aufpolstern u. Refinishing; beste Arbeit; mäßige Preise; Postkarte. Alwin Schmieder, 3652 Wilton Avenue. 15jl1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigentum nördlich von Fullerton Ave. und östlich von Crawford Avenue; mäßige Bedingungen.
Burmeister & Gawick,
3146 Lincoln Ave.
Tel. Lakeview 1495 u. Wellington 7354 21jnlmtX

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstags abends bis 9 Uhr.
14,16,18jl

6% Erste Hypotheken zu verkaufen:
$2,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $4,600
$16,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $3,500
$1,500, 3 Jahre, Grundeigentumswert $3,500
$12,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $30,000
$1,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,500
$900, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,100
$600, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,000
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 11jl*X

Suche $2000 erste Mortgage, privat, auf 2-stöckiges Brickhaus nahe Garfield Park. 2229 Milwaukee Ave., 2. Floor. —son

$2500 zu verleihen auf Grundeigentum zu 5½ Proz. 2358 Lincoln Ave. momifr

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Wir kaufen Sparmarken und Wertpapiere. 1646 Larrabee Str. Telephon Diversey 2567. —31jl

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollmachten, Beglaubigungen, Korrespondenzen, Uebersetzungen besorgt John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Zu verkaufen: Allerlei gebrauchtes Nutzholz. 231 W. 45. Place. 14jl,1wX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115. 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 3 Uhr nachm. bis 8:30 abends. Während Juli und August bleibt das Bureau Sonntag geschlossen. 22jn*X

Advokat und Collector, praktiziert in allen Gerichten. Swartz, 2131 No. Clark Straße. 15jl1wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30d*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kranke, verzagt nicht! Blut-, Nerven-, Magen- und Geschlechtsleidende werden wieder hergestellt; beginnende Tuberkulose, Haut- und rheumatische Krankheiten, selbst chronische und Schwächezustände geheilt. Genaue Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Avenue. 9jl1mtX

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Rheumatismus und andere chronische Krankheiten geheilt ohne Drogen oder Geld. Schreibt an Bischoff, 6206 Winthrop Ave., um Zeugnisse und freies Büchelchen. —di

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 1jl*X

— Der Glückspilz. — „Der Edi hat doch allemal wieder ein wahnsinniges Schwein: Wie sie ihn heut' mit dem Gefängnisautomobil zur Verhandlung bringen, überfährt der Chauffeur den Hauptzeugen vom Staatsanwalt!"

— Die Freundin. — „Sieben Jahr' seid Ihr also verlobt gewesen, und dann hat Dich Dein Bräutigam geheiratet, um sich nach einem halben Jahr wieder scheiden zu lassen?!... Sieh', das hab' ich mir doch gleich gedacht!... Die ganze Heirat war nur ein anständiger Vorwand, um Dich sitzen zu lassen!"

Trost für Zecher.

Vergleiche über Lebensdauer der Trinker und Nichttrinker.

Die britische Medicinal Association hatte vor kurzem einen Ausschuß damit beauftragt, sorgfältige Ermittelungen anzustellen, in welchem Verhältnis zur durchschnittlichen Lebensdauer die gänzliche Enthaltung von geistigen Getränken und der mäßige und unmäßige Genuß derselben stehen. Dieser Ausschuß hat seine Untersuchung über 4234 Todesfälle ausgedehnt, und der Bericht ist für die Abstinenten geradezu verblüffend.

Man teilte die Verstorbenen in fünf Klassen ein:

1 Klasse, solche, die nicht tranken, 51.22.

2. Klasse, an mäßigen Genuß gewöhnt, 63.13.

3. Klasse, Trinker, die sich nicht in acht nehmen, 59.67.

4. Klasse, die sich keinen Zwang antaten, 57.50.

5. Klasse, stärkste Gewohnheitstrinker, 53.03.

Die kürzeste Lebensdauer ist die der Total-Abstinenten und die längste die der mäßigen Trinker, welch letztere die der Total-Abstinenten um 12 Jahre übersteigt. Selbst der stärkste Gewohnheitstriker lebt im Durchschnitt ein Jahr länger als der Total-Abstinent.

In einer anderen von dem Ausschuß vorgelegten Zusammenstellung sind alle Todesfälle unter 30 Jahren ausgeschlossen und das durchschnittliche Lebensalter der fünf angegebenen Klassen ergibt sich wie folgt:

1. Kl. (Wassersimpel), 57.31; 2. Kl., 66.48; 3. Kl., 61.52; 4. Kl., 58.87; 5. Kl., 53.62.

Es bestätigt sich also auch hier wieder die für Abstinenten unangenehme Tatsache, daß der mäßige Genuß geistiger Getränke eine weit längere Lebensdauer gewährleistet, als ganze Enthaltsamkeit.

Diese Feststellung der britischen Aerztevereinigung ist keineswegs neu, im Gegenteil sie bestätigt nur, was stets von unparteiischer und ehrlicher Seite über diesen Gegenstand gesagt worden ist.

Also wir können uns mit ruhigem Gewissen sagen, daß wir wieder einmal Recht hatten. Das ist aber auch die einzige Genugtuung, die uns diese Geschichte gewährt. Denn im übrigen können wir weder mäßig noch unmäßig trinken. Das Land ist trocken, und wo es noch nicht trocken ist, da wird es bald trocken werden. Und wegen dieser niederträchtigen Prohibitionisten müssen wir armen Menschen so früh ins Gras beißen! Und dabei wären wir doch so gern bereit, durch reichliche Trankopfer unserer Lebensdauer einige Jahre zuzusetzen.

Für Haus und Herd.

Einen ganz neuen Plan hat die Stadt Wellington in Kansas eingeführt, um das Bauen von Wohnhäusern zu fördern, die Stadt zu verschönern, zum Sparen anzuregen und den Arbeitern Beschäftigung zu geben. Der Plan heißt die "Wellington Foundation". Ein Fonds wird geschaffen aus direkten Geldgeschenken und aus Summen, die ohne Zinsen von patriotischen Bürgern geliehen werden. Auch werden Bauplätze angenommen, wenn jemand auf diese Weise ein Geschenk machen will. Der Fonds wird im ersten Jahre von 7 Direktoren verwaltet. Es ist kein Wohltätigkeitsunternehmen und in den meisten Fällen wird der gewöhnliche Zins für geliehenes Kapital bezahlt.

Sobald genug Geld in der Kasse ist, kaufen die Direktoren ein Haus, am liebsten ein solches, das verwahrlost ist und das Aussehen der Straße beeinträchtigt. Das Haus wird angestrichen und in besten Zustand versetzt, und zwar von Arbeitern aus Wellington.

Sobald das Haus fertig zum Bewohnen ist, wird es verkauft. Wer es ganz bezahlen kann, erhält die erste Gelegenheit, es zu kaufen. Das Geld kommt dann wieder in die Kasse und derselbe Prozeß beginnt von neuem. Wird es auf Abzahlung verkauft, dann bleibt es Eigentum der „Foundation", bis ein Drittel des Wertes bezahlt ist, und dann übernimmt es der Bauverein. Auf diese Weise wird manch unansehnliches Haus verschwinden, die Stadt wird ein besseres Aussehen bekommen und die allgemeine Wohlfahrt gefördert.

Unangenehm.

Einem jungen Gutsbesitzer, der Hochzeit halten wollte, kam am Tage zuvor ein Ochs aus und konnte nicht eingefangen werden. Der Gutsbesitzer reiste ab und beauftragte seinen Verwalter, ihm telegraphische Nachricht betreffs des Ochsen zu senden. Die Trauung war vorbei und beim Mahle wurden die eingelaufenen Glückwunschtelegramme, wie üblich, verlesen; unter andern auch das Telegramm des Verwalters, der mit der Nachricht auch seinen Glückwunsch verbinden wollte. Das Telegramm lautete: „Gratuliere, der Ochs ist gefangen!"

— Malitiös. — Gnädige (bei der Soiree) „Solange gespielt wird, kommen Sie nicht herein!" — Lohndiener: „Sehr wohl!... Woher wissen denn Madam', daß ich so musikalisch bin...?"

— Sonderbare Schlußfolgerung. — „Wie! Sie haben kein Vertrauen zu Ihrem Freund, dem Doktor? Er ist doch als sehr geschickter Chirurg bekannt!" — „Hm! Ja... aber er ist eben nicht im Stande, sich selbst zu rasieren."

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 18. Juli 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	[illegible]
Mais—		
Juli	$1.91	$1.93½
September	1.91	1.94
Dezember	1.60	1.63
Hafer—		
Juli	.77⅛	.79⅜
September	.77⅞	.80⅛
Dezember	.79⅞	.82
Speck—		
September	51.25	51.75
Schmalz—		
September	33.80	34.47
Rippen—		
September	28.20	28.50

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.89⅝	.78¼	53.50	33.72	28.00
Sept.	1.89¼	.78⅜	50.45	33.82	27.75
Dez.	1.60⅛	.80¼	——	——	——

Mais schloß um 3⅛ bis 4⅜ Cents, Hafer um ⅞ bis 1⅞ Cents niedriger. Der Grund hierfür ist vor allem in den immer weiter um sich greifenden Arbeiterstreiks, den niedrigen Wechselkursen, der zu erwartenden Maisernte von drei Milliarden Bushel und dem beträchtlichen Haferangebot zu suchen. Aus dem Südwesten sowie aus Canada wird Regen berichtet, und in der Hälfte des Getreidegürtels ist solcher zu erwarten. In Bezug auf Mais lauten die Nachrichten ausgezeichnet, und in Bezug auf Hafer sind sie zufriedenstellend. Es wird auf eine Ernte von 1310 bis 1340 Millionen Bushel gerechnet.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stelle sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	438	429
Checks	437	428
Paris—		
Cables	705	715
Checks	707	717
Holland—		
Checks	36¾	36¾
Italien—		
Checks	8.60	8.65
Schweiz—		
Checks	5.73	5.70
Dänemark—		
Checks	22.80	22.50
Norwegen—		
Checks	23.80	23.60
Schweden—		
Checks	24.80	24.30
Spanien—		
Checks	19.00	19.15

Produkten-Börse.

Kartoffeln, wenigstens weiße Virginias, sind auf der Engrosliste niedriger notiert; auch Eier weisen niedrigere Preise auf. Melonen sind noch mehr gesunken.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.25	—0.27
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie eben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. **Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.**		
Gelatine	0.70	—1.02
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver	0.24½	—0.25½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.07½

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	$ 9.00

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.52
„Firsts", das Pfund		0.51½
„Seconds", das Pfund	0.47	—0.47½
Packware, das Pfund	0.41	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.46	—0.46½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.41	—0.41½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.39	—0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.39	—0.42
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.31
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.31
„Daisies", das Pfund	0.31½	—0.31¾
„Long Horns", das Pfund		0.33
„Young American", das Pfd.		0.33
„Brick", das Pfund	0.32	—0.32½
Schweizer, rund, das Pfund	0.58	—0.59
do. (Block), das Pfund		0.38
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31½	—0.32
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.32½
Hähne, das Pfund		0.22
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.43
Truthühner, das Pfund		0.28
Gänse, junge, das Pfund	0.26	—0.27
do., alte, das Pfund	0.18	—0.19
Enten, junge, das Pfund	0.30	—0.32
do., alte, das Pfund	0.26	—0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.25
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 17c
„Loins",	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 23c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 15c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 11c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24½	—0.25½
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27½	—0.28
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19	—0.23

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel		2.00
do., der Korb	2.25	—2.75
do., der Hamper	1.75	—2.00
Kirschen, sauer, 16 Qts.	3.25	—3.50
do., süß, 16 Quarts	3.25	—3.50
Pflaumen, 24 Quarts	2.00	—2.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	3.50	—5.50
Zitronen, Florida	6.00	—7.00
Pfirsiche, Georgia, 6 Körbe		2.50
do., Elbertas, Bushel	2.50	—2.75
Aprikosen, Case	0.75	—1.50
Trauben	4.00	—5.50
Tafelpflaumen	2.00	—2.75

Beeren.

Stachelbeeren, 16 Quarts		2.50
Himbeeren, rot, 24 Pints	4.00	—4.25
do., schwarz, do.	3.00	—3.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	3.25	—3.50
Brombeeren, 16 Quarts	3.25	—3.50
Blaubeeren, 16 Quarts	3.50	—4.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	2.00	—3.25
do., kleinere (54)	2.00	—2.50
do., Illinois, der Korb	0.65	—0.75

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, heimischer, Kiste	0.50	—1.50
Eierpflanzen, Crate		2.50
Erbsen, der Bushel	2.00	—4.00
Gurken, Ill., Kiste, 2 Dtzd.	1.50	—1.75
do., der Korb		0.75
Karrotten, 100 Bündel		2.00
Knoblauch	1.25	—2.00
Kohlrabi, 100 Bündel		2.50
Kraut, St. Louis, Crate		2.50
do., heimisches		2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.60
Petersilie, heimische, Dtzd. Bdl.		0.10
Pfeffer, Kiste, hiesiger	0.75	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	1.25	—1.35
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.		2.50
Rhabarber, Kiste		0.50
Rüben, hiesige, 100 Bdl.		2.00
Salat, Kopf—		
heimischer, die Kiste		0.40
New York, Case	0.25	—1.00
Blattsalat, große Kiste		0.25
Schnittbohnen, grüne, heimische, die Kiste	0.40	—0.60
do., gelbe, heimische, Kiste	0.40	—0.60
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75	—1.00
Spinat, heimischer, Kiste	0.40	—0.50
Süßkorn, das Faß	7.50	—8.00
Tomaten, Tennessee, Case	3.75	—4.00
do., hiesige, 4 Körbe	0.40	—0.90
Turnips, Illinois, 100 Bündel		2.50
Zwiebeln, Illinois, Sack, hiesige 65 Pfund		2.50
do., California, Sack	5.00	—6.00
do., hiesige, der Korb	0.75	—0.85
do., grüne, neue, Bündel		0.07½

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, rote	3.40	—3.85
Virginia, weiße, das Faß		6.75

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26½
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.	2.20	—2.20½
Nr. 1, hart	2.25	—2.30
Nr. 2, do.	2.22	—2.27
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.93	—1.95
Nr. 3, do.	1.92½	—1.94½
Nr. 4, do.	1.91	—1.93
Nr. 5, do.		1.91½
Nr. 6, do.		1.90½
Nr. 2, gelb	1.96	—1.97½
Nr. 3, do.	1.93	—1.96
Nr. 4, do.	1.92	—1.93
Nr. 5, do.		1.93½
Nr. 6, do.	1.90½	—1.92
Nr. 2, weiß	2.02½	—2.03
Nr. 3, do.		1.98
Nr. 4, do.		1.97
Nr. 6, do.		1.90½
Zufuhr—		
Weizen......182,000;	Mais......116,000	
Verschiffung—		
Weizen...... 9,000;	Mais...... 63,000	
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.81½
Nr. 2, do.	0.81	—0.82
Nr. 3, do.	0.80¼	—0.81¼
Nr. 4, do.	0.79	—0.80¾
Gerste—		
Malz	1.20	—1.30
Roggen—		
Nr. 2	1.61½	—1.62
Flachs, Duluth		6.10
Mehl—		
Frühjahr, Patent	10.00	-10.35
Winter	11.65	-11.95
Roggen, dunkel		6.50
do., hell	8.75	—8.85
Mais		4.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Feines Timothy, Nr. 1	32.00	-34.00
do., Nr. 2	28.00	-30.00
do., Nr. 3	27.00	-28.00
Kleeheu	14.00	-21.00
Alfalfa	22.00	-30.00
Iowa und Minnesota	18.00	-23.00
Ill., und Wisconsin, Futter	15.00	-20.00
Packheu	9.00	-12.00
Stroh—		
Roggen	9.00	-10.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	9.00	-12.00
Kleesamen	30.00	-45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.75	-18.15
Gute bis ausgez. Ochsen	16.75	-17.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	14.00	-16.50
Jährlinge	14.50	-17.15
Fette Kühe und Rinder	7.75	-15.50
Kälber	14.75	-19.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	21.70	-22.15
Schwere Fleischerware	21.50	-22.00
Leichte Fleischerware	21.80	-22.40
Mittel-Gewicht	21.00	-21.60
Gemischte Packware	20.25	-20.80
Ferkel	17.00	-21.00
Schafe (beim 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	14.10	-18.15
do., Native	13.75	-18.00
Jährlinge	10.00	-15.00
Ewes	4.00	—9.25
Wethers	8.00	-11.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.13
Red Crown, Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		2.53
do., bis 9 Faß		2.40
do., mehr als 10 Faß		2.28
do., gereinigt, bis 4 Faß		2.55
do., bis 9 Faß		2.42
do., mehr als 10 Faß		2.30
Terpentin, im Faß, Gallone		1.27
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		4.75
do., orangefarben, do.		4.65

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	70	134	134	134
do., Vorzugsaktien	135	89	89	89
Armour, Vorzugsak	425	103¼	103⅛	103⅛
Booth Fisheries	335	22½	22	22½
Bunte Bros.	50	11½	11½	11½
C. C. & C. Rys.	600	¾	¾	¾
do., Vorzugsaktien	120	10	9	9
Chic. Pneum. Tool	179	81¼	81	81
Chic. Ry., Ser. 2	70	7½	7½	7¼
do., Series 3	55	2	2	2
Cudahy Comp.	354	119	118	118
Commonw. Edison	48	112	111	111
Continental Motor	2750	10½	10	10⅛
Deere & Co., Vorz.	10	102	102	102
Diamond Match	150	116	115	115
Hupp Motor	110	13¾	13¼	13¼
Hartman Corp.	1185	97	95	95
Illinois Brick	525	70½	68	68
Libby, McN. & L.	1585	29	28½	28¾
Lindsay Light	890	18	17⅞	18
Montg. Ward, Vorz.	12	111	111	111
Mitchell Motor	10	50¼	50¼	50¼
Quaker Oats	11	270	270	270
do., Rights	161	15	15	15
Reo Motor	10	30½	30½	30½
Republic Truck	155	58	57⅞	58
Sears-Roebuck	110	212	212	212
Shaw Taxi	235	156	151	156
Stewart-Warner	355	104½	103	103
Stewart Mfg.	10	54	54	54
Swift Internat'l	3325	57½	56¾	57¼
Swift & Comp.	2185	133	131½	132¾
do., Rights	1100	6⅝	6¼	6⅝
Un. Carbide-Carb.	10,665	83¾	81⅛	81⅞
United Paperboard	310	29	27¼	29
Wilson Comp.	75	104	103¾	104
do., Vorzugsaktien	65	101	101	101

Bonds.

$1,000 Armour 4½s	85½	85½	85½
15,000 C. C. & C Rys. 5s	45	45	45
8,000 Chic. Rys. 1st 5s	73½	73½	73½
5,000 Peoples Gas Ref. 5s	72	72	72

Liberty Bonds.

First 3½s	99.38	99.26	99.38
First 4s	94.00	93.94	93.94
Second 4s	93.40	93.34	93.40
First 4¼s	95.08	95.04	95.08
Second 4¼s	94.06	93.94	94.00
Third 4¼s	95.02	94.96	94.98
Fourth 4¼s	94.02	93.92	93.92
Victory 4¾s	99.98	99.94	99.98
Victory 3¾s	100.06	100.00	100.00

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	60⅞	60⅛
American Locomotive Co.	92½	92½
American Smelting	87¼	87¾
Anaconda	75⅞	76¾
Atchison	100⅝	100¼
Baldwin Locomotive	115⅞	115
Baltimore & Ohio	47⅞	48⅛
Bethlehem Steel	103	103⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	49⅞	50¼
Central Leather Co.	111¼	111½
Crucible Steel	136½	138
General Motors	232	232½
Inspiration Copper	66⅞	67
Int. Mercantile Marine	64	63⅝
do., Vorzugsaktien	119	117¼
Int. Paper Co.	68¾	68½
Mexican Petroleum	196¼	196
New York Central	81½	81
Northern Pacific	95¾	96⅛
Pennsylvania Linien	45⅞	45¾
Peoples Gas	51⅞	53⅞
Reading	91	91¼
Rep. Iron and Steel	96½	98⅞
Sears-Roebuck	206¼	209
Southern Railway	30⅝	31
Texas Oil	273	275
Tobacco Products	102¼	102¼
Union Pacific	134	134¾
U. S. Rubber	127⅜	129¼
U. S. Steel	111⅝	112¼
do., Vorzugsaktien	117¼	117½
Utah Copper	95¼	95½
Westinghouse	57¼	58

Die Kurse waren heute im allgemeinen unter der normalen Stufe. Der Auslandwechselkurs war $4.36, zehn Cents höher als gestern. Die deutsche Mark ist bedeutend im Werte gefallen. Hundert Mark bringen nur $8.50 gegen $24.50 wie früher.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2.15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	35.20	35.20	34.65	34.50
Oktober	35.15	35.20	34.80	34.50

Bonds für Brückenbauten.

Stadtratsausschuß empfiehlt, für den Zweck $5,000,000 Bewilligung

Abstimmung im November.

Bauamt erklärt, daß für moderne „In-a-door Beds" dieselben Bestimmungen hinsichtlich Lüftung durchgeführt werden sollen wie für Schlafzimmer.

Verausgabung von Bonds im Betrage von fünf Millionen für teilweise Durchführung des Brückenbauprogramms, das, wie an anderer Stelle berichtet, Werbaukommissär Charles R. Francis dem stadträtlichen Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken unterbreitet hat, empfahl dieser Ausschuß in seiner heutigen Sitzung. Die Zustimmung der Wählerschaft zur Verausgabung der Bonds soll in der Novemberwahl eingeholt werden. Ein dahingehender Antrag wurde dem stadträtlichen Finanzausschuß in seiner heutigen Sitzung unterbreitet. Der Ertrag der Bondausgabe soll für die folgenden Brückenbauten wie angegeben verwandt werden:

100. Straße	$60,000
Crawford Ave.	490,000
Fuller Str.	849,000
Polk Str.	949,000
Adams Str.	900,000
Entfernung der Brücke an der Rush Str.	100,000
Zeitweilige Brücken	200,000
Vermessungsarbeiten	50,000

„In-a-door Beds".

Der Plan des stadträtlichen Bauausschusses, dem „In-a-door-Bed" des modernen „Honeymoon-Flat" als gesundheitsschädlich zu Leibe zu gehen, hatte zu der heutigen Sitzung eine große Anzahl von Vertretern des Baugewerbes, Grundeigentumshändler und Bauherren angelockt, die vor übereiltem Vorgehen warnten. Das Bauamt und die Sanitätsbehörden, die um ihre Ansicht angegangen worden waren, erklärten, daß in der Bauordnung keinerlei Bestimmungen vorhanden seien, die Vorkehrungen für genügende Lüftung der in Wandschränken verschließbaren Betten anordneten, daß daher Bauherren unter den jetzigen Verhältnissen nicht angehalten werden könnten, für genügende Lüftung dieser Betten Sorge zu tragen. Das sei aber vom gesundheitlichen Standpunkt aus wünschenswert. Aus diesem Grunde sei es wünschenswert, für derartige Bettwandschränke dieselben Bestimmungen für Lüftung einzuführen, die für Schlafzimmer durchgeführt würden. Letztere müssen einen Flächenraum von wenigstens 80 Quadratfuß haben und genügend Fensterraum. Das Bauamt empfahl Annahme einer gleichlautenden Bestimmung für Bettwandschränke.

Als Wortführer der Chicago Grundeigentumsbörse wies der Präsident der Börse Ivan O. Ackley darauf hin, daß wenn eine dahingehende Bestimmung in die Bauordnung eingefügt würde, wenigstens ein Drittel der geplanten Neubauten, die im Lauf des Sommers in Angriff genommen werden sollen, nicht nach den entworfenen Plänen ausgeführt werden könnte. Das würde bei dem Mangel an Wohnungen eine ernste Lage schaffen. Er ersuchte den Ausschuß, eine Entscheidung über die Frage bis zum September zu vertagen. Der Ausschuß kam seinem Verlangen nach.

Zur Linderung der Not.

Unabhängiger Deutschamerik. Frauenklub wird sein Teil dazu beitragen.

Von Mitgliedern des Unabhängigen Deutschamerikanischen Frauenklubs ist gestern in der Wohnung von Frau Anna M. Schaedler, Nr. 301 Sheridan Road, Wilmette, ein Ausschuß ernannt worden, welcher darauf hinarbeiten wird, die in Deutschland herrschende Not nach Kräften zu lindern. Es sollen nicht nur Lebensmittel sondern auch Kleidungsstücke in möglichst großer Zahl nach der alten Heimat geschickt werden. Um die nötigen Gelder aufzubringen, beabsichtigt man, Sammlungen zu veranstalten, Konzerte zu geben usw.

Verduftete.

Frl. Alberta Craomes, die Oberpflegerin im Durandhospital, Nr. 637 S. Wood Str., meldete der Polizei, daß ein Aufwärter, den sie erst vor wenigen Tagen angestellt, sich mit französischem Abschied empfohlen und als Andenken $80, einen Diamantring und eine Taschenuhr mitgenommen habe. Die Polizei fahndet jetzt auf den Gutedel.

Postpackete.

Sprechen Sie mit

Griem & Meyer-Eigen

160 N. La Salle Str. (neben Quincy Nr. 9)
Telephon vorläufig Lincoln 7913
betreffs vorteilhaften Einkaufs und praktischer Versendung von Lebensmitteln.
frfon

Der zornige Baum.

Merkwürdige Eigenschaften einer Akazienart.

Gar manche pflanzliche Wunder kommen vor, welche nur in der unmittelbaren Nachbarschaft der Gegend bekannt sind, in der sie wachsen. So auch der sogenannte, vom Volke so titulierte „Zornbaum", der in einem Teile von Idaho zu finden ist, aber schwerlich in irgend einer Naturgeschichte beschrieben wird. Auch ist die Bekanntschaft mit ihm gerade keine angenehme.

Der Baum gehört zur Familie der Akazien und scheint die einzige Gattung derselben zu sein, welche die nachstehende Eigentümlichkeit entwickelt. Er zeichnet sich nicht durch eine stattliche Größe als Akazie aus, sondern erreicht selten eine Höhe von mehr als acht Fuß.

Wenn er ausgewachsen ist, rollt er jeden Tag bei Sonnenuntergang seine Blätter zusammen und kräuselt die Zweige so, daß sie wie kleine chinesische Töpfe aussehen, nur daß die grüne Farbe nicht damit harmonieren will. In diesem Zustand schläft er, — aber wenn er im Schlafe „gestört" wird, sei es auch nur durch eine flüchtige, leise Berührung, soll er sehr e r r e g t oder ungeduldig hin und her zittern — wohl zu unterscheiden von einem zufälligen Schwanken der Zweige durch den Wind. Und je öfter das Laubwerk „belästigt" wird, desto heftiger soll die Erregung werden, bis schließlich der mißhandelte Baum einen übelkeitserregenden, mindestens Kopfweh verursachenden Geruch ausströmt! Dann ist der Baum, wie man sagt, im Zustand seiner höchsten „E n t r ü s t u n g".

Der Name Zornbaum soll ihm zuerst von mehreren Männern gegeben worden sein, welche von seiner Existenz noch nie etwas gehört hatten, aber, als sie einmal ein Lager für die Nacht aufschlugen, ahnungslos ein Ende einer Segeltuchdecke über einen Ast eines solchen empfindlichen Baumes spannten, der ihnen als Stütze geeignet erschien.

Alsbald — so erzählt man — begann der beleidigte Baum mit seinen Zweigen förmlich auszuschlagen. Seine Bewegung wurde immer nervöser und „zorniger", bis schließlich jener widrige Geruch aufstieg, welcher so stark wurde, daß er die Lager-Vergnügler, trotz ihrer Ermüdung, nach einer freundlicheren Stätte wegtrieb.

Nachher aber regte die Neugierde noch eine Untersuchung an. Einer der „Zornbäume" wurde ausgegraben und auf die Seite geworfen. Sowie dieser Baum aus dem Boden genommen wurde, öffneten sich seine Blätter, und die Zweige verloren ihre „Zöpfe" wieder. Aber noch über anderthalb Stunden zeigten die beleidigten Aeste noch Zucken und Beben, welches jedoch immer schwächer wurde und endlich ganz erstarb, als die Blätter schlaff und welk herniederhingen.

Vielleicht ist dieses Geschichtchen nebst ähnlichen ein bischen ausgeschmückt worden; aber ein bischen Wahres mag schon daran sein, und man hat auch von dem einen oder anderen tropischen Gewächs schon ähnliches erzählt. Auch ist nicht zu übersehen, daß die Frage, ob die Pflanzen ü b e r h a u p t Gefühl haben, von den meisten Wissenschaftlern und manchen anderen noch als eine offene behandelt wird, gleichviel, ob ein solches Gefühl zu einem sinnlich wahrnehmbaren Ausdruck kommt oder nicht!

Freiverteilung von Last-Autos.

Es ist immer eine angenehme Kunde, wenn etwas gutes billig zu haben ist, und noch mehr, wenn es gar nichts kostet!

Onkel Sam wird Last-Autos im Werte von insgesamt 45 Millionen Dollars, welche als überschüssig gewordenes gutes Material bezeichnet werden, an jedes Landwege-Departement der verschiedenen Staaten der Union, das sich um solche bewirbt, frei verteilen, und die empfangende Behörde hat nur die Beförderungskosten zu tragen. Es handelt sich um nicht weniger als 20,000 Last-Autos von je 2 bis 5 Tonnen Mächtigkeit. 11,000 sind noch ganz neu, und auch alle übrigen sind in gutem dienstlichen Zustande und sehr wertvoll für eine Landwege-Behörde. Die Bundesregierung gibt sich keine besondere Mühe, die Staatsbehörden zum Annehmen dieser Offerte zu bewegen, — der Begehr ist ohnedies lebhaft genug!

Das ist eine Gelegenheit, wie sie nur sehr selten kommt. Im übrigen erfolgt die Verteilung nach bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, und keines der Last-Autos darf an einzelne Personen oder an County-Behörden übertragen werden.

Zurück nach Wien. Wie der „Neue Tag" meldet, ist dem schweizerischen Staatsangehörigen Leopold Wölfling, ehemals Erzherzog Leopold Ferdinand, von der österreichischen Regierung die Einreise nach Deutschösterreich zu dauerndem Aufenthalt in Wien bewilligt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Am Dasein verzweifelt.

Aus Gram über den Tod ihres Gatten versuchte die 39jährige Frau Sol Blount, Nr. 2022 West 21. Place, mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde aber rechtzeitig gefunden und in ärztliche Behandlung gegeben. Ihr Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Gemeinnütziges.

Messing reinigen.

Das Reinigen von Messinggegenständen, die durch Rauch und Hitze so schmutzig geworden sind, daß sie sich nicht durch Oxalsäure reinigen lassen, nimmt man folgendermaßen vor: Man reibt sie zuerst mit Pottaschenlauge ab, dann taucht man sie in eine Mischung von gleichen Teilen Salpetersäure, Schwefelsäure und Wasser ein, wäscht dann ab, spült gut, trocknet und poliert. — Um altes Messing, besonders kleinere Figuren, wie Griffe, alte Degenbeschläge, zu reinigen, daß sie wieder wie neu werden, kommt in den Arsenalen folgendes Verfahren zur Anwendung: Man bedient sich eines Teiles Salpetersäure und eines halben Teiles Schwefelsäure, welche man in ein irdenes oder gläsernes Geschirr gießt, so daß der Gegenstand ganz hinein getaucht werden kann. Nach kurzem Eintauchen nimmt man den Gegenstand heraus, schwenkt ihn schnell und gut in kaltem Wasser ab, trocknet ihn in Sägespänen gut ab und putzt denselben schließlich mit fein gestoßenem Wiener Kalk ab; dann erscheint der Gegenstand wieder völlig neu. — Soll Messing seinen Glanz behalten und nicht anlaufen, so muß es mit einem durchsichtigen Firniß überzogen werden. Ein solcher besteht z. B. aus 1 Teil weißem Schellack und 5 Teilen Alkohol oder aus 1 Teil Schellack, 1 Teil Mastix und 7 Teilen Alkohol, oder endlich aus 12 Teilen Sandarak, 6 Teilen Mastix, 2 Teilen Elemi, 1 Teil venetianischem Terpentin und 64 Teilen Alkohol. Beim Firnissen werden die Gegenstände vorher gereinigt, nicht mehr mit den Händen angegriffen und erwärmt.

Gegen Mitesser.

Gegen Mitesser werden folgende Mittel empfohlen: In weichem Wasser waschen, d. h. entweder das Wasser abgekocht verwenden oder ihm etwas Borax zusetzen. Ferner täglich kühl baden. Zum Waschen nimmt man eine gute, reine Seife und reibt die Haut dann mit grobem Handtuche ab. — Zur Beseitigung: Am Abend das Gesicht mit lauwarmem Wasser und Thymolseife waschen, den Seifenschaum über nacht auf der Haut lassen und das Gesicht am anderen Tag vorsichtig mit kühlem, weichem Wasser abwaschen. — Oder: Vor dem Schlafengehen reibe man (unter milder Massage) etwas von nachstehender Creme in die Haut ein: Lanolin 40 G., Vaselin 8 G., Lactis Sulfur 10 G., Supirit, Kamphor 5 Tr. Morgens wasche man das Gesicht mit so warmem Wasser, als man vertragen kann, und füge dem Waschwasser ungefähr drei Eßlöffel voll Toilett-Essig bei. Nach dem Abtrocknen massiere man das Gesicht, — wieder in milder Weise. — unter vorheriger mäßiger Einfettung mit folgender Creme: Weißes Wachs 4 G., Walroth 4 G., süßes (echtes) Mandelöl 30 G., Orangenblüten-Wasser 20 G., Orangenblüten-Oel 5 Tr. Bei dieser längere Zeit fortgesetzten Behandlung wird sich das Uebel bedeutend mildern, namentlich wenn man gleichzeitig in der Diät Milch, grünes Gemüse, Salat, viel Obst bevorzugt, dagegen den Genuß von Fleisch, Kaffee und alkoholischen Getränken nach Möglichkeit einschränkt.

Natron im Haushalt.

Es ist wohl nicht allgemein bekannt, daß Natron im Haushalt eine vielseitige Verwendung gestattet. Es sollte daher so wenig ausgehen wie Kochsalz, Zwiebeln usw. Es bildet in vielen Fällen geradezu das Geheimnis einer guten Küche. So wird das zäheste Fleisch mürbe, wenn ihm die Hausfrau — beim Kochen wie beim Braten — eine Messerspitze Natron (es ist hier immer von doppeltsaurem Natron die Rede) beigibt. Alle grünen Gemüse werden in höherem Grade verdaulich, wenn etwas Natron zugesetzt wurde. Spinat behält seine schöne grüne Farbe bei Natronzugabe und sieht nochmal so appetitlich aus. Will die Milch beim Kochen gerinnen, verhindert man dies durch eine kleine Prise Natron, die man hineinwirft. Auch ein gutes Backpulver ist Natron, durch dessen Zusatz jede Art Gepäck mürbe und besser bekömmlich ist. Dasselbe gilt für gekochte Mehlspeisen und Klöße. Die bereits sauer gewordene Sahne braucht man nur nach und nach bei tüchtigem Umrühren mit einigen Messerspitzen Natron zu versetzen und sie wird wieder süß und brauchbar. Magenleidende tun gut, nach jedem Essen ein wenig Natron in Wasser zu nehmen. Sehr viele teure Medikamente bestehen in der Hauptsache aus diesem wertvollen Mittel; besonders wird es angewandt gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Uebelkeit, Aufstoßen, Kopfweh, Sodbrennen usw. Aus zwei Teilen doppeltkohlensaurem Natron und einem Teil von Weinsteinsäure bereitet man ein vorzügliches Brausepulver. Aus Natron und Glycerin läßt sich ein vorzügliches Heilmittel gegen Brandwunden herstellen

Geständiger Einbrecher verurteilt

Emil Wilk von Richter Windes auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus gesandt.

Der 23 Jahre alte Emil Wilk, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, scheint zu der Ansicht gekommen zu sein, daß man einer Jury nicht immer blauen Dunst vormachen kann. Dreimal wurde er während des verflossenen Jahres von auf Einbruch lautenden Anklagen freigesprochen, heute aber bekannte er sich vor Richter Windes schuldig, kürzlich einen Einbruch in die Wohnung von Alfred Whreen, 867 King Place, verübt und Freiheitsbonds und Schmucksachen im Gesamtwerte von etwa $200 erbeutet zu haben. Das gegen ihn vorliegende Beweismaterial war sehr belastend, und Wilk glaubte wohl, durch ein Schuldbekenntnis eine verhältnismäßig milde Strafe erlangen zu können. Seine Berechnung erwies sich indessen als falsch. Der Richter verurteilte ihn zu Zuchthaus von der Dauer von 5 bis zu 20 Jahren. Sein Gesuch, ihn nach der Besserungsanstalt in Pontiac zu senden, aus der er erst kürzlich probeweise freigelassen worden war, wurde abgewiesen.

Frank Smith wurde heute von Richter Windes, dem er gestand, ein Automobil gestohlen zu haben, probeweise freigelassen. Seine Freude war aber nur von kurzer Dauer. Er hatte kaum den Gerichtssaal verlassen, als er auch schon wieder von der Polizei festgenommen wurde auf Grund zweier in Kansas City ausgestellten Haftbefehle, in denen er des Diebstahls und des böswilligen Verlassens seiner Frau beschuldigt wird. Smith wird nach Kansas City zurückgebracht werden.

Richter Windes hat gestern auch Frank Misiaszek, der sich schuldig bekannte, fünfzehn Einbrüche verübt zu haben, probeweise die Freiheit geschenkt, und dafür wurde von Polizeichef Garrity und Detektivehäuptling Mooney scharfe Kritik an ihm geübt. Auch Hilfsstaatsanwalt Eugene L. McGarry, der energisch Einwand gegen die Freilassung Misiaszeks erhob, gab seiner Unzufriedenheit über die Handlungsweise des Richters Ausdruck.

Gegen die Großschlächter.

Versuchen angeblich die Kontrolle über fast alle Lebensmittel zu erlangen.

Der Bundesanwalt hat heute mehrere Briefe erhalten, in denen Beschwerde geführt wird über die Großschlächter, gegen die, wie schon berichtet, die Beschuldigung erhoben wird, den Versuch zu machen, die Kontrolle über fast alle Nahrungsmittel zu erlangen. Ein Großhändler mit Materialwaren spricht in einem der Briefe die Befürchtung aus, daß innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren die Groß- und Zwischenhändler ganz verdrängt sein würden, wenn dem Treiben der Fleischbarone nicht Einhalt getan werde. Letztere würden dann den Handel mit fast allen Lebensmitteln kontrollieren.

„Die Großschlächter," so wird in dem Schreiben ausgeführt, „erlangten zunächst die Kontrolle über den Fleisch- und Geflügelmarkt, rissen den Handel mit Konserven an sich, wandten dann auch dem Butter- und Eiermarkt ihre Aufmerksamkeit zu und stehen nun im Begriffe, auch den Kaffeemarkt zu beherrschen." Eine der Großschlächterfirmen, so wird von dem Briefschreiber behauptet, habe mit der Erbauung einer großen Kaffeebrennerei begonnen, bereits am 1. Januar einen in diesem Geschäfte erfahrenen Mann angestellt und ihm seitdem ein hohes Gehalt bezahlt, obwohl die Anlage noch gar nicht fertiggestellt sei. Dies zeige, heißt es am Schluß des Schreibens, was die Großschlächter zu tun bereit seien, um die Kontrolle über Lebensmittel zu erlangen.

James A. Hart gestorben.

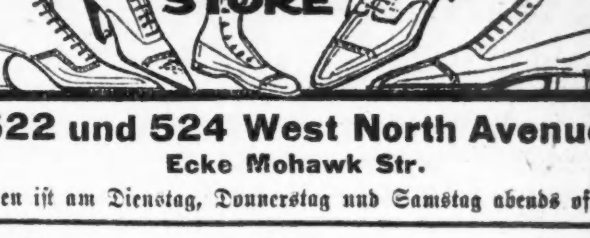
Einst eine Größe auf dem Gebiet des berufsmäßigen Baseballspiels.

James A. Hart, ehemals Präsident und Eigentümer der Baseballiga Chicago Cubs, ist heute früh im Alter von 64 Jahren in seinem Heim, 742 Buena Ave., nach jahrelangem Leiden verschieden und wird Montag auf Graceland bestattet werden. Er war in Girard, Pa., geboren und hatte sich Zeit seines Lebens mit Baseball beschäftigt. Außerdem betrieb er in seiner Heimat, später in Kalifornien, Illinois und Kentucky Geschäfte. In Louisville trat er in das Baseballgeschäft ein und als 1882 die American Association gebildet wurde, wurde er deren Vizepräsident. Seit Jahren war er in Chicago ansässig. Außer der Witwe hinterläßt er einen Sohn und eine Tochter, die Gattin von Dr. Karl Meyer, Hilfssuperintendenten des Countyhospitals.

Geschieht ihnen Recht.

Weil sie angeblich die Verordnung übertreten haben, die das ekelhafte Spucken auf Bürgersteige verbietet, wurden heute morgen im Geschäftsviertel der Drucker D. Hooker, Nr. 6236 Union Ave., der Hausdiener Robert Barry, Nr. 3840 Calumet Ave., der Kassierer A. H. Jacob, Nr. 516 Ost 62. Str., der Elektriker L. Stuber, Nr. 6600 Laflin Str., sowie H. B. Jenkin, Nr. 529 Vincennes Ave., und C. C. Reubelt, Nr. 4751 Calumet Ave., verhaftet und in der Zentral-Detailwache gebucht.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.

Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Eilt! - Eilt! - Eilt!

Die Paket-Post nimmt jetzt Pakete für Deutschland an!

Versäumt nicht diese Gelegenheit, Euren Verwandten und Freunden in Deutschland zu helfen.

Man bringe alle nach Deutschland zu verschickenden Sachen nach dem Mohawk Schuhladen. Bedenkt, daß Eure Freunde und Verwandten in Deutschland Schuhe brauchen. Wir führen ein sehr großes Lager von Schuhen aller Art, und da wir in großen Quantitäten einkaufen, können wir Euch von 50% bis 100% an allen von Euch gemachten Einkäufen ersparen. Wir verpacken diese Waren und besorgen die Versendung derselben unentgeltlich. Ihr bezahlt nur die Frachtkosten, wenn Ihr Schuhe in diesem Laden kauft.

Außerhalb der Stadt wohnende Leute können an uns schreiben und wir senden bereitwillig Schuhe auf Probe. Falls sie Euch nicht zufriedenstellen, sendet sie zurück und **wir erstatten gerne das Geld zurück.**

Versäumt nicht am Dienstag unseren Dollar-Verkauf.

14—27Ji*3

Mahnt zur Einigung.

Die Wirren in der Motor Bus Co. — Barnheisel muß Nährgeld bezahlen.

Gegen andere Aktionäre der Chicago Motor Bus Co. hatte, wie gemeldet, der Präsident und Schatzmeister A. H. Breese allerhand Anschuldigungen, wie der Veruntreuung von $454, der Gründung eines Mitbewerbsunternehmens und Beseitigung der Geschäftsbücher, erhoben, sowie daß keiner von ihnen für seine Aktien Zahlung geleistet habe. Ferner verlangte er, daß der Anwalt George H. White seine Aktien zurückgebe, da er sie nur als Formsache erhalten und keine Gegenleistung geboten habe. Der Streit zwischen den Aktionären wurde heute vor Kreisrichter Pinckney erörtert. Dieser gab ihnen den Rat, sich friedlich auseinanderzusetzen, sonst werde er einen Masseverwalter ernennen müssen.

Der Witwe des „Finanziers" Jul. W. Löwenthal sprachen die Geschworenen in Richter Pams Gerichtshof in dem bereits geschilderten Prozeß mit dem Nachlaß des Straßenbauunternehmers Joseph Hanreddy $10,000 zu; $20,000 hatte sie gefordert.

Kreisrichter Tuthill verfügte heute, daß der Millionär Barnheisel seiner Gattin, die ihn auf Scheidung verklagt und ihm seinen Lebenswandel zum Vorwurf gemacht hatte, sowie daß er sie gezwungen habe, wie eine Magd zu arbeiten, $250 den Monat Nährgeld und ihrem Anwalt $500 Gebühren bezahlen, die Nährgeldzahlung auch sicherstellen solle.

Die Eheleute George A. und Laura Remington haben heute das Kreisgericht um Erlaubnis ersucht, den sechs Monate alten George Allan Jones an Kindesstatt annehmen zu dürfen. Sie haben das Kind seit dessen elftem Lebenstage in Pflege.

Mit satanischer Kunstfertigkeit hatte Ambrose B. Manion in seinem Heim 308 Nord Kostner Ave. seiner netten kleinen Frau mit einem Taschenmesser beide Wangen, das Kinn und den Hals aufgeschlitzt. Nachbarn fanden die Arme in ihrem Blut liegen, der Halunke war davongelaufen. Heute wurde er nach Dunning gebracht. Zuschauer bei der Untersuchung auf seinen Geisteszustand meinten, daß der Kerl nach dem Zuchthause gehört. Die Frau ist auf immer entstellt.

Wegen treulosen Verlassens haben heute drei Frauen auf Scheidung geklagt, nämlich Elsie gegen Otto F. Anderson, die am 3. Mai 1917 in Elgin geheiratet und zwei Monate, Agnes gegen Floyd Maher, die am 30. August 1907 in St. Joseph, Mich., geheiratet und bis zum Oktober 1915, und Mabel gegen Hector Moore, die zehn Jahre, bis zum 15. April 1917, zusammengelebt hatten.

Zwei der drei Kammern des Appellhofs haben bis zum Oktober Ferien gemacht, die dritte wird es nächste Woche tun. In der Ferienzeit pflegen die Richter hundert und mehr schwebende Fälle zu studieren und beim Wiederzusammentritt dann die Entscheidungen zu fällen.

Tolle Hatz.

Die verfolgten Automarder den Häschern durch die Lappen gegangen.

Zwei Spitzbuben, die Stephen Bancos Kraftwagen aus der Wagenremise hinter der Wohnung Nr. 3808 N. Monticello Ave. gestohlen hatten, wurden an Locust und Clark Str. von den Detektivsergeanten Neary und Alcock erspäht. Die Häscher preßten, als die Automarder ihrem Haltesignal nicht Folge leisteten, einen des Weges kommenden roten Kraftwagen in ihren Dienst und nahmen die Verfolgung der Diebe auf. Wohl ein Dutzend blaue Bohnen hatten sie ihnen nachgesandt, als der Lenker des gestohlenen Autos die Herrschaft über dieses für die Dauer eines Augenblicks verlor. Er prallte gegen den Rand des Bürgersteigs an, verlor ein Rad und neigte sich auf die Seite, richtete sich aber gleich darauf wieder und ratterte auf drei Rädern weiter. Bis zur Orleans und Sedgwick Str. erstreckte sich die tolle Hatz. Dort gerieten die Flüchtlinge in eine Seitengasse, sprangen ab, liefen in langen Sätzen davon und entkamen, obgleich die Detektives sie unter Schnellfeuer nahmen, anscheinend unversehrt.

Der 24jährige Ernst Siebert, Nr. 2811 Clark Str., der acht Monate lang in Frankreich im Felde gestanden hat, ist auf Ersuchen der hiesigen Polizei in Minneapolis verhaftet und heute zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er wird bezichtigt, am 9. Juli im Grant Park einen Lawrence Whiteside, Nr. 1441 Rosemont Str., St. Paul, gehörigen Kraftwagen gestohlen zu haben.

Wieder aufgetaucht.

Frl. Elsie C. Retzloff „hatte sich weder verirrt noch war sie gestohlen worden."

Frl. Elsie C. Retzloff, die aus Fort Atkinson, Wis., hierher gekommene Lehrerin, welche vor einigen Tagen als vermißt gemeldet wurde, ist zu ihren Bekannten zurückgekehrt. Wie sie sagt, hatte sie sich weder in der Großstadt verirrt, noch war sie „gestohlen worden".

Auch Howard O. Sprogle, der 20 Jahre alte Sohn des früheren Korporationsanwalts Sprogle, ist nach Hause zurückgekehrt. Er trat am Dienstag eine Kraftwagenfahrt nach Michigan an, und da er seither nichts von sich hören ließ, befürchteten seine Eltern, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei. Glücklicherweise war dieses aber nicht der Fall. Da etwas an seinem Auto in Unordnung geriet, verbrachte er zwei Nächte in der Wohnung eines seiner Freunde in der Nähe von Michigan City.

Gestohlene Geldanweisungen.

Der Farbige Howard Hunter Reed, der in der Apotheke von Leo M. Porter, 3510 S. State Str., angestellt war, wurde gestern von Postinspektor Jackson auf die Anklage hin festgenommen, $1600 in Geldanweisungen in dem Zweigpostamte Nr. 240, das sich in der Apotheke befindet, gestohlen zu haben. Reed ist angeblich geständig. Er gab, wie Jackson sagt, zu, mehrere der Anweisungen einkassiert und dadurch $600 vereinnahmt zu haben.

Drohen mit Streik.

Gewandmacherinnen verlangen höhere Löhne und 44stündige Arbeitswoche.

In der Wicker Park Halle wurde gestern von der Ortsgruppe Nr. 100 der „International Ladies' Garment Workers' Union" eine Massenversammlung abgehalten, in welcher man beschloß, die Arbeitgeber um höhere Löhne, die 44stündige Arbeitswoche und Anerkennung der Gewerkschaft zu ersuchen. Falls die Forderungen zurückgewiesen werden sollten, will man den Streik erklären.

Bauerlaubnisscheine

6333 S. Michigan Ave., Brick-Flatgebäude; H. Karlhak, $7000.
1700—12—16—28 W. 105. Str., vier 1-stöckige Backstein-Residenzen; John Stockman, jede $5000.
7741—43 Yates Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anna Baird, $40,000.
6856—58 Chappell Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Laura B. Van Arsdale, $52,000.
1301—31 S. Rockwell Str., 7-stöck. Backstein-Lagerhaus; A. J. Jordan, $400,000.
620—622 Waveland Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmenthaus; S. Phillips, $40,000.
4612 S. Francisco Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Adam Starling, $6000.
6906 Woodlawn Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Otto Heike, $6000.
7025 S. Bishop Str., Backsteingebäude; William Kunkman, $5000.
8133 Loomis Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; William Kulkman, $5000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beihe, Fred, 5 J.; 1067 Cornelia Avenue.
Leuster, Friederike (geb. Bode), 5403 Iowa Str., Austin.
Dammeyer, Frances, 65 J.; 1926 Fremont St.
Engelbrecht, Fred, 1203 Belmont Ave.
Hubert, Joseph, 3509 S. Wells Str.
Reifenberg, Lena, 1007 Linden Ave., Hubbard Woods.
Schrock, Amalia, 4347 S. Wahlenaw Ave.
Stukel, Agathe, 3828 W. 22. Str.
Weise, Augusta (geb. Schönfeld), 58 J.; 3556 S. Hermitage Ave.
Witchnoske, Ernst, 30 J.; [illegible] Cicero

Fabrik-Angestellte
Department-Laden-Angestellte
Alle Lohn-Arbeiter

Zu Eurer Bequemlichkeit ist diese Bank

Samstag den ganzen Tag offen

Von 9 vorm. bis 8 abends.
Sowie Montags bis um 6 Uhr abends.

Am oder vor dem 19. Juli (morgen) gemachte Einlagen ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

The National City Bank
OF CHICAGO.

Südostecke Dearborn und Monroe Str. (Zu ebener Erde)

DAVID R. FORGAN, Präsident.
Spar - Dept.
R. U. LANSING, Vizepräs. u. Geschäftsf.

Diese Bank ist unter der direkten Aufsicht der Bundesregierung.

Das Siegesderby.

London, 5. Juni.

Die Frage, ob Deutschland den Frieden unterzeichne, und die Sorgen wegen der wachsenden sozialen Gärung in allen Ländern wurden in England während dieser Woche plötzlich an die zweite Stelle gerückt. Das ganze Interesse des Publikums wird von den Rennen von Epsom und hauptsächlich von dem berühmten Derbyrennen in Anspruch genommen, das gestern stattfand und dessen erstes ins Jahr 1780 zurückreicht. Es ist ein eigentliches Volksfest geworden, an dem alle Bevölkerungskreise sich beteiligen. Nicht nur im britischen Reich wird es besprochen und wird auf die Pferde gesetzt, sondern auch in anderen Ländern, und man darf ohne Uebertreibung sagen, daß es einen beträchtlichen Teil der Welt interessiert.

Seine Bedeutung war dieses Jahr um so größer, als es seit Beginn des Krieges nicht mehr stattgefunden hatte; man taufte es das Siegesderby. Von den Besuchermassen kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man weiß, daß die beiden großen Ge[illegible]schaften der Süd- und der Südostbahn sich darauf einrich[illegible] Verkehr zwischen ihren verschiedenen Bahnhöfen zu teilen, und daß von einem einzigen Bahnhof in London zwischen 8 Uhr früh und 1 Uhr mittags fünfundsiebzig Extrazüge nach Epsom abgingen, und zwar mit bemerkenswerter Pünktlichkeit. Und dabei sind diejenigen nicht gezählt, die sich mittels allerlei Vehikeln nach Epsom begaben: in eleganten Vierspännern, Brakes, Equipagen, Autom[illegible]len jeder Art, Autobussen bis zu den kleinen, mit einem Esel bespannten Londoner Straßenhändlerwagen, auf unzähligen Fahrrädern und sogar auf Möbelwagen, wo ganze Familien Platz genommen hatten, eine ununterbrochene Prozession von de[n] ersten Tagesstunden an.

Der König, die Königin und ein Teil der königlichen Familie wohnten dem Rennen bei. Der gewaltige Rennplatz, der sich dehnte, so weit das Auge reichte, war schwarz von einer wimmelnden Menge, von Tausenden von Wagen gesäumt, und aus dem Ganzen ragten die Estraden der „Bookmakers" auf, welche die Wetten entgegennehmen. Dazu ein weites Budenfeld mit Artisten, die sich aus dem ganzen Vereinigten Königreich Stelldichein gegeben zu haben schienen, inbegriffen eine Kolonie von „Gipsies", der englischen Zigeuner, deren es noch eine ziemlich große Zahl im Königreich gibt, dunkelbraune, leicht zu erkennende Typen, die Frauen sagen vor ihren zum Teil luxuriösen, beschnitzten und vergoldeten Wagen wahr, während die schmutzigen und zerlumpten Kinder überall durchschlüpfen, um zu betteln. Ein dumpfes Geräusch gleich der Meeresbrandung erhebt sich aus dieser Menge, die in meiner Umgebung auf zwei- bis dreihunderttausend Menschen geschätzt wird.

Wie viele der Anwesenden haben die Rennen wirklich sehen können! Gewiß nur ein Teil. Aber sie sind nicht nur von den Rennen selbst herbeigelockt worden, sondern von der Gelegenheit zu einem Tag einzigartiger Zerstreuung, und auch von der Hoffnung auf einigen Spielgewinn. Denn die „Bookmakers" sind überall und bieten die Wetten zu verschiedenen Sätzen an. Die Bankbillette regnen in ihre Säcke, so daß man meinen könnte, es seien wertlose Papierfetzen. Alle Taschen scheinen vollgestopft, selbst diejenigen von Leuten recht bescheidenen Anstrichs. Das gibt eine ziemliche Vorstellung von dem Reichtum des Landes, und wenn nur ein Teil dieser Scheine so freudig den Weg zum öffentlichen Schatz nähme, so würden die Kriegslasten bald abgetragen sein. Nebenbei gesagt hat noch nie, obwohl der Vorschlag oft, und noch vor kurzem, im Parlament gemacht wurde, eine Regierung gewagt oder würde es meines Erachtens wagen, das Spielmonopol für die Rennen oder eine Steuer auf die Wetten einzuführen, denn das würde einen eigentlichen Sturm im Lande entfesseln, der Staat wolle der Spiel sanktionieren. Eine Grundsatzfrage!

Trotz dem feinen Regen, der eingesetzt hatte und zuweilen in Platzregen ausartete, dachte niemand in der ungeheuren Menge daran, obwohl es mit Ausnahme der großen Estrade wenig Unterstände gab, wegzugehen, bevor das Derbyrennen gelaufen war. Dasjenige, das ihm unmittelbar vorausging, wurde von „Viceroy" gewonnen, einem Pferde des Königs, was Gelegenheit zu einer spontanen Huldigung für Georg V. gab. Die Menge drang über die Rennbahn und stürzte vor die königliche Loge, wo sie von einem Polizeikordon abgehalten wurde, sonst wäre sie in ihrer Begeisterung über alle Hindernisse hinweggestürmt. Frenetisch, wie es nur die Engländer gelegentlich können, wurde Beifall gerufen. In solchen Fällen kann man gewahr werden, wie sehr die Engländer an ihrer alten monarchischen Tradition hängen, was ihre[r] demokratischen Entwicklung durchaus nicht einträglich ist. Der König, begleitet vom Präsidenten der Republik von Brasilien, der mit seiner Frau zugegen war, stieg dann in die Rennbahn hinunter, um den Jockey zu beglückwünschen. Unter dem Gefolge befand sich auch Lord Derby, der britische Botschafter in Frankreich. Der König war in Zivil, Zylinder und Jacket. Mit dem Frieden kommt der Zylinder wieder, besonders an den Rennen, der graue Zylinder.

Das Derbyrennen sel[b]st wurde von „Grand Parade" gewonnen, einem Pferde des Lord Glanely, eines neu ernannten Peers, der, von Cardiff gebürtig, sein Vermögen in den Handelsschiffgesellschaften gemacht hat. Niemand erwartete den Sieg dieses Pferdes, das ein sogenannter Outsider war, mit 33 gegen eins kotiert, d. h. man erhielt, wenn es gewann, für ein Pfund, das man darauf gesetzt hatte, dreiunddreißig. Es war eine große Enttäuschung für die überwiegende Mehrheit des Publikums, das, wie gewöhnlich, sein Geld auf die Favoriten gesetzt hatte, besonders auf den „Parther", den großen Favoriten, der kläglich inmitten des Gros der dreizehn Pferde endete, die zum Rennen angetreten waren. Auch hörte man nicht den gewaltigen Beifall, der sonst gleichsam den Schlußakt des Derby bildet. Es gab zu viele Verlierende, und zu viel Geld war in die Taschen der „Bookmakers" geflossen.

Drei Rennen fanden dann noch statt, und alles kehrte wohl oder übel heim. Der Abend endete in London mit einem Kostümball in Albert Hall, veranstaltet vom „Savage Club", dem die bekanntesten Schriftsteller, Künstler und Schauspieler der Kapitale angehören; mehrere tausend Personen nahmen an dem Feste teil. Es war der originellste Ball der Saison, wegen der Mannigfaltigkeit und des Phantasiereichtums der Kostüme, was bei dem Charakter des Klubs nicht verwunderlich ist.

Es scheint wirklich, der Tag des Derby sei allen als das erste, wahrhafte Anzeichen der Rückkehr zum Frieden durch die Rückkehr zu den Gewohnheiten und zum guten Humor des alten England erschienen. Kommt der Frieden wirklich? Man könnte es nach gewissen Anzeichen annehmen, die den Schluß auf ein wahres friedliches Regime zulassen. Es liegt hier etwas wie eine Entspannung in der Luft, weniger Schärfe und Gereiztheit. Der Umstand, daß am letzten Sonntag Lloyd George in Paris einen eigentlichen Kabinettsrat des britischen Ministeriums einberufen hatte, und daß, gestützt auf einen wachsenden Teil der Meinung der wahrhaft klarsichtigen Kreise des Landes, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Partei (mit Ausnahme der Extremisten), Beschlüsse gefaßt worden zu sein scheinen, welche Deutschland die Unterzeichnung des Friedensvertrages ermöglichen, läßt der Hoffnung Raum, so versichert man uns. Nehmen wir's als gutes Vorzeichen, ohne zu unterlassen, vor zu raschen Hoffnungen zu warnen, denn es bleiben noch ernste Reibungen zu beseitigen, und grüßen wir diesen Tag des Derby als das Signal einer nahen Morgenröte.

Leset die „Sonntagpost".

Die Wette.

Eine Stammtischgeschichte.

Kreuzmillionen! Das Stück ist stark! wetterte der Amtmann Dreherecht mit einem Faustschlag auf den Stammtisch, daß die Gläser tanzten, „jetzt ist uns der schlaue Kerl zu guter Letzt doch noch durch die Lappen gegangen! Hier lesen Sie! Da steht's gedruckt!

Telegramm: Heute Nachmittag ist der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Raubmörder Knackeisen während seiner Ueberführung im Schnellzug nach Zwangsdorf im Beisein von zwei Gendarmen während voller Fahrt mit gefesselten Händen durch das Abteilfenster ins Freie gesprungen, unbegreiflicherweise nicht zu Schaden gekommen und entwichen."

„Zeitungsente!" lachte der lange Provisor in die allgemeine Sprachlosigkeit hinein, „blühende Reporterphantasie! Mein lieber Dreherecht! Wie haben Sie nur einen Augenblick diese Ausgeburt der Sauregurkenzeit ernst nehmen können?! Aha!" — „Oho!" brauste der Amtmann gekränkt auf, „Sie wollen doch nicht etwa bezweifeln, daß ein Verzweiflungskandidat von der Sorte dieses Knackeisen Kopf und Kragen riskieren wird, um sich in Freiheit zu setzen."

„Wird auch nicht bestritten", erwiderte der Provisor belustigt, „aber ich heiße Hans, wenn einer bei einem derartigen Luftsprunge nicht mit Unfehlbarkeit sich Hals und Beine und noch obendrein sämtliche Knochen im Leibe zerbricht!"

„Na! es käme ja nur auf eine kleine Probe an!" ulkte der Doktor Giftschreiber; „Courage ist ja Gott sei Dank reichlich vorhanden, gelt, Haustielchen?"

Nach dem vergnügten Auflachen der andern zu schließen, war der also Angeredete nicht gerade an seiner stärksten Seite angefaßt worden; wenigstens deutete die kleine, schmächtige Figur des Lehrers Haustiel auf alles andere, als auf einen Helden; aber der geborene Pfiffikus leuchtete ihm hinter den dicken Brillengläsern aus den Luchsäuglein, in denen es jetzt einen Augenblick wie von einer Idee aufblitzte.

„Je nun", begann er achselzuckend, „warum sollte man den Spaß nicht einmal versuchen? Ich kann mir die Geschichte gar so gefährlich nicht denken."

Rundum verblüffte Gesichter. — Hatte man recht gehört? Der Haustiel, der Knirps, der Vielverulkte, der Pantoffelheld, er vermaß sich, eine Tollkühnheit für ein Kinderspiel hinzustellen und das in einem Tone, als ob es sich um ein Butterbrot handelte, statt um Tod und Leben?! Na, dem Bramarbas wollte man's stecken!

„Hallo", gröhlte Giftschreiber, „Haustiel, geben Sie mal den Puls her! Käthe! Der Mann kriegt keinen Tropfen mehr! Akute Alkoholvergiftung mit Wahnvorstellungen!"

Man lachte aus vollem Halse über den Patienten wider Willen, Haustiel hingegen — die Sache wurde immer sonderbarer — zuckte nicht mit der Wimper, erhob sich vielmehr ruhig von seinem Sitz und sagte ganz gelassen:

„Meine Herren, Sie scheinen meine vorherige Aeußerung als Scherz aufzufassen; hiergegen bemerke ich, daß es mir damit bitter ernst ist. Ich werde den Beweis dafür erbringen, was gilt die Wette?! Ich riskiere den Sprung!" Was war das? Allen Ernstes eine Wette?! Zudem eine solche, die man unfehlbar gewinnen mußte?! Den Spaß durfte man sich nicht entgehen lassen.

„Gilt! Topp! Abgemacht! Sechs Flaschen setze ich! Zehn auf meine Partie!" überschrie man sich; „und ich setze noch fünfhundert Mark extra! Der Spaß wär' sonst zu billig!" jubelte der Rentier Huber mit dem stattlichen Vollmond.

„Ruhe, meine Herren!" donnerte Dreherecht, „die Sache ist abgemacht und braucht nur noch als Schriftstück formuliert und beglaubigt zu werden. Käthe! Feder, Tinte und Papier! So! schließen Sie zu die Türe und kommen Sie erst wieder, wenn Sie gerufen werden!"

Feierliche Stille. —

„Herr Haustiel, geben Sie Ihre Wette zu Protokoll!"

Nach fünf Minuten war der Wortlaut der Wette zu Papier gebracht. Haustiel las denselben der versammelten Korona mit lauter Stimme vor:

„Ich, Leberecht Haustiel, verpflichte mich, morgen, Dienstag nachmittag, fünf Uhr den Schnellzug nach Oberheim zu besteigen und auf offener Strecke gegenüber der großen Windmühle während voller Fahrt durch das Fenster aus meinem Abteil herauszuspringen. Die Stammtischmitglieder versammeln sich vollzählig an der Windmühle, um dem Austrag der Wette beizuwohnen.

Komme ich meiner Verpflichtung im vollen Umfange nicht nach, so verliere ich insgesamt zehn Flaschen Veuve Cliquo. an den Stammtisch, andernfalls verliert jedes Mitglied an mich zehn Flaschen von derselben Sorte, der Rentier Huber außerdem fünfhundert Mark.

Beglaubigt
Leberecht Haustiel.

Bitte, meine Herren, wollen Sie jetzt gegenzeichnen!" — Niemand bemerkte das diabolische Lächeln, womit er die letzten Worte begleitete.

Siegesbewußt und mit einer Hast, als fürchtete man, der Spaß möchte noch rückgängig gemacht werden, setzte einer nach dem andern seinen Namen hin. Dreherecht als Vertrauensmann nahm das Schriftstück in Gewahrsam. Als man sich nach einigen Minuten nach Haustiel umsah, war dieser verschwunden; er hatte sich ganz sachte gedrückt.

Des anderen Tages sah man eine Prozession gesetzter Herren den schmalen Fußweg am Bahndamm entlang nach der alten Windmühle wandern, an welcher der Schienenweg nach Oberheim vorbeiführt. Man war ziemlich einsilbig, denn was die Wette betraf, so hatten die Herren schon gestern alle Eventualitäten haarklein durchgehechelt, die samt und sonders darauf hinausliefen, daß der arme Haustiel elend 'reingelegt werden würde. Kurz vor der festgesetzten Zeit langte man am Bestimmungsorte an.

„Eigentlich zu dumm", hub jetzt der Förster Hasentöter an, „daß wir hier sechs Mann hoch stehen und Maulaffen feil halten, währenddessen unser Haustiel möglicherweise ganz friedlich daheim bei seiner Alten sitzt und Kartoffeln schälen hilft."

Der Witz wurde überhört, denn ganz in der Ferne wird jetzt ein Donnern vernehmbar, jetzt ist die Lokomotive in Sicht, näher und näher kommt sie mit unheimlicher Geschwindigkeit, jetzt kann man die Wagenreihe überschauen — lautlose Spannung — was ist das?! — Aus dem Fenster des letzten Abteils, schier nachlässig, baumeln ein Paar Beine heraus, da — Entsetzen! — kommt mit einem kräftigen Schwung der Oberkörper herausgefahren, während die rechte Hand mit festem Griff auf der Fensterbrüstung ruht. Haustiel schwebt einen Augenblick zwischen Himmel und Erde, noch ein banger Moment und der kühne Wagehals steht unversehrt mit beiden Füßen auf — — dem Trittbrett des Wagens, schwenkt vergnügt seinen Strohhut gegen ein halb Dutzend schreckerstarrte Gesichter, öffnet ganz gemächlich das Abteil und ist auch schon darin verschwunden. — Unten am Bahndamm zu Füßen der alten Mühle, die Mäuler weit aufgerissen, starrte man sich verblüfft an.

„Reingefallen!" hauchte tonlos der Doktor Giftschreiber, der zuerst die Sprache wiederfand.

„Reingefallen!" kam das Echo von den andern zurück, denen nach und nach die Erleuchtung aufdämmerte.

Hastig wurde das Protokoll herausgerissen, ja, wahrhaftig, da stand's schwarz auf weiß:

....„auf offener Strecke" — stimmt — „gegenüber der großen Windmühle" — stimmt — „während voller Fahrt" — stimmt auch — „durch das Fenster" — stimmt ebenfalls — „aus meinem Abteil herauszuspringen" — stimmt, stimmt!

Dreherecht hatte es vorgelesen, kopfnickend, mit ersterbender Stimme.

Also, man war blamiert! unsterblich blamiert! O, über diesen Haustiel!

In der goldenen Krone am geliebten Stammtisch finden wir das geschlagene Heer wieder. Mannhaft hatte man den Aerger hinuntergespült und nach einigen Stunden war alle Mißgunst so gründlich ersäuft, daß Haustiel, der, mit dem nächsten Zuge zurückgekehrt, soeben im Türrahmen erschien, mit lautem Hurra als Sieger begrüßt und umarmt wurde. Der Sekt floß heute in Strömen und das Morgengrauen erhellte bereits mit dämmerndem Lichte das Fenster des Honoratiorenstübchens, als dessen mehr oder weniger schwankende Insassen sich auf den Heimweg machten.

— Vor der Hochzeit. — Mama hat mit ihrer Tochter, die nächste Woche heiratet, eine komplete Kücheneinrichtung gekauft. Beim Verlassen des Geschäftes wendet sich die Tochter noch an den Verkäufer und sagt: „Vergessen Sie aber nicht, mir zu jedem Stück eine Gebrauchsanweisung zu legen."

STRENGTH SUCCESS
The Sign of Service

Spart $2.00 jede Woche.

Wenn Ihr jede Woche regelmäßig in unserer Sparabteilung zwei Dollars hinterlegt, werdet Ihr in einem Jahre ein Guthaben von $105.51 haben. In fünf Jahren würden Eure Ersparnisse mit Zinsen und Zinseszinsen $562.35 betragen.

Eröffnet heute bei uns ein Sparkonto.

Wir haben an unsere Einleger seit 1890 über 42 Millionen Dollars an Zinsen ausbezahlt.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson — Chicago

Beide Läden Samstag offen von 8:30 vorm. bis 6 abends.

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Luncheon
In unserem Quick Service Cafeteria servieren wir täglich Mahlzeiten von 11 vorm. bis 4:30 nachm.

Beachtet die Samstag Spezialitäten: Brot und Butter, Stuffed Breast of Veal, Stampfkartoffeln; Jell-O oder Ice-Cream, Kaffee, Tee oder Milch, für nur 30c

Outing-Anzüge für Männer, etc.

Outing-Anzüge für Männer, aus Cool Cloth gemacht, Rock und Hose, Pinch Back od. einfache Coats, nette Muster, Größen 35 bis 42 — eine beschränkte Anzahl, $10.50 Werte — zu nur $5.95

Sommer-Anzüge für Männer — aus Worsted, Cassimere u. Tweeds gemacht, in hellen Farben, für den Sommergebrauch, zwei- oder drei-Stücke Anzüge, wert bis $22.50 — Größen 34 bis 42, Samstag zu nur $10.50

Anzüge für Männer oder junge Männer, von einem der besten Fabrikanten von Männerkleidern zu 30 Prozent weniger als den regulären Preisen früh in der Saison gekauft. Alle Modelle und Farben, Größen 34 bis 42, in zwei großen Gruppen, zu

$32.50 & $25.00

Einzelne Männer-Hosen — Khaki, weißer Duck, Palm Beach und dunkel gestreifte baumwoll. Worsteds; Größen 30 bis 42; der Verkauf beginnt Samstag morgen um 8.30, zu...... $1.95

Fancy Worsted wollene Outing Hosen, — einfache Farben und Streifen, auch in dunkel gestreiften Worsteds — alle Größen, wert $6.00 — speziell zum Verkauf zu nur $3.95

Coverall Anzüge für Männer — Khaki — in allen Größen, $3.50 Werte — speziell zu nur $1.95

Uhren
Ingersoll „Radiolite" Nickeluhren, die Zeit kann im Dunklen gesehen werden, gute Zeithalter, Samstag zu $3.00

Schwarze seidene Uhren-Guards, in Längen von 30 bis 44 Zoll — wert bis 89c, speziell zu 50c

Candy
Chocolate Peanut Fudge, die Sorte, welche Kinder und Erwachsene gern essen, schmelzen auf der Zunge, die reguläre 35c Sorte — speziell am Samstag Pfund zu 20c

Gebrochene Milch-Chokolade, die reguläre 70c-Sorte, Samstag das Pfund 45c

Korsetts
Kabo und American Lady Korsetts zu einer Ersparnis von d. Hälfte und mehr. Weiß und rosa, fancy und Seide-Broche, alle in den neuesten Modellen, unvollständige Partien und Reisende-Muster, wert bis $6.00, zu $3.50

Kleine und angebrochene Partien von Suits, Coats, Kleider markiert für schnellen Verkauf am Samstag

$5.00 weiße Gabardine Wasch Skirts — zu nur $2.95
$7.50 Gingham Plaid Kleider — zu nur $4.95
$18.00 Capes und Dolmans — speziell zu nur $9.95
$20.00 seidene Suits — speziell verkauft zu $9.95
$18.00 feine Voile Kleider — speziell zu nur $11.95
$15.00 Novelty Frühjahr-Mäntel — zu nur $6.95
$7.50 bestickte seidene Poplin Skirts, zu nur $3.95
Aufwärts bis zu $37.50 seidene Georgette Kleider — speziell für nur $24.95
Aufwärts bis zu $25.00 schwarze Satin Capes — speziell zu nur $11.95
Junior Waschkleider, bis zu $9.00 wert, zu nur $4.95

Warum sich nicht an einem guten Sonntags-Dinner laben

Home made Lagenkuchen, Pineapple Füllung, Stück zu 23c und.... 33c
Home made Cinnamon Rolls, das Dutzend zu 22c
Frisch gebackenes Brot — weißes, Roggen oder Pumpernickel, der Laib zu 8½c
3000 Pfund gebrochene Carmel Wafers — Pfund 19c
Dr. Price's reines Cream of Tartar Backpulver — morgen die Büchse zu 39c
Richelieu Brand Pastry Mehl — das Paket zu 39c

Dundee Brand evaporierte Milch, die Büchse zu 14½c
Beef Roast, gerollte knochenlose Rippe, Pfund 24¾c
Pot Roast, von jungem, zartem Beef geschnitten, Pfd...... 15¾c
Hinterviertel von Spring Lamm, speziell, Pfund 24¾c
Pork Loins — Pfund zu 33¾c
Beef- oder Lamm-Stew, das Pfund 15c
Frisch gemachtes Hackfleisch, 2 Pfund zu 35c

Bester Schnitt Sirloin Steak, das Pfund zu 28¾c
Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfd. durchschnittlich, Pfd. 27¾c
Swifts Empire Brisket Speck, das Pfund zu 39c
Hetzels Breakfast Bratwurst, Pfd....... 18c
Chop Suey Sauce, Flasche zu 12½c
Unser Bogota Blend frisch gerösteter Kaffee, — Pfund 43c
Squire Salad Dressing — Picnic Größe, — die Flasche zu 8c

Kneipp Malz, das Frühstückgetr., Pak. 18c
Southern Br. Peanut Butter, Picnic Größe, Jar zu 8c
Frisch gemahlenes gelbes Corn Mehl — das Pfund 6½c
Butter, Meadow Hill Creamery — das Pfund 56c
Holly Brand Schmalz — in offenen Kesseln ausgelassen, Pfd..... 40c
Sawtay, die 100 reine Nußbutter, hat nicht seinesgleichen für Kuchenbacken, Büchse 38c
Swifts Premium Butterine, Pfd. 43c

Juicy Fruit, macht ein delikates, kühles Getränk, Flasche 59c
Sweet Valley Grape Juice, Flasche 59c
Frisch geräucherter Weißfisch — das Pfund zu 20c
Home marinierte Heringe — das Stück zu 7½c
New Century süße Wrinkle Erbsen, sehr zart, die Büchse 20c
Hancock Brand Tomatoes, festes Fleisch, die Büchse 15c
Auto Brand Zucker-Corn, die Büchse zu 15c

Melonen, die süßesten kalifornischen Cantaloupes, — sehr fleischig und schmackhaft, speziell, das Stück zu 8½c
Neue Kartoffeln, ausgewählte Virginia Cobblers — gute Kochsorte — 5 Pfund für 22c — Pfund zu 4½c
Zitronen, dünnschalige und saftige Sorte, das Dutzend 35c
Kohl, fancy hiesiger, feste Köpfe, das Stück zu 10c
Beeren — extra fancy schwarze Himbeeren und rote Himbeeren zu den niedrigsten Marktpreisen.

Unterzeug

Damen Union Suits, Band Top, Spitzen- oder enges Knie, reguläre und extra Größen, zu 59c
Leibchen für Damen, niedriger Hals, ärmellos, fein Swiß gerippt, zu 25c
Union Suits für Kinder — Waist Fasson, sehr gut verstärkt, in allen Größen — speziell zu nur 47c
Gestrickte Unterwaists f. Kinder, mit Tape verstärkt, alle Größen, zu 22c
Athletic Fasson Union Suits für Männer, aus Nainsook gemacht, auch aus fancy Madras, $1.50 wert, $1.09
Gerippte feine baumwollene Union Suits für Männer — lange oder kurze Aermel — wert $1.75 — speziell zu nur $1.25

Für Badende

Wollene Jersey Bade-Anzüge für Damen — in einer Auswahl von hübschen Modellen — große Werte — speziell zu .... $6.98 & $3.98
Jersey Badeanzüge f. Kinder, in Kombinationen von hübschen Streifen, zu $2.98 und... $1.49
Baumwollene Badeanzüge für Knaben, in allen Größen, zu 79c
Ganzwollene Badeanzüge für Männer, in sortierten Farben, alle Größen, zu $4.95
Badeschuhe und Slippers für Damen, die neuesten Farben und Fassons, alle mit Rauh's Kork-Sohlen gemacht — von 65c bis zu $1.75

Kleider für Knaben

Neue Modelle Waistline Anzüge für Knaben, Olivengrün, oder braun gemischte Cassimeres, Größen 7 bis 17 Jahre, zu $8.45
Knabenhemden, Sport oder Passe-Fasson, aus extra Qual. Stoffen gemacht, neueste Farben und Muster, alle Größen, 12 bis 14 Halsweite, zu 59c
Waschanzüge für Knaben — alle neuen Farben, die neuesten Modelle von Tommy Tucker und Middy Fassons, Größen 2 bis zu 8 Jahren, wert bis zu $2.50, zu $1.59 und... 98c
Knaben-Ueberhosen, Größen 2 bis 10 Jahre, alle Farben und Fassons, zu ... 69c
Einzelne Khaki Knabenhosen, 6 bis 16 Jahre, sehr gute Qual. und Fabrikat, zu 79c

L. KAUFMANN & CO.,
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten,
28 S. Wells Str., Staatsztg.-Gebäude.
Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Günstige europäische Abschlüsse ermöglichen es uns, immer die allerbilligsten Preise zu offerieren.

Geldsendungen
unter voller Garantie.
$815
per M. 10,000 Darmstädter Bank.
$375
per K. 10,000 Wiener Bankverein.

Schiffskarten
Paßangelegenheiten
Kollektionen,
Erbschaften,
Dokumente

Banknoten von Oesterreich, Deutschland, Rumänien, Polen auf Lager.

Blokade ist aufgehoben!
Die Zustände in Deutschland sind schlimm. Kaffee direkt vom Engroshändler. 10 Pfund für $5.30.
Abgeliefert nach irgend welche Adresse in Deutschland durch die bekannte und altetablierte Kaffeefirma C. F. Rustmann & Son, 31 Jay Str., N. Y. C. Geben Sie gefl. zwei Adressen an um die Ablieferung zu machen. Wir haben die Erlaubnis und die Zusicherung von der deutschen Regierung für unsere Lieben Kaffee zu versenden.— Bestellen Sie gleich, ehe es zu spät ist. Schicken Sie MoneyOrder od. Check an
C. F. Rustmann & Son,
31 Jay Str., New York City.
Unsere Referenz: Fidelity TrustCo.N.Y.
14,16,18jl

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose.................Präsident
John T. Emery.................Vizepräsident
Charles E. Schick.................Vizepräsident
Otto G. Roehling.................Kassierer
Victor H. Thiele.................Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsondi

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
tan14frsonmi

Liberty Bonds
Sparmarken
Geldsendungen
Schiffskarten
nach Europa.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2567.
Offen täglich 9—8.
Sonntags 10—1.
9,na*X

Geldsendungen
Geldwechslung
Schiffskarten
Liberty Bonds
Mark Banknoten
Kronen Banknoten
Paßangelegenheiten
Auskunft bereitwilligst erteilt.

Revesz & Szoeke
Bank- und Schiffskartengeschäft.
1445 Fullerton Ave.
Offen täglich bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 5 Uhr nachm.
15jl*X

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Tagespreisen, per Post und Kabel

Liberty Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
16jl*X

Nahrungs-Pakete
nach Deutschland und Oesterreich

werden zu billigsten Raten nach drüben geschickt. Absender können sich ihre eigenen Pakete zusammenstellen oder unsere bereits fertig gepackten Assortments wählen.
Hinsichtlich der Formalitäten stehen wir Interessenten mit unserer praktischen Erfahrung jederzeit gern zur Verfügung.

Transatlantic Packet Co.
154 W. Randolph Str., Zim. 90 u. 91.
'Phone: Franklin 4034.
14jlX*

Zur gefl. Beachtung!
— Die —
State Commercial and Savings Bank
1935-37 Milwaukee Ave.
nahe Western Avenue.
— war die —
Erste,
die Annahme von
Geldsendungen
nach allen Teilen Deutschlands zu annonzieren.

Es ist dies gewiß ein Zeichen, daß diese Bank die besten Verbindungen hat, und infolge dessen ihren Kunden beste und prompteste Bedienung geben kann.

Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. Zinner & Co.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap*X

Leset die „Sonntagpost."